

# Der Prophet Jeremia

## Der Prophet Jeremia

fe über Juda und  
Jerusalem 27

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52								

**6** Nochmalige Ankündigung des Gerichts wegen der Sünden Judas 32

**7** Kein Aufhalten des Gerichts durch nur äußerlichen Gottesdienst - Gericht über Götzendienst 37

**8** Mangelnde Einsicht über Treulosigkeit - Schrecken des nahenden Gerichts 42  
- Jeremias verzweiflungsvolle Klage über sein Volk - ..... 44

**9** Gottes Trauer um sein Volk und erneute Gerichtsankündigung 46

**10** Die toten Götzen und der lebendige Gott 50

### Inhaltsverzeichnis

**1** Berufung des Jeremia zum Propheten 8

**2** Israels Undankbarkeit und Untreue gegen Gott 11

**3** Gottes Anklage gegen Israel und Juda - Ruf zur Buße - Verheißung der Gnade 17

**4** Gerichtsankündigung: Der furchtbare Feind aus dem Norden 22

**5** Ursache der Stra-

- Erste Ankündigung der Verbannung des Volkes - Jeremias Ergebung in Gottes Willen und Bitte um Bestrafung der Feinde Israels ..... 52
- 11 Bundesbruch des Volkes und Gottes Gericht 54**
- Anschlag gegen Jeremia - Seine Frage nach Gottes Handeln und Antwort Gottes ..... 56
- 12 Klage Gottes über sein Gericht - Ankündigung des Heils für Israel und die Völker 58**
- 13 Gerichtsdrohung in Sinnbildern und Warnreden 61**
- 14 Mehrmalige Abweisung der Fürbitte des Propheten 65**
- 15 Jeremias Hadern mit Gott über seine Aufgabe - Zurechtweisung durch Gott 69**
- 16 Jeremias Ehelosigkeit als Hinweis auf die angekündigte Gefangenschaft des Volkes 73**
- 17 Bestrafung Judas wegen Götzendienst, wegen Vertrauen auf Menschen und wegen Betrug 77**
- Verheißung im Blick auf Sabbathheiligung .... 79
- 18 Töpferarbeit als Sinnbild für Gottes Handeln 82**
- Anschläge gegen Jeremia - Sein Rachegebet 84
- 19 Das Zerschlagen eines Kruges als Sinnbild des kommenden Gerichts 86**
- 20 Jeremias Gerichtsankündigung und seine Mißhandlung - Die inneren Kämpfe des Propheten 89**
- 21 Ankündigung der Eroberung Jerusalems an den König**

- Zedekia 92**
- 22 Gerichtsankündigung gegen die letzten Könige von Juda wegen ihrer ungerechten Regierung 95**
- 23 Weheruf über die falschen Hirten - Verheißung eines gerechten Königs 100**
- Aussprüche über die falschen Propheten 101
- 24 Das Gesicht von den beiden Feigenkörben und seine Bedeutung 106**
- 25 Babel, die Zuchtrute Gottes für Juda 108**
- Gottes Zornbecher für die Völker ..... 110
- 26 Jeremias Gerichtsandrohung, seine Verhaftung und Freisprechung - Hinrichtung des Propheten Uria 114**
- 27 Das Joch auf Je-**
- remia als Sinnbild für die Beugung der Völker unter die Herrschaft Nebukadnezars 118**
- 28 Jeremias Auseinandersetzung mit dem falschen Propheten Hananja 122**
- 29 Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel: Verheißung und Gericht für das Volk 125**
- 30 Ankündigung von Gerichtsnot und Erlösung für Israel und Juda 130**
- 31 Zukünftiges Heil für Israel und Juda 134**
- Verheißung des Neuen Bundes ..... 138
- 32 Jeremias Kauf eines Feldes als Sinnbild für Gottes Heils Handeln 140**
- 33 Verheißung der Wiederherstellung Israels**

- und eines ewigen Bundes mit dem Haus Juda und dem Haus Levi** 147
- 34 Ankündigung des Schicksals des Königs Zedekia** 152
  - Treubruch an freigelassenen Sklaven in Jerusalem und Gerichtsankündigung ..... 153
- 35 Die Treue der Rechabiter im Gegensatz zur Untreue Judas** 157
- 36 Niederschrift der Reden Jeremias, deren Verlesung, Verbrennung und erneute Niederschrift** 161
- 37 Erneute Ankündigung der Zerstörung Jerusalems - Jeremias Verhaftung und heimliche Befragung durch den König Zedekia** 167
- 38 Anschlag auf Jeremia und seine Rettung** 171
  - Erneute heimliche Befragung Jeremias durch den König Zedekia 173
- 39 Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar - Zweite Wegführung von Judäern nach Babel** 176
  - Rettung Jeremias und Ebed-Melechs - Jeremia beim Statthalter Gedalja ..... 177
- 40 Gedaljas Statthalterschaft und seine Ermordung durch Ismael** 179
- 41 Weitere Morde und Gefangennahme von Judäern durch Ismael - Befreiung durch Johanan** 183
- 42 Erfolgreiche Warnung der Judäer durch Jeremia vor dem Zug nach Ägypten - Zug des Überrestes aus Juda unter Johanan mit Jeremia nach Ägypten** 187

- 43 Ankündigung der Herrschaft Babels über Ägypten durch Jeremia** - 191
  - Ausspruch über Damaskus ..... 217
  - Ausspruch über Kedar und Hazor ..... 218
  - Ausspruch über Elam 219
- 44 Seine Drohreden gegen den Götzendienst der Judäer in Ägypten** 194
- 45 Jeremias Mahnung und Verheißung an Baruch** 200
- 46 Ausspruch über Ägypten: Eroberung durch Nebukadnezar - Trostwort für Israel** 201
- 47 Ausspruch über die Philister: Eroberung ihrer Städte** 206
- 48 Ausspruch über Moab: Verwüstung als Strafe für Götzendienst, für Hochmut und Spott über Israel** 208
- 49 Ausspruch über Ammon** 214
  - Ausspruch über Edom 215
- 50 Ausspruch über Babel: Sein Sturz und dessen Folgen für Israel und Juda** 220
- 51 Ausspruch über Babel: Seine Macht und sein Sturz, seine Schuld und Strafe** 227
  - Anweisung Jeremias, die Fluchschrift über Babel nach Verlesung im Euphrat zu versenken ..... 235
- 52 Belagerung Jerusalems - Flucht und Gefangennahme des Königs Zedekia** 236
  - Zerstörung Jerusalems und des Tempels - Wegführung nach Babel 237
  - Begnadigung des Königs Jojachin ..... 240

Elberfelder Bibelübersetzung  
von 1905. Erstellung mit freund-  
licher Genehmigung des Brockhaus-  
Verlags.

2015-01  
[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

## *1 Berufung des Jeremia zum Propheten*

- 1 Worte Jeremias,  
des Sohnes Hilkijas,  
von den Priestern,  
die zu Anathoth waren im  
Lande Benjamin,
- 2 zu welchem das Wort  
JHWHs geschah in den  
Tagen Josias,  
des Sohnes Amons,  
des Königs von Juda,  
im dreizehnten Jahre seiner  
Regierung;
- 3 und es geschah auch in den  
Tagen Jojakims,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
bis zum Ende des elften  
Jahres Zedekias,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
bis zur Wegführung  
Jerusalems im fünften  
Monat.
- 4 Und das Wort JHWHs  
geschah zu mir also:
- 5 Ehe ich dich im  
Mutterleibe bildete,  
habe ich dich erkannt,  
und ehe du aus dem  
Mutterschoße hervorkamst,  
habe ich dich geheiligt:  
zum Propheten an die  
Nationen habe ich dich  
bestellt.
- 6 Und ich sprach:  
Ach,  
Herr,  
JHWH!  
Siehe,  
ich weiß nicht zu reden,  
denn ich bin jung.
- 7 Da sprach JHWH zu mir:  
Sage nicht:  
Ich bin jung;  
denn zu allen,  
wohin ich dich senden  
werde,  
sollst du gehen,  
und alles,  
was ich dir gebieten werde,  
sollst du reden.
- 8 Fürchte dich nicht vor  
ihnen;  
denn ich bin mit dir,  
um dich zu erretten,

spricht JHWH.

- 9 Und JHWH streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und JHWH sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.
- 10 Siehe, ich bestelle dich an diesem Tage über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und um zu pflanzen.
- 11 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach: Ich sehe einen Mandelstab.
- 12 Und JHWH sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen.
- 13 Und das Wort JHWHs geschah zu mir zum zweiten Male also: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Vorderteil gegen Süden gerichtet ist.
- 14 Und JHWH sprach zu mir: Von Norden her wird das Unglück losbrechen über alle Bewohner des Landes.
- 15 Denn siehe, ich rufe allen Geschlechtern der Königreiche gegen Norden, spricht JHWH, daß sie kommen und ein jeder seinen Thron stellen an den Eingang der Tore Jerusalems und wider alle seine Mauern ringsum, und wider alle Städte Judas.
- 16 Und ich werde meine Gerichte über sie sprechen wegen all ihrer Bosheit, daß sie mich verlassen und anderen Göttern

geräuchert und vor den Werken ihrer Hände sich niedergebeugt haben.

- 17 Du aber gürtete deine Lenden und mache dich auf, und rede zu ihnen alles, was ich dir gebieten werde; verzage nicht vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen verzagt mache.
- 18 Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer festen Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, sowohl wider die Könige von Juda als auch dessen Fürsten, dessen Priester und das Volk des Landes.
- 19 Und sie werden gegen dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht JHWH, um dich zu erretten.

2 *Israels Undankbarkeit  
und Untreue gegen  
Gott*

- 1 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 2 Geh und rufe vor den Ohren Jerusalems und sprich:  
So spricht JHWH:  
Ich gedenke dir die Zuneigung deiner Jugend, die Liebe deines Brautstandes, dein Wandeln hinter mir her in der Wüste, im unbesäten Lande.
- 3 Israel war heilig dem JHWH, der Erstling seines Ertrages; alle, die es verzehren wollten, verschuldeten sich: Unglück kam über sie, spricht JHWH.
- 4 Höret das Wort JHWHs, Haus Jakob und alle Geschlechter des Hauses Israel!

- 5 So spricht JHWH:  
Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, daß sie sich von mir entfernt haben und der Nichtigkeit nachgegangen und nichtig geworden sind?
- 6 Und sie sprachen nicht:  
Wo ist JHWH, der uns aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, in dem Lande der Steppen und der Gruben, in dem Lande der Dürre und des Todesschattens, in dem Lande, durch welches niemand zieht, und wo kein Mensch wohnt?
- 7 Und ich brachte euch in ein Land der Fruchtgefilde, um seine Frucht und seinen Ertrag zu essen; und ihr kamet hin und verunreinigtet mein Land, und mein Erbteil habt ihr zum Greuel gemacht.

- 8 Die Priester sprachen nicht:  
Wo ist JHWH?  
Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten fielen von mir ab; und die Propheten weissagten durch den Baal und sind denen nachgegangen, welche nichts nützen.
- 9 Darum werde ich weiter mit euch rechten, spricht JHWH; und mit euren Kindeskindern werde ich rechten.
- 10 Denn gehet hinüber zu den Inseln der Kittäer und sehet, und sendet nach Kedar und merket wohl auf; und sehet, ob dergleichen geschehen ist!
- 11 Hat irgend eine Nation die Götter vertauscht? Und doch sind sie nicht Götter;
- aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt.
- 12 Entsetzet euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, starret sehr! spricht JHWH.
- 13 Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, den Born lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheuen, geborstene Zisternen, die kein Wasser halten.
- 14 Ist Israel ein Knecht, oder ist er ein Hausgeborener? Warum ist er zur Beute geworden?
- 15 Junge Löwen haben wider ihn gebrüllt, ließen ihre Stimme hören, und haben sein Land zur Wüste gemacht;

seine Städte sind verbrannt worden,  
so daß niemand darin wohnt.

16 Auch die Söhne von Noph und Tachpanches weideten dir den Scheitel ab.

17 Ist es nicht dein Verlassen JHWHs, deines Gottes, zur Zeit, da er dich auf dem Wege führte, welches dir dieses bewirkt?

18 Und nun, was hast du mit dem Wege nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken?  
Und was hast du mit dem Wege nach Assyrien zu schaffen, um die Wasser des Stromes zu trinken?

19 Deine Bosheit züchtigt dich und deine Abtrünnigkeiten strafen dich;  
so erkenne und sieh, daß es schlimm und bitter

ist,  
daß du JHWH, deinen Gott, verlässest,  
und daß meine Furcht nicht bei dir ist,  
spricht der Herr, JHWH der Heerscharen.

20 Denn vor alters hast du dein Joch zerbrochen, deine Bande zerrissen, und hast gesagt: Ich will nicht dienen! Sondern auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume gabst du dich preis als Hure.

21 Und ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, lauter echtes Gewächs; und wie hast du dich mir verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks!

22 Ja, wenn du dich mit Natron wüschest und viel Laugensalz nähmest: schmutzig bleibt deine Ungerechtigkeit vor mir,

spricht der Herr, JHWH.

23 Wie sprichst du: Ich habe mich nicht verunreinigt, ich bin den Baalim nicht nachgegangen? Sieh deinen Weg im Tale, erkenne, was du getan hast, du flinke Kamelin, die rechts und links umherläuft!

24 Eine Wildeselin, die Wüste gewohnt, in ihrer Lustbegierde schnappt sie nach Luft; ihre Brunst, wer wird sie hemmen? Alle, die sie suchen, brauchen sich nicht abzumüden: In ihrem Monat werden sie sie finden.

25 Bewahre deinen Fuß vor dem Barfußgehen und deine Kehle vor dem Durste!  
Aber du sprichst:

Es ist umsonst, nein!  
Denn ich liebe die Fremden, und ihnen gehe ich nach.

26 Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er ertappt wird, also ist beschämt worden das Haus Israel, sie, ihre Könige, ihre Fürsten und ihre Priester und ihre Propheten,

27 die zum Holze sprechen: Du bist mein Vater, und zum Steine: Du hast mich geboren; denn sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Aber zur Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Stehe auf und rette uns!

28 Wo sind nun deine Götter, die du dir gemacht hast? Mögen sie aufstehen, ob sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks! Denn so zahlreich wie

deine Städte sind deine  
Götter geworden,  
Juda.

29 Warum rechtet ihr mit mir?  
Allesamt seid ihr von mir  
abgefallen,  
spricht JHWH.

30 Vergeblich habe ich eure  
Kinder geschlagen,  
sie haben keine Zucht  
angenommen;  
euer Schwert hat eure  
Propheten gefressen wie  
ein verderbender Löwe.

31 O Geschlecht,  
das ihr seid,  
merket das Wort JHWHs!  
Bin ich für Israel eine  
Wüste gewesen,  
oder ein Land tiefer  
Finsternis?  
Warum spricht mein Volk:  
Wir schweifen umher,  
wir kommen nicht mehr zu  
dir?

32 Vergißt auch eine Jungfrau  
ihres Schmuckes,  
eine Braut ihres Gürtels?  
Aber mein Volk hat meiner

vergessen Tage ohne Zahl.

33 Wie schön richtest du  
deinen Weg ein,  
um Liebe zu suchen!  
Darum hast du auch an  
Übeltaten deine Wege  
gewöhnt.

34 Ja,  
an den Säumen deiner  
Kleider findet sich das Blut  
unschuldiger Armer;  
und nicht beim Einbruch  
hast du sie betroffen,  
sondern wegen all jener  
Dinge hast du es getan.

35 Und du sagst:  
Ich bin unschuldig,  
ja,  
sein Zorn hat sich von mir  
abgewandt.  
Siehe,  
ich werde Gericht an dir  
üben,  
weil du sagst:  
Ich habe nicht gesündigt.

36 Was läufst du so sehr,  
um deinen Weg zu ändern?  
Auch wegen Ägyptens  
wirst du beschämt werden,

wie du wegen Assyriens  
beschämt worden bist;

37 auch von diesen wirst du  
weggehen mit deinen  
Händen auf deinem  
Haupte.  
Denn JHWH verwirft die,  
auf welche du vertraust,  
und es wird dir mit ihnen  
nicht gelingen.



*3 Gottes Anklage gegen  
Israel und Juda - Ruf  
zur Buße -  
Verheißung der Gnade*

1 Er spricht:

Wenn ein Mann sein Weib  
entläßt,  
und sie von ihm weggeht  
und eines anderen Mannes  
wird,  
darf er wieder zu ihr  
zurückkehren?  
Würde nicht selbiges Land  
entweiht werden?  
Du aber hast mit vielen  
Buhlen gehurt,  
und doch solltest du zu mir  
zurückkehren!  
spricht JHWH.

2 Hebe deine Augen auf zu  
den kahlen Höhen und  
sieh!  
Wo bist du nicht  
geschändet worden?  
An den Wegen saßest du  
für sie,  
wie ein Araber in der  
Wüste;  
und du hast das Land  
entweiht durch deine  
Hurerei und durch deine

Bosheit.

3 Und die Regenschauer  
wurden zurückgehalten,  
und es ist kein Spätregen  
gewesen;  
aber du hattest die Stirn  
eines Hurenweibes,  
weigertest dich,  
dich zu schämen.

4 Nicht wahr?

Von jetzt an rufst du mir  
zu:  
Mein Vater,  
der Freund meiner Jugend  
bist du!

5 Wird er ewiglich

nachtragen,  
wird er immer dar Zorn  
bewahren?  
Siehe,  
so redest du,  
und begehst Übeltaten und  
setzest sie durch.

6 Und JHWH sprach zu mir

in den Tagen des Königs  
Josia:  
Hast du gesehen,  
was die abtrünnige Israel  
getan hat?

Sie ging auf jeden hohen  
Berg und unter jeden  
grünen Baum und hurte  
dasselbst.

7 Und ich sprach:

Nachdem sie dies alles  
getan hat,  
wird sie zu mir  
zurückkehren.  
Aber sie kehrte nicht  
zurück.  
Und ihre treulose  
Schwester Juda sah es;

8 und ich sah,

daß trotz alledem,  
daß ich die abtrünnige  
Israel,  
weil sie die Ehe gebrochen,  
entlassen und ihr einen  
Scheidebrief gegeben hatte,  
doch die treulose Juda,  
ihre Schwester,  
sich nicht fürchtete,  
sondern hinging und selbst  
auch hurte.

9 Und es geschah,

wegen des Lärmes ihrer  
Hurerei entweihte sie das  
Land;  
und sie trieb Ehebruch mit

Stein und mit Holz.

10 Und selbst bei diesem allen  
ist ihre treulose Schwester  
Juda nicht zu mir  
zurückgekehrt mit ihrem  
ganzen Herzen,  
sondern nur mit Falschheit,  
spricht JHWH.

11 Und JHWH sprach zu mir:  
Die abtrünnige Israel hat  
sich gerechter erwiesen als  
Juda,  
die treulose.

12 Geh,

und rufe diese Worte aus  
gegen Norden und sprich:  
Kehre zurück,  
du abtrünnige Israel,  
spricht JHWH;  
ich will nicht finster auf  
euch blicken.  
Denn ich bin gütig,  
spricht JHWH,  
ich werde nicht ewiglich  
nachtragen.

13 Nur erkenne deine

Missetat,  
daß du von JHWH,  
deinem Gott,

abgefallen und zu den Fremden hin und her gelaufen bist unter jeden grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht JHWH.

14 Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht JHWH, denn ich habe mich ja mit euch vermählt; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen.

15 Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Einsicht.

16 Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Lande mehret und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht JHWH, so wird man nicht mehr

sagen: "Die Bundeslade JHWHs"; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken noch sie suchen, und sie wird nicht wieder gemacht werden.

17 In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron JHWHs nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens JHWHs in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln.

18 In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Hause Israel ziehen, und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen, welches ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.

19 Und ich sprach: Wie will ich dich stellen

unter den Söhnen und dir ein köstliches Land geben, ein Erbteil, das die herrlichste Zierde der Nationen ist! Und ich sprach: Ihr werdet mir zurufen: Mein Vater! und werdet euch nicht von mir abwenden.

20 Fürwahr, wie ein Weib ihren Freund treulos verläßt, so habt ihr treulos gegen mich gehandelt, Haus Israel, spricht JHWH.

21 Eine Stimme wird gehört auf den kahlen Höhen, ein Weinen, ein Flehen der Kinder Israel; weil sie ihren Weg verkehrt, JHWHs, ihres Gottes, vergessen haben.

22 Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder; ich will eure

Abtrünnigkeiten heilen. "Hier sind wir, wir kommen zu dir; denn du bist JHWH, unser Gott.

23 Fürwahr, trüglich ist von den Hügeln, von den Bergen her das Lärmen; fürwahr, in JHWH, unserem Gott, ist das Heil Israels!

24 Denn die Schande hat den Erwerb unserer Väter verzehrt von unserer Jugend an, ihr Kleinvieh und ihre Rinder, ihre Söhne und ihre Töchter.

25 In unserer Schande müssen wir daliegen, und unsere Schmach bedeckt uns! Denn wir haben gegen JHWH, unseren Gott, gesündigt,

wir und unsere Väter,  
 von unserer Jugend an bis  
 auf diesen Tag,  
 und wir haben nicht auf  
 die Stimme JHWHs,  
 unseres Gottes,  
 gehört.“

4 *Gerichtsankündigung:  
 Der furchtbare Feind  
 aus dem Norden*

- 1 Wenn du umkehrst,  
 Israel,  
 spricht JHWH,  
 zu mir umkehrst,  
 und wenn du deine  
 Scheusale von meinem  
 Angesicht hinwegtust,  
 und nicht mehr  
 umherschweifst,  
 sondern schwörst:
- 2 So wahr JHWH lebt!  
 in Wahrheit,  
 in Recht und in  
 Gerechtigkeit,  
 so werden die Nationen  
 sich in ihm segnen und sich  
 seiner rühmen.
- 3 Denn so spricht JHWH zu  
 den Männern von Juda und  
 zu Jerusalem:  
 Pflüget euch einen  
 Neubruch,  
 und säet nicht unter die  
 Dornen.
- 4 Beschneidet euch für  
 JHWH und tut hinweg die

Vorhäute eurer Herzen,  
 ihr Männer von Juda und  
 ihr Bewohner von  
 Jerusalem,  
 damit mein Grimm nicht  
 ausbreche wie ein Feuer  
 und unauslöschlich brenne  
 wegen der Bosheit eurer  
 Handlungen.

- 5 Verkündiget in Juda und  
 laßt in Jerusalem  
 vernehmen,  
 und sprecht:  
 Stoßet in die Posaune im  
 Lande!  
 Rufet aus voller Kehle und  
 sprecht:  
 Versammelt euch und laßt  
 uns in die festen Städte  
 ziehen!
- 6 Erhebet ein Panier gegen  
 Zion hin;  
 flüchtet,  
 bleibt nicht stehen!  
 Denn ich bringe Unglück  
 von Norden her und große  
 Zerschmetterung.
- 7 Ein Löwe steigt herauf aus  
 seinem Dickicht,  
 und ein Verderber der

Nationen bricht auf;  
er zieht von seinem Orte  
aus,  
um dein Land zur Wüste  
zu machen,  
daß deine Städte zerstört  
werden,  
ohne Bewohner.

8 Darum gürtet euch  
Sacktuch um,  
klaget und jammert!  
Denn die Glut des Zornes  
JHWHs hat sich nicht von  
uns abgewendet.

9 Und es wird geschehen an  
jenem Tage,  
spricht JHWH,  
da wird das Herz des  
Königs und das Herz der  
Fürsten vergehen;  
und die Priester werden  
sich entsetzen,  
und die Propheten erstarrt  
sein.

10 Da sprach ich:  
Ach,  
Herr,  
JHWH!  
Fürwahr,  
getäuscht hast du dieses

Volk und Jerusalem,  
indem du sprachst:  
Ihr werdet Frieden haben;  
und das Schwert dringt bis  
an die Seele!

11 In jener Zeit wird diesem  
Volke und Jerusalem  
gesagt werden:  
Ein scharfer Wind von den  
kahlen Höhen in der Wüste  
kommt des Weges zur  
Tochter meines Volkes,  
nicht zum Worfeln und  
nicht zum Säubern;

12 ein Wind zu voll dazu wird  
mir kommen.  
Nun will auch ich Gerichte  
über sie aussprechen.

13 Siehe,  
gleich Wolken zieht er  
herauf,  
und wie der Sturmwind  
sind seine Wagen,  
schneller als Adler seine  
Rosse.  
Wehe uns!  
Denn wir sind verwüstet.

14 Wasche dein Herz rein von  
Bosheit,

Jerusalem,  
damit du gerettet werdest!  
Wie lange sollen deine  
heillosen Anschläge in  
deinem Innern weilen?

15 Denn eine Stimme  
berichtet von Dan und  
verkündet Unheil vom  
Gebirge Ephraim her.

16 Meldet es den Nationen,  
siehe,  
verkündet es Jerusalem:  
Belagerer kommen aus  
fernem Lande und lassen  
ihre Stimme erschallen  
wider die Städte Judas;

17 wie Feldwächter sind sie  
ringsumher wider dasselbe.  
Denn gegen mich ist es  
widerspenstig gewesen,  
spricht JHWH.

18 Dein Weg und deine  
Handlungen haben dir  
solches bewirkt;  
dies ist deine Bosheit;  
ja,  
es ist bitter,  
ja,  
es dringt bis an dein Herz.

19 Meine Eingeweide,  
meine Eingeweide!  
Mir ist angst!  
Die Wände meines  
Herzens!  
Es tobt in mir mein Herz!  
Ich kann nicht schweigen!  
Denn du,  
meine Seele,  
hörst den Schall der  
Posaune,  
Kriegsgeschrei:

20 Zerstörung über Zerstörung  
wird ausgerufen.  
Denn das ganze Land ist  
verwüstet;  
plötzlich sind meine Zelte  
zerstört,  
meine Zeltbehänge in  
einem Augenblick.

21 Wie lange soll ich das  
Panier sehen,  
den Schall der Posaune  
hören?

-

22 Denn mein Volk ist  
narrisch,  
mich kennen sie nicht;  
törichte Kinder sind sie  
und unverständlich.

Weise sind sie,  
Böses zu tun;  
aber Gutes zu tun  
verstehen sie nicht.

-

23 Ich schaue die Erde an und  
siehe,  
sie ist wüst und leer;  
und gen Himmel,  
und sein Licht ist nicht da.

24 Ich schaue die Berge an,  
und siehe,  
sie beben;  
und alle Hügel schwanken.

25 Ich schaue,  
und siehe,  
kein Mensch ist da;  
und alle Vögel des  
Himmels sind entflohen.

26 Ich schaue,  
und siehe,  
der Karmel ist eine Wüste;  
und alle seine Städte sind  
niedergerissen vor JHWH,  
vor der Glut seines Zornes.

27 Denn so spricht JHWH:  
Das ganze Land soll eine  
Wüste werden;

doch will ich es nicht  
gänzlich zerstören.

28 Darum wird die Erde  
trauern,  
und der Himmel oben  
schwarz werden,  
weil ich es geredet,  
beschlossen habe;  
und ich werde es mich  
nicht gereuen lassen und  
nicht davon  
zurückkommen.

29 Vor dem Geschrei der  
Reiter und der  
Bogenschützen flieht jede  
Stadt:  
Sie gehen ins Dickicht und  
ersteigen die Felsen;  
jede Stadt ist verlassen,  
und kein Mensch wohnt  
darin.

30 Und du,  
Verwüstete,  
was wirst du tun?  
Wenn du dich auch in  
Karmesin kleidest,  
wenn du mit goldenem  
Geschmeide dich  
schmückst,  
wenn du deine Augen mit

Schminke aufreißest:  
vergeblich machst du dich  
schön;  
die Buhlen verschmähen  
dich,  
sie trachten nach deinem  
Leben.

31 Denn ich höre eine Stimme  
wie von einer Kreißenden,  
Angst wie von einer  
Erstgebärenden,  
die Stimme der Tochter  
Zion;  
sie seufzt,  
sie breitet ihre Hände aus:  
Wehe mir!  
Denn kraftlos erliegt meine  
Seele den Mördern.

5 *Ursache der Strafe  
über Juda und  
Jerusalem*

- 1 Durchstreifet die Gassen  
Jerusalems,  
und sehet doch und  
erkundet und suchet auf  
ihren Plätzen,  
ob ihr jemand findet,  
ob einer da ist,  
der Recht übt,  
der Treue sucht:  
so will ich ihr vergeben.
- 2 Und wenn sie sprechen:  
So wahr JHWH lebt!  
so schwören sie darum  
doch falsch.  
-
- 3 JHWH,  
sind deine Augen nicht auf  
die Treue gerichtet?  
Du hast sie geschlagen,  
aber es hat sie nicht  
geschmerzt;  
du hast sie vernichtet:  
Sie haben sich geweigert,  
Zucht anzunehmen;  
sie haben ihre Angesichter  
härter gemacht als einen  
Fels,

sie haben sich geweigert,  
umzukehren.

- 4 Und ich sprach:  
Nur Geringe sind es;  
die sind betört,  
weil sie den Weg JHWHs,  
das Recht ihres Gottes,  
nicht kennen.
- 5 Ich will doch zu den Großen  
gehen und mit ihnen reden;  
denn sie kennen den Weg  
JHWHs,  
das Recht ihres Gottes.  
Doch sie haben allzumal  
das Joch zerbrochen,  
die Bande zerrissen.
- 6 Darum erschlägt sie ein  
Löwe aus dem Walde,  
ein Wolf der Steppen  
vertilgt sie,  
ein Pardel belauert ihre  
Städte:  
Jeder,  
der aus ihnen hinausgeht,  
wird zerrissen;  
denn ihrer Übertretungen  
sind viele,  
zahlreich ihre  
Abtrünnigkeiten.  
-

- 7 Weshalb sollte ich dir  
vergeben?  
Deine Söhne haben mich  
verlassen und schwören bei  
Nichtgöttern.  
Obwohl ich sie schwören  
ließ,  
haben sie Ehebruch  
getrieben und laufen  
scharfenweise ins  
Hurenhaus.
- 8 Wie wohlgenährte Pferde  
schweifen sie umher;  
sie wiehern ein jeder nach  
seines Nächsten Weibe.
- 9 Sollte ich solches nicht  
heimsuchen?  
spricht JHWH;  
oder sollte an einer Nation,  
wie diese,  
meine Seele sich nicht  
rächen?
- 10 Ersteiget seine Mauern und  
zerstört,  
doch richtet ihn nicht  
völlig zu Grunde;  
nehmet seine Ranken weg,  
denn nicht JHWHs sind  
sie.
- 11 Denn das Haus Israel und  
das Haus Juda haben gar  
treulos gegen mich  
gehandelt,  
spricht JHWH.
- 12 Sie haben JHWH  
verleugnet und gesagt:  
Er ist nicht;  
und kein Unglück wird  
über uns kommen,  
und Schwert und Hunger  
werden wir nicht sehen;
- 13 und die Propheten werden  
zu Wind werden,  
und der da redet,  
ist nicht in ihnen:  
Also wird ihnen geschehen.
- 14 Darum,  
so spricht JHWH,  
der Gott der Heerscharen:  
Weil ihr dieses Wort redet,  
siehe,  
so will ich meine Worte in  
deinem Munde zu Feuer  
machen und dieses Volk zu  
Holz,  
und es soll sie verzehren.
- 15 Siehe,  
ich bringe über euch eine

Nation aus der Ferne,  
Haus Israel,  
spricht JHWH;  
es ist eine starke Nation,  
es ist eine Nation von  
alters her,  
eine Nation,  
deren Sprache du nicht  
kennst,  
und deren Rede du nicht  
verstehst.

16 Ihr Köcher ist wie ein  
offenes Grab;  
sie sind Helden allesamt.

17 Und sie wird deine Ernte  
verzehren und dein Brot,  
sie wird deine Söhne und  
deine Töchter verzehren,  
sie wird verzehren dein  
Kleinvieh und deine Rinder,  
verzehren deinen  
Weinstock und deinen  
Feigenbaum;  
deine festen Städte,  
auf welche du dich  
verlässest,  
wird sie mit dem Schwerte  
zerstören.

18 Aber auch in selbigen  
Tagen,

spricht JHWH,  
werde ich euch nicht den  
Garaus machen.  
-

19 Und es soll geschehen,  
wenn ihr sagen werdet:  
Weshalb hat JHWH,  
unser Gott,  
uns dies alles getan?  
so sprich zu ihnen:  
Gleichwie ihr mich  
verlassen und fremden  
Göttern gedient habt in  
eurem Lande,  
also sollt ihr Fremden  
dienen in einem Lande,  
das nicht euer ist.

20 Verkündet dieses im Hause  
Jakob und laßt es hören in  
Juda,  
und sprecht:

21 Höret doch dieses,  
törichtes Volk,  
ohne Verstand,  
die Augen haben und nicht  
sehen,  
die Ohren haben und nicht  
hören.

22 Wollt ihr mich nicht

fürchten,  
spricht JHWH,  
und vor mir nicht zittern?  
Der ich dem Meere Sand  
zur Grenze gesetzt habe,  
eine ewige Schranke,  
die es nicht überschreiten  
wird;  
und es regen sich seine  
Wogen,  
aber sie vermögen nichts,  
und sie brausen,  
aber überschreiten sie  
nicht.

23 Aber dieses Volk hat ein  
störriges und  
widerspenstiges Herz;  
sie sind abgewichen und  
weggegangen.

24 Und sie sprachen nicht in  
ihrem Herzen:  
Laßt uns doch JHWH,  
unseren Gott,  
fürchten,  
welcher Regen gibt,  
sowohl Frühregen als  
Spätregen,  
zu seiner Zeit;  
der die bestimmten  
Wochen der Ernte uns  
einhält.

25 Eure Missetaten haben  
dieses weggewendet,  
und eure Sünden das Gute  
von euch abgehalten.

26 Denn unter meinem Volke  
finden sich Gesetzlose;  
sie lauern,  
wie Vogelsteller sich  
ducken;  
sie stellen Fallen,  
fangen Menschen.

27 Wie ein Käfig voll Vögel,  
so sind ihre Häuser voll  
Betrugs;  
darum sind sie groß und  
reich geworden.

28 Sie sind fett,  
sie sind glatt;  
ja,  
sie überschreiten das Maß  
der Bosheit.  
Die Rechtssache richten sie  
nicht,  
die Rechtssache der  
Waisen,  
so daß es ihnen gelingen  
könnte;  
und die Rechtssache der  
Armen entscheiden sie  
nicht.

- 29 Sollte ich solches nicht  
heimsuchen?  
spricht JHWH;  
oder sollte an einer Nation  
wie diese meine Seele sich  
nicht rächen?  
-
- 30 Entsetzliches und  
Schauderhaftes ist im  
Lande geschehen:
- 31 die Propheten weissagen  
falsch,  
und die Priester herrschen  
unter ihrer Leitung,  
und mein Volk liebt es so.  
Was werdet ihr aber tun  
am Ende von dem allen?

- 6 *Nochmalige  
Ankündigung des  
Gerichts wegen der  
Sünden Judas*
- 1 Flüchtet,  
ihr Kinder Benjamin,  
aus Jerusalem hinaus,  
und stoßet in die Posaune  
zu Tekoa,  
und errichtet ein Zeichen  
über Beth-Hakkerem;  
denn Unglück ragt herein  
von Norden her und große  
Zerschmetterung.
- 2 Die Schöne und die  
Verzärtelte,  
die Tochter Zion,  
vertilge ich.
- 3 Hirten kommen zu ihr mit  
ihren Herden;  
sie schlagen Zelte rings um  
sie auf,  
weiden ein jeder seinen  
Raum ab.
- 4 "Heiliget einen Krieg wider  
sie!  
Machet euch auf und laßt  
uns am Mittag  
hinaufziehen!
- ...  
Wehe uns!  
Denn der Tag hat sich  
geneigt,  
denn die Abendschatten  
strecken sich.
- 5 Machet euch auf und laßt  
uns in der Nacht  
hinaufziehen und ihre  
Paläste verderben!"
- 6 Denn so hat JHWH der  
Heerscharen gesprochen:  
Fället Bäume und schüttet  
einen Wall wider Jerusalem  
auf!  
Sie ist die Stadt,  
die heimgesucht werden  
soll;  
sie ist voll Bedrückung in  
ihrem Innern.
- 7 Wie ein Brunnen sein  
Wasser quellen läßt,  
so läßt sie ihre Bosheit  
quellen.  
Gewalttat und Zerstörung  
werden in ihr gehört,  
Wunde und Schlag sind  
beständig vor meinem  
Angesicht.



- 8 Laß dich zurechtweisen,  
Jerusalem,  
damit meine Seele sich  
nicht von dir losreißt,  
damit ich dich nicht zur  
Wüste mache,  
zu einem unbewohnten  
Lande.
- 9 So spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Wie am Weinstock wird  
man Nachlese halten an  
dem Überrest Israels.  
Lege wieder deine Hand an,  
wie der Winzer an die  
Ranken.
- 10 Zu wem soll ich reden und  
wem Zeugnis ablegen,  
daß sie hören?  
Siehe,  
ihr Ohr ist unbeschnitten,  
und sie können nicht  
aufmerken;  
siehe,  
das Wort JHWHs ist ihnen  
zum Hohn geworden,  
sie haben keine Lust daran.
- 11 Und ich bin voll des  
Grimmes JHWHs,  
bin müde,  
ihn zurückzuhalten.  
Ergieße ihn über die Kinder  
auf der Gasse und über den  
Kreis der Jünglinge  
allzumal;  
denn sowohl Mann als  
Weib werden getroffen  
werden,  
der Alte wie der  
Hochbetagte;
- 12 und ihre Häuser werden  
anderen zugewandt  
werden,  
Felder und Weiber  
allzumal.  
Denn ich strecke meine  
Hand aus wider die  
Bewohner des Landes,  
spricht JHWH.
- 13 Denn von ihrem Kleinsten  
bis zu ihrem Größten sind  
sie insgesamt der  
Gewinnsucht ergeben;  
und vom Propheten bis  
zum Priester üben sie  
allesamt Falschheit,
- 14 und sie heilen die Wunde  
der Tochter meines Volkes  
leichthin und sprechen:  
Friede,

- Friede!  
Und da ist doch kein  
Friede.
- 15 Sie werden beschämt  
werden,  
weil sie Greuel verübt  
haben.  
Ja,  
sie schämen sich  
keineswegs,  
ja,  
Beschämung kennen sie  
nicht.  
Darum werden sie fallen  
unter den Fallenden;  
zur Zeit,  
da ich sie heimsuchen  
werde,  
werden sie straucheln,  
spricht JHWH.
- 16 So spricht JHWH:  
Tretet auf die Wege,  
und sehet und fraget nach  
den Pfaden der Vorzeit,  
welches der Weg des Guten  
sei,  
und wandelt darauf;  
so werdet ihr Ruhe finden  
für eure Seelen.  
Aber sie sprechen:  
Wir wollen nicht darauf  
wandeln.
- 17 Und ich habe Wächter über  
euch bestellt,  
die da sagen:  
Merket auf den Schall der  
Posaune!  
Aber sie sprechen:  
Wir wollen nicht darauf  
merken.
- 18 Darum höret,  
ihr Nationen,  
und wisse,  
du Gemeinde,  
was wider sie geschieht!
- 19 Höre es,  
Erde!  
Siehe,  
ich bringe Unglück über  
dieses Volk,  
die Frucht ihrer Gedanken;  
denn auf meine Worte  
haben sie nicht gemerkt,  
und mein Gesetz sie haben  
es verschmäht.
- 20 Wozu soll mir denn  
Weihrauch aus Scheba  
kommen,  
und das gute Würzrohr aus  
fernem Lande?

Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer mir nicht angenehm.

- 21 Darum,  
so spricht JHWH:  
Siehe,  
ich lege diesem Volke  
Anstöße,  
daß Väter und Kinder  
darüber straucheln,  
daß der Nachbar und sein  
Genosse zumal  
umkommen.
- 22 So spricht JHWH:  
Siehe,  
es kommt ein Volk aus  
dem Lande des Nordens,  
und eine große Nation  
macht sich auf von dem  
äußersten Ende der Erde.
- 23 Bogen und Wurfspieß  
führen sie,  
sie sind grausam und ohne  
Erbarmen;  
ihre Stimme braust wie das  
Meer,  
und auf Rossen reiten sie:  
gerüstet wider dich,  
Tochter Zion,

wie ein Mann zum Kriege.  
-

- 24 Wir haben die Kunde von  
ihm vernommen:  
Unsere Hände sind schlaff  
geworden;  
Angst hat uns ergriffen,  
Wehen,  
der Gebärenden gleich.  
-
- 25 Geh nicht hinaus aufs Feld  
und wandle nicht auf dem  
Wege;  
denn der Feind hat ein  
Schwert,  
Schrecken ringsum!
- 26 Tochter meines Volkes,  
gürte dir Sacktuch um und  
wälze dich in der Asche,  
trauere wie um den  
Eingeborenen,  
führe bittere Klage!  
Denn plötzlich wird der  
Verwüster über uns  
kommen.
- 27 Ich habe dich zum Prüfer  
unter meinem Volke  
gesetzt,  
als eine Feste,

damit du ihren Weg  
erkennen und prüfen  
möchtest.

- 28 Allesamt sind sie die  
Widerspenstigsten der  
Widerspenstigen;  
sie gehen als Verleumder  
umher,  
sie sind Erz und Eisen;  
sie handeln verderbt  
allesamt.
- 29 Versengt vom Feuer ist der  
Blasebalg,  
zu Ende ist das Blei;  
vergebens hat man  
geschmolzen und  
geschmolzen:  
Die Bösen sind nicht  
ausgeschieden worden.
- 30 Verworfenes Silber nennt  
man sie,  
denn JHWH hat sie  
verworfen.

*7 Kein Aufhalten des Gerichts durch nur äußerlichen Gottesdienst - Gericht über Götzendienst*

1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, also:

2 Stelle dich in das Tor des Hauses JHWHs, und rufe daselbst dieses Wort aus und sprich: Höret das Wort JHWHs, ganz Juda, die ihr durch diese Tore eingehet, um JHWH anzubeten.

3 So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Machet gut eure Wege und eure Handlungen, so will ich euch an diesem Orte wohnen lassen.

4 Und verlasset euch nicht auf Worte der Lüge, indem man spricht: Der Tempel JHWHs,

der Tempel JHWHs, der Tempel JHWHs ist dies!

5 Sondern wenn ihr eure Wege und eure Handlungen wirklich gut machet, wenn ihr wirklich Recht übet zwischen dem einen und dem anderen,

6 den Fremdling, die Waise und die Witwe nicht bedrückt, und unschuldiges Blut an diesem Orte nicht vergießet, und anderen Göttern nicht nachwandelt euch zum Unglück:

7 so will ich euch an diesem Orte, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, wohnen lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Siehe, ihr verlasset euch auf Worte der Lüge, die nichts nutzen.

9 Wie? Stehlen, morden und Ehebruch treiben und falsch schwören und dem Baal räuchern und anderen Göttern nachwandeln, die ihr nicht kennet!

10 Und dann kommet ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, und sprecht: Wir sind errettet damit ihr alle diese Greuel verübet!

11 Ist denn dieses Haus, welches nach meinem Namen genannt ist, eine Räuberhöhle geworden in euren Augen? Ich selbst, siehe, ich habe es gesehen, spricht JHWH.

12 Denn gehet doch hin nach meiner Stätte, die zu Silo war, woselbst ich zuerst meinen Namen wohnen ließ,

und sehet, was ich ihr getan habe wegen der Bosheit meines Volkes Israel.

13 Und nun, weil ihr alle diese Werke getan habt, spricht JHWH, und ich zu euch geredet habe, früh mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt; und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt:

14 So werde ich diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr euch verlasset, und dem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, ebenso tun, wie ich Silo getan habe.

15 Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angesicht, so wie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen

- Ephraims,  
weggeworfen habe.
- 16 Du aber,  
bitte nicht für dieses Volk  
und erhebe weder Flehen  
noch Gebet für sie,  
und dringe nicht in mich;  
denn ich werde nicht auf  
dich hören.
- 17 Siehst du nicht,  
was sie in den Städten  
Judas und auf den Straßen  
von Jerusalem tun?
- 18 Die Kinder lesen Holz auf,  
und die Väter zünden das  
Feuer an;  
und die Weiber kneten den  
Teig,  
um Kuchen zu bereiten für  
die Königin des Himmels  
und anderen Göttern  
Trankopfer zu spenden,  
um mich zu kränken.
- 19 Kränken sie mich,  
spricht JHWH,  
nicht vielmehr sich selbst  
zur Beschämung ihres  
Angesichts?
- 20 Darum spricht der Herr,  
JHWH,  
also:  
Siehe,  
mein Zorn und mein  
Grimm wird sich über  
diesen Ort ergießen,  
über die Menschen und  
über das Vieh,  
und über die Bäume des  
Feldes und über die Frucht  
des Landes;  
und er wird brennen und  
nicht erlöschen.
- 21 So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Füget eure Brandopfer zu  
euren Schlachtopfern und  
esset Fleisch.
- 22 Denn ich habe nicht mit  
euren Vätern geredet und  
ihnen nicht betreffs des  
Brandopfers und des  
Schlachtopfers geboten,  
an dem Tage,  
da ich sie aus dem Lande  
Ägypten herausführte;
- 23 sondern dieses Wort habe  
ich ihnen geboten,

- und gesagt:  
Höret auf meine Stimme,  
so werde ich euer Gott  
sein,  
und ihr werdet mein Volk  
sein;  
und wandelt auf dem  
ganzen Wege,  
den ich euch gebiete,  
auf daß es euch wohlgehe.
- 24 Aber sie haben nicht gehört  
und ihr Ohr nicht geneigt,  
sondern haben gewandelt  
in den Ratschlägen,  
in dem Starrsinn ihres  
bösen Herzens;  
und sie haben mir den  
Rücken zugekehrt und  
nicht das Angesicht.
- 25 Von dem Tage an,  
da eure Väter aus dem  
Lande Ägypten auszogen,  
bis auf diesen Tag habe ich  
alle meine Knechte,  
die Propheten,  
zu euch gesandt,  
täglich früh mich  
aufmachend und sendend.
- 26 Aber sie haben nicht auf  
mich gehört und ihr Ohr  
nicht geneigt;  
und sie haben ihren  
Nacken verhärtet,  
haben es ärger gemacht als  
ihre Väter.
- 27 Und wenn du alle diese  
Worte zu ihnen redest,  
so werden sie nicht auf  
dich hören;  
und rufst du ihnen zu,  
so werden sie dir nicht  
antworten.
- 28 So sprich denn zu ihnen:  
Dies ist das Volk,  
welches auf die Stimme  
JHWHs,  
seines Gottes,  
nicht hört und keine Zucht  
annimmt;  
die Treue ist  
untergegangen und ist  
ausgerottet aus ihrem  
Munde.
- 29 Schere deinen  
Haarschmuck und wirf ihn  
weg,  
und erhebe ein Klagelied  
auf den kahlen Höhen:  
Denn JHWH hat das  
Geschlecht seines Grimmes

verworfen und verstoßen.

- 30 Denn die Kinder Juda haben getan, was böse ist in meinen Augen, spricht JHWH; sie haben ihre Scheusale in das Haus gestellt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen.
- 31 Und sie haben die Höhen des Topheth gebaut, welches im Tale des Sohnes Hinnoms ist, um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist.
- 32 Darum siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da man nicht mehr Topheth, noch Tal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgetal sagen wird;

man wird im Topheth begraben aus Mangel an Raum.

- 33 Und die Leichname dieses Volkes werden dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein, und niemand wird sie wegscheuchen.
- 34 Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land soll zur Einöde werden.

8 *Mangelnde Einsicht über Treulosigkeit - Schrecken des nahenden Gerichts*

- 1 In jener Zeit, spricht JHWH, wird man die Gebeine der Könige von Juda und die Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bewohner von Jerusalem aus ihren Gräbern herausnehmen.
- 2 Und man wird sie ausbreiten vor der Sonne und vor dem Monde und vor dem ganzen Heere des Himmels, welche sie geliebt und welchen sie gedient haben, und denen sie nachgewandelt sind, und welche sie gesucht und vor denen sie sich niedergebeugt haben; sie werden nicht gesammelt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie

werden.

- 3 Und der Tod wird dem Leben vorgezogen werden von dem ganzen Rest, der von diesem bösen Geschlecht übriggeblieben ist an allen Orten, wohin ich die Übriggebliebenen verstoßen haben werde, spricht JHWH der Heerscharen.
- 4 Und sprich zu ihnen: So spricht JHWH: Fällt man denn und steht nicht wieder auf? Oder wendet man sich ab und kehrt nicht wieder zurück?
- 5 Warum kehrt sich dieses Volk Jerusalems ab in immerwährender Abkehr? Sie halten fest am Truge, sie weigern sich umzukehren.
- 6 Ich habe gehorcht und zugehört: Sie reden, was nicht recht ist;

da ist keiner,  
der seine Bosheit bereue  
und spreche:  
Was habe ich getan!  
Allesamt wenden sie sich  
zu ihrem Laufe,  
wie ein in den Kampf  
stürmendes Roß.

7 Selbst der Storch am  
Himmel kennt seine  
bestimmten Zeiten,  
und Turteltaube und  
Schwalbe und Kranich  
halten die Zeit ihres  
Kommens ein;  
aber mein Volk kennt das  
Recht JHWHs nicht.

8 Wie möget ihr sagen:  
Wir sind weise,  
und das Gesetz JHWHs ist  
bei uns?  
Siehe,  
fürwahr,  
zur Lüge hat es gemacht  
der Lügengriffel der  
Schriftgelehrten.

9 Die Weisen werden  
beschämt,  
bestürzt und gefangen  
werden;

siehe,  
das Wort JHWHs haben  
sie verschmäht,  
und welcherlei Weisheit  
haben sie?  
-

10 Darum werde ich ihre  
Weiber anderen geben,  
ihre Felder anderen  
Besitzern.  
Denn vom Kleinsten bis  
zum Größten sind sie  
insgesamt der Gewinnsucht  
ergeben;  
vom Propheten bis zum  
Priester üben sie allesamt  
Falschheit,

11 und sie heilen die Wunde  
der Tochter meines Volkes  
leichthin und sprechen:  
Friede,  
Friede!  
und da ist doch kein  
Friede.

12 Sie werden beschämt  
werden,  
weil sie Greuel verübt  
haben.  
Ja,  
sie schämen sich

keineswegs,  
ja,  
Beschämung kennen sie  
nicht.  
Darum werden sie fallen  
unter den Fallenden;  
zur Zeit ihrer Heimsuchung  
werden sie straucheln,  
spricht JHWH.

13 Wegraffen werde ich sie,  
spricht JHWH.  
Keine Trauben am  
Weinstock und keine  
Feigen am Feigenbaum,  
und das Blatt ist verwelkt:  
So will ich ihnen solche  
bestellen,  
die sie verheeren werden.

14 Wozu bleiben wir sitzen?  
Versammelt euch,  
und laßt uns in die festen  
Städte ziehen und dort  
umkommen!  
Denn JHWH,  
unser Gott,  
hat uns zum Untergang  
bestimmt,  
und uns mit bitterem  
Wasser getränkt,  
weil wir gegen JHWH  
gesündigt haben.

15 Man hofft auf Frieden,  
und da ist nichts Gutes;  
auf die Zeit der Heilung,  
und siehe da,  
Schrecken.  
-

16 Von Dan her wird das  
Schnauben seiner Rosse  
gehört;  
vom Schall des Wieherns  
seiner starken Rosse  
erzittert das ganze Land.  
Und sie kommen und  
verzehren das Land und  
seine Fülle,  
die Städte und ihre  
Bewohner.

17 Denn siehe,  
ich sende unter euch  
Schlangen,  
Basilisken,  
gegen welche es keine  
Beschwörung gibt;  
und sie werden euch  
beißen,  
spricht JHWH.  
-

Jeremias verzweiflungsvolle  
Klage über sein Volk -

- 18 O meine Erquickung im Kummer!  
Mein Herz ist siech in mir.
- 19 Siehe,  
die Stimme des Geschreies der Tochter meines Volkes kommt aus fernem Lande:  
"Ist JHWH nicht in Zion, oder ist ihr König nicht darin?"  
Warum haben sie mich gereizt durch ihre geschnitzten Bilder, durch Nichtigkeiten der Fremde?
- 20 "Vorüber ist die Ernte, die Obstlese ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet!"
- 21 Ich bin zerschlagen wegen der Zerschmetterung der Tochter meines Volkes; ich gehe trauernd einher, Entsetzen hat mich ergriffen.
- 22 Ist kein Balsam in Gilead, oder kein Arzt daselbst? Denn warum ist der Tochter meines Volkes kein Verband angelegt worden?

- 9 *Gottes Trauer um sein Volk und erneute Gerichtsankündigung*
- 1 O daß mein Haupt Wasser wäre und mein Auge ein Tränenquell,  
so wollte ich Tag und Nacht beweinen die Erschlagenen der Tochter meines Volkes!
- 2 O daß ich in der Wüste eine Wandererherberge hätte, so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen wegziehen!  
Denn sie sind allesamt Ehebrecher, eine Rotte Treuloser.
- 3 Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen, mit Lüge, und nicht nach Treue schalten sie im Lande; denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, und mich kennen sie nicht, spricht JHWH.
- 4 Hütet euch ein jeder vor seinem Freunde, und auf keinen Bruder vertrauet; denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder Freund geht als Verleumder einher.
- 5 Und sie betrügen einer den anderen, und Wahrheit reden sie nicht; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab, verkehrt zu handeln.
- 6 Deine Wohnung ist mitten unter Trug. Vor Trug weigern sie sich, mich zu erkennen, spricht JHWH.
- 7 Darum, so spricht JHWH der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich anders handeln wegen der Tochter meines Volkes?

- 8 Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, man redet Trug; mit seinem Munde redet man Frieden mit seinem Nächsten, und in seinem Innern legt man ihm einen Hinterhalt.
- 9 Sollte ich solches nicht an ihnen heimsuchen? spricht JHWH; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen?
- 10 Über die Berge will ich ein Weinen und eine Wehklage erheben, und über die Auen der Steppe ein Klagelied. Denn sie sind verbrannt, so daß niemand hindurchzieht und man die Stimme der Herde nicht hört; sowohl die Vögel des Himmels als auch das Vieh sind entflohen, weggezogen.
- 11 Und ich werde Jerusalem zu Steinhaufen machen,
- zur Wohnung der Schakale, und die Städte von Juda zur Wüste machen, ohne Bewohner.
- 
- 12 Wer ist der weise Mann, daß er dieses verstehe, und zu wem hat der Mund JHWHs geredet, daß er es kundtue, warum das Land zu Grunde geht und verbrannt wird gleich der Wüste, so daß niemand hindurchzieht?
- 13 Und JHWH sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgelegt, und auf meine Stimme nicht gehört, und nicht darin gewandelt haben,
- 14 sondern dem Starrsinn ihres Herzens und den Baalim nachgegangen sind, was ihre Väter sie gelehrt haben.
- 15 Darum,

- so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit bitterem Wasser tränken,
- 16 und sie unter die Nationen zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter; und ich will das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe.
- 17 So spricht JHWH der Heerscharen: Gebet acht, und rufet Klageweiber, daß sie kommen, und schicket zu den weisen Frauen,
- 18 daß sie kommen und eilends eine Wehklage über uns erheben, damit unsere Augen von Tränen rinnen und unsere Wimpern von Wasser fließen.
- 19 Denn eine Stimme der Wehklage wird aus Zion gehört: "Wie sind wir verwüstet! Wir sind völlig zu Schanden geworden; denn wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsere Wohnungen umgestürzt".
- 20 Denn höret, ihr Weiber, das Wort JHWHs, und euer Ohr fasse das Wort seines Mundes; und lehret eure Töchter Wehklage und eine die andere Klagegesang.
- 21 Denn der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, er ist in unsere Paläste gekommen, um das Kind auszurotten von der Gasse, die Jünglinge von den Straßen.
- 22 Rede: So spricht JHWH:



Ja,  
die Leichen der Menschen  
werden fallen wie Dünger  
auf der Fläche des Feldes  
und wie eine Garbe hinter  
dem Schnitter,  
die niemand sammelt.

23 So spricht JHWH:  
Der Weise rühme sich  
nicht seiner Weisheit,  
und der Starke rühme sich  
nicht seiner Stärke,  
der Reiche rühme sich  
nicht seines Reichtums;

24 sondern wer sich rühmt,  
rühme sich dessen:  
Einsicht zu haben und  
mich zu erkennen,  
daß ich JHWH bin,  
der Güte,  
Recht und Gerechtigkeit  
übt auf der Erde;  
denn daran habe ich  
Gefallen,  
spricht JHWH.

25 Siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich heimsuchen werde  
alle Beschnittenen mit den

Unbeschnittenen:

26 Ägypten und Juda und  
Edom und die Kinder  
Ammon und Moab,  
und alle mit geschorenen  
Haarrändern,  
die in der Wüste wohnen;  
denn alle Nationen sind  
unbeschnitten,  
und das ganze Haus Israel  
ist unbeschnittenen  
Herzens.

10 *Die toten Götzen und  
der lebendige Gott*

1 Höret das Wort,  
welches JHWH zu euch  
redet,  
Haus Israel!

2 So spricht JHWH:  
Lernet nicht den Weg der  
Nationen,  
und erschreckt nicht vor  
den Zeichen des Himmels,  
weil die Nationen vor ihnen  
erschrecken.

3 Denn die Satzungen der  
Völker sind Nichtigkeit;  
denn Holz ist es,  
das einer aus dem Walde  
gehauen hat,  
ein Werk von  
Künstlerhänden,  
mit dem Beile verfertigt.

4 Er schmückt es mit Silber  
und mit Gold;  
mit Nägeln und mit  
Hämmern befestigen sie es,  
daß es nicht wanke;

5 sie sind wie eine  
gedrechselte Säule und

reden nicht;  
sie werden getragen,  
denn sie gehen nicht.  
Fürchtet euch nicht vor  
ihnen;  
denn sie können nichts  
Böses tun,  
und Gutes zu tun steht  
auch nicht bei ihnen.

6 Gar niemand ist dir gleich,  
JHWH;  
du bist groß,  
und groß ist dein Name in  
Macht.

7 Wer sollte dich nicht  
fürchten,  
König der Nationen?  
Denn dir gebührt es.  
Denn unter allen Weisen  
der Nationen und in allen  
ihren Königreichen ist gar  
niemand dir gleich,

8 sondern sie sind allzumal  
dumm und töricht;  
die Unterweisung der  
Nichtigkeiten ist Holz.

9 Dünngeschlagenes Silber  
wird aus Tarsis gebracht  
und Gold aus Uphas,

ein Werk des Künstlers und  
der Hände des  
Goldschmieds;  
blauer und roter Purpur ist  
ihr Gewand,  
ein Werk von Kunstfertigen  
sind sie allesamt.

10 Aber JHWH,  
Gott,  
ist Wahrheit;  
er ist der lebendige Gott  
und ein ewiger König.  
Vor seinem Grimm erbebt  
die Erde,  
und seinen Zorn können die  
Nationen nicht ertragen.

11 So sollt ihr zu ihnen  
sprechen:  
Die Götter,  
die den Himmel und die  
Erde nicht gemacht haben,  
diese werden verschwinden  
von der Erde und unter  
diesem Himmel hinweg.

12 Er hat die Erde gemacht  
durch seine Kraft,  
den Erdkreis festgestellt  
durch seine Weisheit und  
die Himmel ausgespannt  
durch seine Einsicht.

13 Wenn er beim Schalle des  
Donners Wasserrauschen  
am Himmel bewirkt und  
Dünste aufsteigen läßt vom  
Ende der Erde,  
Blitze zum Regen macht  
und den Wind herausführt  
aus seinen  
Vorratskammern:  
-

14 Dumm wird jeder Mensch,  
ohne Erkenntnis;  
beschämt wird jeder  
Goldschmied über das  
Götzenbild;  
denn sein gegossenes Bild  
ist Lüge,  
und kein Geist ist in ihnen.

15 Nichtigkeit sind sie,  
ein Werk des Gespöttes:  
Zur Zeit ihrer  
Heimsuchung gehen sie zu  
Grunde.

16 Jakobs Teil ist nicht wie  
diese;  
denn er ist es,  
der das All gebildet hat,  
und Israel ist der Stamm  
seines Erbteils;  
JHWH der Heerscharen ist

sein Name.

Erste Ankündigung der  
Verbannung des Volkes -  
Jeremias Ergebung in  
Gottes Willen und Bitte  
um Bestrafung der Feinde  
Israels

17 Raffe dein Gepäck  
zusammen aus dem Lande,  
du Bewohnerin der  
Festung!

18 Denn so spricht JHWH:  
Siehe,  
ich werde diesmal die  
Bewohner des Landes  
hinwegschießen und sie  
ängstigen,  
damit sie sie finden.  
-

19 Wehe mir ob meiner  
Wunde!  
Schmerzlich ist mein  
Schlag.  
Doch ich spreche:  
Ja,  
das ist mein Leiden,  
und ich will es tragen.

20 Mein Zelt ist zerstört,

und alle meine Seile sind  
zerrissen;  
meine Kinder sind von mir  
weggezogen und sind nicht  
mehr.  
Da ist niemand,  
der ferner mein Zelt  
ausspannt und meine  
Zeltbehänge aufrichtet.

21 Denn die Hirten sind dumm  
geworden und haben  
JHWH nicht gesucht;  
darum haben sie nicht  
verständlich gehandelt,  
und ihre ganze Herde hat  
sich zerstreut.  
-

22 Horch!  
Ein Gerücht:  
Siehe,  
es kommt,  
und dein großes Getöse  
vom Lande des Nordens,  
um die Städte Judas zur  
Wüste zu machen,  
zur Wohnung der Schakale.  
-

23 Ich weiß,  
JHWH,  
daß nicht beim Menschen

sein Weg steht,  
nicht bei dem Manne,  
der da wandelt,  
seinen Gang zu richten.

- 24 Züchtige mich,  
JHWH,  
doch nach Gebühr;  
nicht in deinem Zorne,  
daß du mich nicht  
aufreibest.
- 25 Ergieße deinen Grimm über  
die Nationen,  
die dich nicht kennen,  
und über die Geschlechter,  
die deinen Namen nicht  
anrufen!  
Denn sie haben Jakob  
aufgezehrt,  
ja,  
sie haben ihn aufgezehrt  
und ihn vernichtet und  
seine Wohnung verwüstet.

11 *Bundesbruch des  
Volkes und Gottes  
Gericht*

- 1 Das Wort,  
welches von seiten JHWHs  
zu Jeremia geschah,  
also:
- 2 Höret auf die Worte dieses  
Bundes und redet zu den  
Männern von Juda und zu  
den Bewohnern von  
Jerusalem!
- 3 Und du,  
sprich zu ihnen:  
So spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Verflucht sei der Mann,  
der nicht hört auf die  
Worte dieses Bundes,
- 4 welchen ich euren Vätern  
geboten habe an dem  
Tage,  
da ich sie herausführte aus  
dem Lande Ägypten,  
aus dem eisernen  
Schmelzofen,  
indem ich sprach:  
Höret auf meine Stimme  
und tut diese Worte,
- nach allem,  
was ich euch gebiete,  
so werdet ihr mein Volk,  
und ich werde euer Gott  
sein;
- 5 auf daß ich den Eid  
aufrecht halte,  
den ich euren Vätern  
geschworen habe,  
ihnen ein Land zu geben,  
das von Milch und Honig  
fließt,  
wie es an diesem Tage ist.  
Und ich antwortete und  
sprach:  
Amen,  
JHWH!
- 6 Und JHWH sprach zu mir:  
Rufe alle diese Worte aus  
in den Städten Judas und  
auf den Straßen von  
Jerusalem,  
und sprich:  
Höret die Worte dieses  
Bundes und tut sie!
- 7 Denn ich habe euren  
Vätern ernstlich bezeugt  
an dem Tage,  
da ich sie aus dem Lande  
Ägypten heraufführte,

bis auf diesen Tag,  
früh mich aufmachend und  
bezeugend,  
indem ich sprach:  
Höret auf meine Stimme!

8 Aber sie haben nicht gehört  
und ihr Ohr nicht geneigt,  
sondern sie wandelten ein  
jeder in dem Starrsinn ihres  
bösen Herzens.  
Und ich brachte über sie  
alle Worte dieses Bundes,  
welche ich zu tun geboten,  
und die sie nicht getan  
haben.

9 Und JHWH sprach zu mir:  
Es hat sich eine  
Verschwörung gefunden  
unter den Männern von  
Juda und unter den  
Bewohnern von Jerusalem.

10 Sie sind zurückgekehrt zu  
den Missetaten ihrer ersten  
Väter,  
die sich geweigert haben,  
auf meine Worte zu hören;  
und sie selbst sind anderen  
Göttern nachgegangen,  
um ihnen zu dienen.  
Das Haus Israel und das

Haus Juda haben meinen  
Bund gebrochen,  
den ich mit ihren Vätern  
gemacht habe.

11 Darum,  
so spricht JHWH:  
Siehe,  
ich bringe über sie ein  
Unglück,  
dem sie nicht werden  
entgehen können;  
und sie werden zu mir  
schreien,  
aber ich werde nicht auf sie  
hören.

12 Und die Städte von Juda  
und die Bewohner von  
Jerusalem werden hingehen  
und zu den Göttern  
schreien,  
welchen sie geräuchert  
haben;  
aber retten werden diese  
sie nicht zur Zeit ihres  
Unglücks.

13 Denn so zahlreich wie deine  
Städte sind deine Götter  
geworden,  
Juda;  
und nach der Zahl der

Straßen von Jerusalem  
habt ihr der Schande  
Altäre gesetzt,  
Altäre,  
um dem Baal zu räuchern.  
-

14 Du aber,  
bitte nicht für dieses Volk  
und erhebe weder Flehen  
noch Gebet für sie;  
denn ich werde nicht hören  
zu der Zeit,  
da sie wegen ihres  
Unglücks zu mir rufen  
werden.

15 Was hat mein Geliebter in  
meinem Hause zu schaffen,  
da die Vielen Arglist üben?  
Wird heiliges Fleisch deine  
Bosheit von dir  
wegnehmen?  
Dann mögest du  
frohlocken.

16 Einen grünen Olivenbaum,  
schön an herrlicher Frucht,  
hatte JHWH dich genannt;  
bei dem Lärm eines großen  
Getümmels legte er Feuer  
an ihn,  
und es brachen seine Äste.

17 Und JHWH der  
Heerscharen,  
der dich gepflanzt,  
hat Böses über dich  
geredet wegen der Bosheit  
des Hauses Israel und des  
Hauses Juda,  
die sie verübt haben,  
um mich zu reizen,  
indem sie dem Baal  
räucherten.

Anschlag gegen Jeremia -  
Seine Frage nach Gottes  
Handeln und Antwort  
Gottes

18 Und JHWH hat es mir  
kundgetan,  
und ich erfuhr es;  
damals zeigtest du mir ihre  
Handlungen.

19 Und ich war wie ein zahmes  
Lamm,  
das zum Schlachten  
geführt wird;  
und ich wußte nicht,  
daß sie Anschläge wider  
mich ersannen:  
"Laßt uns den Baum mit  
seiner Frucht verderben  
und ihn aus dem Lande der

Lebendigen ausrotten,  
daß seines Namens nicht  
mehr gedacht werde!“

20 Aber du,  
JHWH der Heerscharen,  
der du gerecht richtest,  
Nieren und Herz prüfst,  
laß mich deine Rache an  
ihnen sehen;  
denn dir habe ich meine  
Rechtssache anvertraut.

-

21 Darum,  
so spricht JHWH über die  
Männer von Anathoth,  
welche nach deinem Leben  
trachten und sprechen:  
Du sollst nicht weissagen  
im Namen JHWHs,  
damit du nicht durch  
unsere Hände sterbest -

22 darum,  
so spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Siehe,  
ich suche sie heim;  
die Jünglinge werden  
durchs Schwert sterben,  
ihre Söhne und ihre  
Töchter werden vor

Hunger sterben,

23 und sie werden keinen  
Überrest haben;  
denn ich bringe Unglück  
über die Männer von  
Anathoth,  
das Jahr ihrer  
Heimsuchung.

12 *Klage Gottes über  
sein Gericht -  
Ankündigung des  
Heils für Israel und  
die Völker*

1 Du bist gerecht,  
JHWH,  
wenn ich mit dir hadere;  
doch von deinen Urteilen  
möchte ich mit dir reden:  
Warum ist der Weg der  
Gesetzlosen glücklich,  
sind sicher alle,  
die Treulosigkeit üben?

2 Du hast sie gepflanzt,  
sie haben auch Wurzel  
geschlagen;  
sie kommen vorwärts,  
tragen auch Frucht.  
Du bist nahe in ihrem  
Munde,  
doch fern von ihren Nieren.

3 Du aber,  
JHWH,  
du kennst mich,  
du siehst mich und prüfst  
mein Herz gegen dich.  
Reiße sie hinweg wie  
Schafe zur Schlachtung,  
und weihe sie für den Tag

des Würgens!

4 Wie lange soll das Land  
trauern und das Kraut des  
ganzen Feldes welken?  
Wegen der Bosheit seiner  
Bewohner sind Vieh und  
Gevögel dahin;  
denn sie sprechen:  
Er wird unser Ende nicht  
sehen.

-

5 Wenn du mit Fußgängern  
liefest,  
und sie dich ermüdeten,  
wie wolltest du denn mit  
Rossen wetteifern?  
Und wenn du auf ein Land  
des Friedens dein  
Vertrauen setzest,  
wie willst du es denn  
machen in der Pracht des  
Jordan?

6 Denn auch deine Brüder  
und deines Vaters Haus,  
auch sie sind treulos gegen  
dich,  
auch sie rufen dir nach aus  
voller Kehle.  
Glaube ihnen nicht,  
wenn sie freundlich mit dir

reden.

- 7 Ich habe mein Haus verlassen,  
mein Erbteil verstoßen,  
ich habe den Liebling  
meiner Seele in die Hand  
seiner Feinde gegeben.
- 8 Mein Erbteil ist mir  
geworden wie ein Löwe im  
Walde;  
es hat seine Stimme gegen  
mich erhoben,  
darum habe ich es gehaßt.
- 9 Ist mir mein Erbteil ein  
bunter Raubvogel,  
daß Raubvögel rings um  
dasselbe her sind?  
Auf!  
Versammelt alle Tiere des  
Feldes,  
bringt sie zum Fraße  
herbei!
- 10 Viele Hirten haben meinen  
Weinberg verderbt,  
mein Ackerstück zertreten;  
sie haben mein köstliches  
Ackerstück zur öden Wüste  
gemacht.

- 11 Man hat es zur Öde  
gemacht:  
Verwüstet trauert es um  
mich her.  
Das ganze Land ist  
verwüstet,  
weil niemand es zu Herzen  
nahm.
- 12 Über alle kahlen Höhen in  
der Steppe sind Verwüster  
gekommen;  
denn ein Schwert von  
JHWH frißt von einem  
Ende des Landes bis zum  
anderen Ende des Landes:  
Kein Friede allem Fleische!
- 13 Sie haben Weizen gesät  
und Dornen geerntet;  
sie haben sich erschöpft  
und nichts ausgerichtet.  
So werdet zu Schanden an  
euren Erträgen vor der  
Glut des Zornes JHWHs!
- 14 So spricht JHWH über alle  
meine bösen Nachbarn,  
welche das Erbteil  
antasten,  
das ich mein Volk Israel  
habe erben lassen:  
Siehe,

ich werde sie aus ihrem  
Lande herausreißen,  
und das Haus Juda werde  
ich aus ihrer Mitte reißen.

- 15 Und es soll geschehen,  
nachdem ich sie  
herausgerissen habe,  
werde ich mich ihrer wieder  
erbarmen und sie  
zurückbringen,  
einen jeden in sein Erbteil  
und einen jeden in sein  
Land.
- 16 Und es soll geschehen,  
wenn sie die Wege meines  
Volkes wirklich lernen,  
so daß sie bei meinem  
Namen schwören:  
So wahr JHWH lebt!  
Gleichwie sie mein Volk  
gelehrt haben,  
bei dem Baal zu schwören,  
so sollen sie inmitten  
meines Volkes aufgebaut  
werden.
- 17 Wenn sie aber nicht hören,  
so werde ich selbige Nation  
ausreißen,  
ausreißen und vertilgen,  
spricht JHWH.

13 *Gerichtsdrohung in  
Sinnbildern und  
Warnreden*

- 1 So hat JHWH zu mir gesprochen:  
Geh und kaufe dir einen leinenen Gürtel und lege ihn um deine Lenden; aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen.
- 2 Und ich kaufte den Gürtel, nach dem Worte JHWHs, und legte ihn um meine Lenden.
- 3 Und das Wort JHWHs geschah zum zweiten Male zu mir also:
- 4 Nimm den Gürtel, den du gekauft hast, der um deine Lenden ist, und mache dich auf, geh an den Euphrat und verbirg ihn daselbst in einer Felsenspalte.
- 5 Da ging ich hin und verbarg ihn am Euphrat, wie JHWH mir geboten hatte.
- 6 Und es geschah am Ende vieler Tage, da sprach JHWH zu mir: Mache dich auf, geh an den Euphrat und hole von dort den Gürtel, den ich dir geboten habe daselbst zu verbergen.
- 7 Und ich ging an den Euphrat und grub, und nahm den Gürtel von dem Orte, wo ich ihn verborgen hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, taugte zu gar nichts mehr.
- 8 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 9 So spricht JHWH: Also werde ich verderben die Hoffart Judas und die große Hoffart Jerusalems.
- 10 Dieses böse Volk, das sich weigert meine Worte zu hören, das da wandelt in dem Starrsinn seines Herzens, und anderen Göttern

- nachgeht,  
um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzubeugen:  
Es soll werden wie dieser Gürtel,  
der zu gar nichts taugt.
- 11 Denn gleichwie der Gürtel sich an die Lenden eines Mannes anschließt, so habe ich das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda an mich geschlossen, spricht JHWH, damit sie mir zum Volk und zum Namen und zum Ruhm und zum Schmuck seien; aber sie haben nicht gehört.
- 12 Und sprich dieses Wort zu ihnen:  
So spricht JHWH, der Gott Israels: Jeder Krug wird mit Wein gefüllt.  
Und wenn sie zu dir sagen: Wissen wir nicht sehr wohl, daß jeder Krug mit Wein gefüllt wird?
- 13 so sprich zu ihnen:  
Also spricht JHWH: Siehe, ich werde alle Bewohner dieses Landes, und die Könige, die auf dem Throne Davids sitzen, und die Priester und die Propheten und alle Bewohner von Jerusalem mit Trunkenheit erfüllen.
- 14 Und ich werde sie zerschmettern einen gegen den anderen, die Väter und die Kinder allzumal, spricht JHWH; ich werde nicht Mitleid haben, noch schonen, noch mich erbarmen, daß ich sie nicht verderbe.
- 15 Höret und nehmet zu Ohren, überhebet euch nicht! Denn JHWH hat geredet.
- 16 Gebet JHWH, eurem Gott, Ehre,

bevor er finster macht,  
und bevor eure Füße sich  
an Bergen der Dämmerung  
stoßen,  
und ihr auf Licht wartet,  
und er es in Todesschatten  
verwandelt und zur  
Dunkelheit macht.

17 Wenn ihr aber nicht höret,  
so wird meine Seele im  
Verborgenen weinen wegen  
eures Hochmuts;  
und tränen wird mein Auge  
und von Tränen rinnen,  
weil die Herde JHWHs  
gefangen weggeführt ist.

18 Sprich zu dem König und  
zu der Königin:  
Setzet euch tief herunter;  
denn von euren Häuptern  
ist herabgesunken die  
Krone eurer Herrlichkeit.

19 Die Städte des Südens sind  
verschlossen,  
und niemand öffnet;  
Juda ist weggeführt  
insgesamt,  
ist gänzlich weggeführt.

20 Hebet eure Augen auf und

sehet die von Norden  
Kommenden!  
Wo ist die Herde,  
die dir gegeben war,  
deine herrliche Herde?

21 Was willst du sagen,  
wenn er die zum Haupte  
über dich bestellt,  
welche du als Vertraute an  
dich gewöhnt hast?  
Werden nicht Wehen dich  
ergreifen,  
einer Gebärenden gleich?

22 Und wenn du in deinem  
Herzen sprichst:  
Warum ist mir dieses  
begegnet?  
Um der Größe deiner  
Ungerechtigkeit willen sind  
deine Säume aufgedeckt  
und haben deine Fersen  
Gewalt gelitten.

23 Kann ein Mohr seine Haut  
wandeln,  
ein Pardel seine Flecken?  
Dann könntet auch ihr  
Gutes tun,  
die ihr an Bösestun  
gewöhnt seid.

24 Darum werde ich sie  
zerstreuen wie Stoppeln,  
welche durch den Wind der  
Wüste dahinfahren.

25 Das ist dein Los,  
dein von mir zugemessenes  
Teil,  
spricht JHWH,  
weil du meiner vergessen  
und auf Lüge vertraut hast.

26 Und so werde auch ich  
deine Säume aufstreifen  
über dein Angesicht,  
daß deine Schande gesehen  
werde.

27 Dein Ehebrechen und dein  
Wiehern,  
die Schandtät deiner  
Hurerei auf den Hügeln im  
Felde:  
Deine Greuel habe ich  
gesehen.  
Wehe dir,  
Jerusalem!  
Du wirst nicht rein werden,  
wie lange wird's noch  
währen?



14 *Mehrmalige  
Abweisung der  
Fürbitte des  
Propheten*

- 1 Das Wort JHWHs,  
welches zu Jeremia  
geschah betreffs der Dürre.
- 2 Juda trauert,  
und seine Tore  
schmachten,  
liegen in Trauer am Boden,  
und Jerusalems  
Klagegeschrei steigt  
empor.
- 3 Und seine Vornehmen  
schicken seine Geringen  
nach Wasser;  
sie kommen zu den  
Zisternen,  
finden kein Wasser,  
sie kommen leer zurück  
mit ihren Gefäßen;  
sie sind beschämt und mit  
Scham bedeckt und  
verhüllen ihr Haupt.
- 4 Wegen des Erdbodens,  
der bestürzt ist,  
weil kein Regen im Lande  
war,
- sind die Ackerleute  
beschämt,  
verhüllen ihr Haupt.
- 5 Ja,  
auch die Hindin auf dem  
Felde,  
sie gebiert und verläßt ihre  
Jungen;  
denn kein Gras ist da.
- 6 Und die Wildesel stehen  
auf den kahlen Höhen,  
schnappen nach Luft wie  
die Schakale;  
ihre Augen schmachten  
hin,  
denn kein Kraut ist da.
- 7 Wenn unsere Missetaten  
wider uns zeugen,  
JHWH,  
so handle um deines  
Namens willen;  
denn viele sind unserer  
Abtrünnigkeiten,  
gegen dich haben wir  
gesündigt.
- 8 Du Hoffnung Israels,  
sein Retter in der Zeit der  
Bedrängnis,  
warum willst du sein wie

- ein Fremdling im Lande,  
und wie ein Wanderer,  
der zum Übernachten  
eingekehrt ist?
- 9 Warum willst du sein wie  
ein bestürzter Mann,  
wie ein Held,  
der nicht zu retten  
vermag?  
Du bist doch in unserer  
Mitte,  
JHWH,  
und wir sind nach deinem  
Namen genannt;  
verlaß uns nicht!
- 10 So spricht JHWH zu  
diesem Volke:  
Also haben sie geliebt  
umherzuschweifen,  
sie hielten ihre Füße nicht  
zurück;  
und JHWH hat kein  
Wohlgefallen an ihnen:  
Nun wird er ihrer  
Missetaten gedenken und  
ihre Sünden heimsuchen.  
-
- 11 Und JHWH sprach zu mir:  
Bitte nicht für dieses Volk  
zum Guten.
- 12 Wenn sie fasten,  
werde ich nicht auf ihr  
Flehen hören;  
und wenn sie Brandopfer  
und Speisopfer opfern,  
werde ich kein  
Wohlgefallen an ihnen  
haben;  
sondern ich werde sie  
durch das Schwert und  
durch den Hunger und  
durch die Pest vernichten.
- 13 Und ich sprach:  
Ach,  
Herr,  
JHWH!  
Siehe,  
die Propheten sprechen zu  
ihnen:  
Ihr werdet kein Schwert  
sehen,  
und Hunger wird euch  
nicht treffen,  
sondern ich werde euch  
einen sicheren Frieden  
geben an diesem Orte.
- 14 Und JHWH sprach zu mir:  
Die Propheten weissagen  
Lüge in meinem Namen;  
ich habe sie nicht gesandt  
und sie nicht entboten,

noch zu ihnen geredet;  
sie weissagen euch  
Lügendesicht und  
Wahrsagung und  
Nichtigkeit und Trug ihres  
Herzens.

15 Darum spricht JHWH also  
über die Propheten,  
welche in meinem Namen  
weissagen,  
und ich habe sie doch  
nicht gesandt,  
und die da sprechen:  
Weder Schwert noch  
Hunger wird in diesem  
Lande sein:  
Die Propheten sollen durch  
das Schwert und durch den  
Hunger aufgerieben  
werden.

16 Und das Volk,  
welchem sie weissagen,  
soll wegen des Hungers  
und des Schwertes  
hingeworfen liegen auf den  
Straßen von Jerusalem;  
und niemand wird sie  
begraben,  
sie,  
ihre Weiber und ihre Söhne  
und ihre Töchter;

und ich werde ihre Bosheit  
über sie ausschütten.

17 Und du sollst dieses Wort  
zu ihnen sprechen:  
Nacht und Tag rinnen  
meine Augen von Tränen  
und hören nicht auf;  
denn die Jungfrau,  
die Tochter meines Volkes,  
ist mit großer  
Zerschmetterung,  
mit einem sehr  
schmerzlichen Schläge  
zerschmettert.

18 Wenn ich aufs Feld  
hinausgehe,  
siehe da,  
vom Schwert Erschlagene;  
und wenn ich in die Stadt  
komme,  
siehe da,  
vor Hunger  
Verschmachtende.  
Denn sowohl Propheten als  
Priester ziehen im Lande  
umher und wissen nicht  
Rat.

19 Hast du Juda gänzlich  
verworfen?  
Oder verabscheut deine

Seele Zion?  
Warum hast du uns  
geschlagen,  
daß keine Heilung für uns  
ist?  
Man hofft auf Frieden,  
und da ist nichts Gutes,  
und auf die Zeit der  
Heilung,  
und siehe da,  
Schrecken.

20 JHWH,  
wir kennen unsere  
Gesetzlosigkeit,  
die Ungerechtigkeit unserer  
Väter;  
denn wir haben gegen dich  
gesündigt.

21 Verschmähe uns nicht um  
deines Namens willen,  
entehre nicht den Thron  
deiner Herrlichkeit;  
gedenke,  
brich nicht deinen Bund  
mit uns!

22 Gibt es unter den  
Nichtigkeiten der Nationen  
Regenspender,  
oder kann der Himmel  
Regengüsse geben?

Bist du es nicht,  
JHWH,  
unser Gott?  
Und wir hoffen auf dich;  
denn du,  
du hast dieses alles  
gemacht.

15 *Jeremias Hadern mit  
Gott über seine  
Aufgabe -  
Zurechtweisung  
durch Gott*

- 1 Und JHWH sprach zu mir:  
Wenn auch Mose und  
Samuel vor mir ständen,  
so würde meine Seele sich  
nicht zu diesem Volke  
wenden.  
Triebe sie von meinem  
Angesicht hinweg,  
daß sie fortgehen.
- 2 Und es soll geschehen,  
wenn sie zu dir sagen:  
Wohin sollen wir  
fortgehen?  
So sage ihnen:  
So spricht JHWH:  
Wer zum Tode bestimmt  
ist,  
gehe zum Tode;  
und wer zum Schwerte,  
zum Schwerte;  
und wer zum Hunger,  
zum Hunger;  
und wer zur  
Gefangenschaft,  
zur Gefangenschaft.

- 3 Denn ich bestelle über sie  
vier Arten von Übeln,  
spricht JHWH:  
Das Schwert zum Würgen,  
und die Hunde zum Zerren,  
und das Gevögel des  
Himmels und die Tiere der  
Erde zum Fressen und zum  
Vertilgen.
- 4 Und ich will sie zur  
Mißhandlung hingeben  
allen Königreichen der  
Erde,  
um Manasses willen,  
des Sohnes Hiskias,  
des Königs von Juda,  
wegen dessen,  
was er in Jerusalem getan  
hat.
- 5 Denn wer wird sich über  
dich erbarmen,  
Jerusalem,  
und wer dir Beileid  
bezeigen,  
und wer wird einkehren,  
um nach deinem  
Wohlergehen zu fragen?
- 6 Du hast mich verstoßen,  
spricht JHWH,

- du gingst rückwärts;  
und so werde ich meine  
Hand wider dich  
ausstrecken und dich  
verderben;  
ich bin des Bereuens müde.
- 7 Und ich werde sie mit der  
Worfschaufel zu den Toren  
des Landes hinauswerfen;  
ich werde mein Volk der  
Kinder berauben,  
es zu Grunde richten.  
Sie sind von ihren Wegen  
nicht umgekehrt.
- 8 Ihre Witwen werden mir  
zahlreicher sein als der  
Sand der Meere;  
ich bringe ihnen über die  
Mütter der Jünglinge einen  
Verwüster am hellen  
Mittag,  
lasse plötzlich Angst und  
Schrecken auf sie fallen.
- 9 Die sieben gebar,  
verschmachtet,  
sie haucht ihre Seele aus;  
ihre Sonne ist  
untergegangen,  
als es noch Tag war;  
sie ist beschämt und zu  
Schanden geworden.  
Und ihren Überrest werde  
ich dem Schwerte hingeben  
angesichts ihrer Feinde,  
spricht JHWH.
- 10 "Wehe mir,  
meine Mutter,  
daß du mich geboren hast,  
einen Mann des Haders  
und einen Mann des  
Zankes für das ganze Land!  
Ich habe nicht ausgeliehen,  
und man hat mir nicht  
geliehen;  
alle fluchen mir."
- 11 JHWH spricht:  
Wenn ich dich nicht zum  
Guten stärken,  
wenn ich nicht machen  
werde,  
daß zur Zeit des Unglücks  
und zur Zeit der  
Bedrängnis der Feind dich  
bittend angeht!
- 12 Kann man Eisen,  
Eisen aus Norden,  
und Erz zerbrechen?
- 13 Dein Vermögen und deine  
Schätze will ich zur Beute

geben ohne Kaufpreis,  
und zwar wegen all deiner  
Sünden und in allen deinen  
Grenzen.

14 Und ich werde es deine  
Feinde in ein Land bringen  
lassen,  
das du nicht kennst;  
denn ein Feuer ist  
entbrannt in meinem Zorn,  
über euch wird es brennen.  
-

15 JHWH,  
du weißt es ja;  
gedenke meiner und nimm  
dich meiner an und räche  
mich an meinen Verfolgern!  
Raffe mich nicht hin nach  
deiner Langmut;  
erkenne,  
daß ich um deinetwillen  
Schmach trage.

16 Deine Worte waren  
vorhanden,  
und ich habe sie gegessen,  
und deine Worte waren mir  
zur Wonne und zur Freude  
meines Herzens;  
denn ich bin nach deinem  
Namen genannt,

JHWH,  
Gott der Heerscharen.

17 Ich saß nicht im Kreise der  
Scherzenden und  
frohlockte;  
wegen deiner Hand saß ich  
allein,  
weil du mit deinem Grimm  
mich erfüllt hast.

18 Warum ist mein Schmerz  
beständig und mein Schlag  
tödlich?  
Er will nicht heilen.  
Willst du mir wirklich wie  
ein trügerischer Bach sein,  
wie Wasser,  
die versiegen?  
-

19 Darum spricht JHWH also:  
Wenn du umkehrst,  
so will ich dich  
zurückbringen,  
daß du vor mir stehst;  
und wenn du das Köstliche  
vom Gemeinen  
ausscheidest,  
so sollst du wie mein Mund  
sein.  
Jene sollen zu dir  
umkehren,

du aber sollst nicht zu  
ihnen umkehren.

20 Und ich werde dich diesem  
Volke zu einer festen  
ehernen Mauer machen,  
und sie werden wider dich  
streiten,  
aber dich nicht  
überwältigen;  
denn ich bin mit dir,  
um dich zu retten und dich  
zu befreien,  
spricht JHWH.

21 Und ich werde dich befreien  
aus der Hand der Bösen  
und dich erlösen aus der  
Faust der Gewalttätigen.  
-

16 *Jeremias Ehelosigkeit  
als Hinweis auf die  
angekündigte  
Gefangenschaft des  
Volkes*

- 1 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 2 Du sollst dir kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Orte.
- 3 Denn so spricht JHWH über die Söhne und über die Töchter, welche an diesem Orte geboren werden, und über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Lande:
- 4 Sie sollen an schmerzlichen Krankheiten sterben, sie sollen nicht beklagt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden;
- und durch Schwert und durch Hunger sollen sie vernichtet werden, und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.
- 5 Denn so spricht JHWH: Geh nicht in ein Haus der Klage, und geh nicht hin, um zu trauern, und bezeige ihnen kein Beileid; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen, spricht JHWH, die Gnade und die Barmherzigkeit.
- 6 Und Große und Kleine werden in diesem Lande sterben, ohne begraben zu werden; und man wird nicht um sie trauern, und sich nicht ritzen und sich nicht kahl scheren ihretwegen.
- 7 Und man wird ihnen nicht

- Brot brechen bei der Trauer, um jemand zu trösten über den Toten, noch ihnen zu trinken geben aus dem Becher des Trostes über jemandes Vater und über jemandes Mutter.
- 8 Auch in ein Haus des Gastmahls sollst du nicht gehen, bei ihnen zu sitzen, um zu essen und zu trinken.
- 9 Denn so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde an diesem Orte vor euren Augen und in euren Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.
- 10 Und es soll geschehen, wenn du diesem Volke alle diese Worte verkünden wirst, und sie zu dir sprechen: Warum hat JHWH all dieses große Unglück über uns geredet? Und was ist unsere Missetat, und was unsere Sünde, die wir gegen JHWH, unseren Gott, begangen haben?
- 11 So sollst du zu ihnen sprechen: Darum, daß eure Väter mich verlassen haben, spricht JHWH, und anderen Göttern nachgegangen sind, und ihnen gedient und sich vor ihnen niedergebeugt, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht beobachtet haben;
- 12 und ihr es ärger getrieben habt als eure Väter, und siehe, ihr gehet ein jeder dem Starrsinn seines bösen Herzens nach, so daß ihr nicht auf mich

höret:

-

13 So werde ich euch aus diesem Lande wegschleudern in ein Land, welches ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und daselbst werdet ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenken werde.

14 Darum siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da nicht mehr gesagt werden wird: So wahr JHWH lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat!

-

15 sondern: So wahr JHWH lebt, der die Kinder Israel heraufgeführt hat aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben

hatte!

Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16 Siehe, ich will zu vielen Fischern senden, spricht JHWH, daß sie sie fischen; und danach will ich zu vielen Jägern senden, daß sie sie jagen von jedem Berge und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften.

17 Denn meine Augen sind auf alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Ungerechtigkeit ist nicht verhüllt vor meinen Augen.

18 Und zuvor will ich zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit und ihre Sünde, weil sie mein Land mit den Leichen ihrer Scheusale entweicht und mein Erbteil

mit ihren Greueln erfüllt haben.

19 JHWH, meine Stärke und mein Hort, und meine Zuflucht am Tage der Bedrängnis! Zu dir werden Nationen kommen von den Enden der Erde und sprechen: Nur Lüge haben unsere Väter ererbt, nichtige Götter; und unter ihnen ist keiner, der etwas nützt.

20 Soll ein Mensch sich Götter machen, die doch keine Götter sind?

21 Darum siehe, dieses Mal werde ich ihnen kundtun, werde ihnen kundtun meine Hand und meine Macht; und sie werden wissen, daß mein Name JHWH ist.

17 *Bestrafung Judas  
wegen Götzendienst,  
wegen Vertrauen auf  
Menschen und wegen  
Betrug*

- 1 Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze; sie ist eingegraben in die Tafel ihres Herzens und an die Hörner eurer Altäre.
- 2 Wie ihrer Kinder, so gedenken sie ihrer Altäre und ihrer Ascherim bei den grünen Bäumen, auf den hohen Hügeln.
- 3 Meinen Berg im Gefilde, dein Vermögen, alle deine Schätze werde ich zur Beute geben, deine Höhen, um der Sünde willen in allen deinen Grenzen.
- 4 Und du wirst, und zwar durch dich selbst, dein Erbteil fahren lassen müssen, welches ich dir gegeben

habe, und ich werde dich deinen Feinden dienen lassen in einem Lande, das du nicht kennst; denn ihr habt ein Feuer angezündet in meinem Zorn, es wird ewiglich brennen.

- 5 So spricht JHWH: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von JHWH weicht!
- 6 Und er wird sein wie ein Entblößter in der Steppe und nicht sehen, daß Gutes kommt; und an dürren Örtern in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen und unbewohnten Lande.
- 7 Gesegnet ist der Mann, der auf JHWH vertraut und dessen Vertrauen JHWH ist!
- 8 Und er wird sein wie ein

Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bache seine Wurzeln ausstreckt, und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt; und sein Laub ist grün, und im Jahre der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

9 Arglistig ist das Herz, mehr als alles, und verderbt ist es; wer mag es kennen?

10 Ich, JHWH, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Handlungen.

11 Ein Rebhuhn, das Eier brütet, die es nicht gelegt hat, so ist,

wer Reichtum erwirbt und nicht mit Recht: In der Hälfte seiner Tage wird er ihn verlassen, und an seinem Ende wird er ein Tor sein.

12 Thron der Herrlichkeit, Höhe von Anbeginn, du Ort unseres Heiligtums!

13 Hoffnung Israels, JHWH! Alle, die dich verlassen, werden beschämt werden. Und die von mir weichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben den Born lebendigen Wassers, JHWH, verlassen.

14 Heile mich, JHWH, so werde ich geheilt werden; rette mich, so werde ich gerettet werden; denn du bist mein Ruhm.

- 15 Siehe,  
jene sprechen zu mir:  
Wo ist das Wort JHWHs?  
Es möge doch kommen!
- 16 Ich aber habe mich nicht  
entzogen,  
Hirte hinter dir her zu sein,  
und habe den unheilvollen  
Tag nicht herbeigewünscht;  
du weißt es ja.  
Was aus meinen Lippen  
hervorging,  
war vor deinem Angesicht.
- 17 Sei mir nicht zum  
Schrecken,  
du bist meine Zuflucht am  
Tage des Unglücks!
- 18 Laß meine Verfolger  
beschämt werden,  
aber laß mich nicht  
beschämt werden,  
laß sie verzagt werden,  
aber laß mich nicht verzagt  
werden;  
bringe über sie den Tag des  
Unglücks,  
und zerschmettere sie mit  
zweifacher  
Zerschmetterung!
- Verheißung im Blick auf  
Sabbatheiligung
- 19 So spricht JHWH zu mir:  
Geh hin und stelle dich in  
das Tor der Kinder des  
Volkes,  
durch welches die Könige  
von Juda einziehen und  
durch welches sie  
ausziehen,  
und in alle Tore  
Jerusalems,  
und sprich zu ihnen:
- 20 Höret das Wort JHWHs,  
ihr Könige von Juda,  
und ganz Juda und alle  
Bewohner von Jerusalem,  
die ihr durch diese Tore  
einziehet!
- 21 So spricht JHWH:  
Hütet euch bei euren  
Seelen,  
und traget keine Last am  
Sabbathtage,  
daß ihr sie durch die Tore  
Jerusalems hereinbringt!
- 22 Und ihr sollt am  
Sabbathtage keine Last aus  
euren Häusern

- hinausbringen,  
und sollt keinerlei Arbeit  
tun;  
sondern heiliget den  
Sabbathtag,  
wie ich euren Vätern  
geboten habe.
- 23 Aber sie haben nicht gehört  
und ihr Ohr nicht geneigt,  
und sie haben ihren  
Nacken verhärtet,  
um nicht zu hören und  
Zucht nicht anzunehmen.
- 24 Und es wird geschehen,  
wenn ihr fleißig auf mich  
höret,  
spricht JHWH,  
daß ihr am Sabbathtage  
keine Last durch die Tore  
dieser Stadt hereinbringt,  
und daß ihr den  
Sabbathtag heiliget,  
indem ihr keinerlei Arbeit  
an demselben tut:
- 25 so werden durch die Tore  
dieser Stadt Könige und  
Fürsten einziehen,  
welche auf dem Throne  
Davids sitzen,  
auf Wagen fahrend und auf
- Rossen reitend,  
sie und ihre Fürsten,  
die Männer von Juda und  
die Bewohner von  
Jerusalem;  
und diese Stadt wird  
bewohnt werden ewiglich.
- 26 Und sie werden aus den  
Städten Judas kommen  
und aus den Umgebungen  
von Jerusalem und aus  
dem Lande Benjamin,  
und aus der Niederung und  
vom Gebirge und aus dem  
Süden,  
indem sie Brandopfer und  
Schlachtopfer und  
Speisopfer und Weihrauch  
bringen,  
und Lob bringen in das  
Haus JHWHs.
- 27 Wenn ihr aber nicht auf  
mich höret,  
den Sabbathtag zu heiligen  
und keine Last zu tragen,  
und nicht durch die Tore  
Jerusalems einzugehen am  
Sabbathtage:  
so werde ich ein Feuer in  
seinen Toren anzünden,  
daß es die Paläste



Jerusalems verzehren und nicht erlöschen wird.

18 *Töpferarbeit als Sinnbild für Gottes Handeln*

- 1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, also:
- 2 Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und daselbst werde ich dich meine Worte hören lassen.
- 3 Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er machte eine Arbeit auf der Scheibe.
- 4 Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, mißriet in der Hand des Töpfers; und er machte wiederum ein anderes Gefäß daraus, wie es zu machen den Töpfer gut dünkte.
- 5 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 6 Vermag ich euch nicht zu tun wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht JHWH; siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers, also seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.
- 7 Einmal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es auszureißen und abzubrechen und zu zerstören;
- 8 kehrt aber jenes Volk, über welches ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Übels gereuen, das ich ihm zu tun gedachte.
- 9 Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu pflanzen;

- 10 tut es aber,  
was böse ist in meinen  
Augen,  
so daß es auf meine  
Stimme nicht hört,  
so lasse ich mich des  
Guten gereuen,  
das ich ihm zu erweisen  
gesagt hatte.
- 11 Und nun rede zu den  
Männern von Juda und zu  
den Bewohnern von  
Jerusalem und sage:  
So spricht JHWH:  
Siehe,  
ich bereite ein Unglück  
wider euch und sinne wider  
euch einen Anschlag;  
kehret doch um,  
ein jeder von seinem bösen  
Wege,  
und machet gut eure Wege  
und eure Handlungen.
- 12 Aber sie sagen:  
Es ist umsonst;  
denn unseren Gedanken  
wollen wir nachgehen und  
ein jeder nach dem  
Starrsinn seines bösen  
Herzens tun.
- 13 Darum,  
so spricht JHWH:  
Fraget doch unter den  
Nationen!  
Wer hat dergleichen  
gehört?  
Gar Schauderhaftes hat die  
Jungfrau Israel getan.
- 14 Verläßt wohl der Schnee  
des Libanon den Fels des  
Gefildes?  
Oder versiegen weither  
kommende,  
kalte,  
rieselnde Wasser?
- 15 Denn mein Volk hat mich  
vergessen,  
sie räuchern den nichtigen  
Götzen;  
und diese haben sie  
straucheln gemacht auf  
ihren Wegen,  
den Pfaden der Vorzeit,  
um Steige zu gehen,  
einen Weg,  
der nicht gebahnt ist,
- 16 damit sie ihr Land zum  
Entsetzen machen,  
zu ewigem Gezisch:  
Jeder,

- der an demselben  
vorüberzieht,  
wird sich entsetzen und  
den Kopf schütteln.
- 17 Wie der Ostwind werde ich  
sie vor dem Feinde  
zerstreuen;  
mit dem Rücken und nicht  
mit dem Angesicht werde  
ich sie ansehen an dem  
Tage ihres Verderbens.
- Anschläge gegen Jeremia -  
Sein Rachegebet
- 18 Da sprachen sie:  
Kommt und laßt uns  
Anschläge wider Jeremia  
ersinnen;  
denn nicht geht dem  
Priester das Gesetz  
verloren,  
noch der Rat dem Weisen  
und das Wort dem  
Propheten.  
Kommt und laßt uns ihn  
mit der Zunge schlagen  
und nicht aufmerken auf  
alle seine Worte!
- 19 Merke du,
- JHWH,  
auf mich,  
und höre die Stimme  
meiner Gegner!
- 20 Soll Böses für Gutes  
vergolten werden?  
Denn sie haben meiner  
Seele eine Grube gegraben.  
Gedenke,  
daß ich vor dir gestanden  
habe,  
Gutes über sie zu reden,  
um deinen Grimm von  
ihnen abzuwenden.
- 21 Darum übergib ihre Kinder  
dem Hunger,  
und gib sie preis der  
Gewalt des Schwertes,  
damit ihre Weiber kinderlos  
und Witwen werden,  
und ihre Männer vom Tode  
erwürgt,  
ihre Jünglinge vom  
Schwerte erschlagen  
werden im Kriege.
- 22 Es erschalle ein Geschrei  
aus ihren Häusern,  
wenn du plötzlich  
Kriegsscharen über sie  
bringst;

denn sie haben eine Grube  
gegraben,  
um mich zu fangen,  
und meinen Füßen haben  
sie heimlich Schlingen  
gelegt.

- 23 Und du,  
JHWH,  
du kennst alle ihre  
Mordanschläge wider mich;  
vergib nicht ihre Missetat,  
und tilge ihre Sünde nicht  
aus vor deinem Angesicht,  
sondern laß sie  
niedergestürzt vor dir  
liegen;  
zur Zeit deines Zornes  
handle mit ihnen!

19 *Das Zerschlagen eines  
Krugens als Sinnbild  
des kommenden  
Gerichts*

- 1 So sprach JHWH:  
Geh und kaufe einen  
irdenen Krug,  
und nimm mit dir von den  
Ältesten des Volkes und  
von den Ältesten der  
Priester;
- 2 und geh hinaus in das Tal  
des Sohnes Hinnoms,  
welches vor dem Eingang  
des Tores Charsuth liegt,  
und rufe daselbst die  
Worte aus,  
die ich zu dir reden werde,
- 3 und sprich:  
Höret das Wort JHWHs,  
ihr Könige von Juda und  
ihr Bewohner von  
Jerusalem!  
So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Siehe,  
ich bringe Unglück über  
diesen Ort,  
daß einem jeden,

der es hört,  
seine Ohren gellen werden.

- 4 Darum,  
daß sie mich verlassen und  
diesen Ort verkannt und in  
ihm anderen Göttern  
geräuchert haben,  
die sie nicht kannten,  
weder sie noch ihre Väter  
noch die Könige von Juda,  
und diesen Ort mit dem  
Blute Unschuldiger erfüllt  
haben,
- 5 und die Höhen des Baal  
gebaut,  
um ihre Kinder als  
Brandopfer für den Baal im  
Feuer zu verbrennen,  
was ich nicht geboten noch  
geredet habe und mir nicht  
in den Sinn gekommen ist:
- 6 Darum siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da dieser Ort nicht mehr  
Topheth,  
noch Tal des Sohnes  
Hinnoms,  
sondern Würgetal genannt  
werden wird.

- 7 Und ich werde den Rat von Juda und Jerusalem vereiteln an diesem Orte, und werde sie durchs Schwert fallen lassen vor ihren Feinden und durch die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ich werde ihre Leichname dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise geben.
- 8 Und ich werde diese Stadt zum Entsetzen und zum Gezisch machen: Jeder, der an ihr vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle ihre Plagen.
- 9 Und ich werde sie das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter essen lassen, und sie sollen einer des anderen Fleisch essen in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit ihre Feinde und die nach ihrem Leben trachten sie bedrängen werden.
- 10 Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Augen der Männer, die mit dir gegangen sind,
- 11 und zu ihnen sprechen: So spricht JHWH der Heerscharen: Also werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern, wie man ein Töpfergefäß zerschmettert, das nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird im Topheth begraben, aus Mangel an Raum zu begraben.
- 12 Also werde ich diesem Orte tun, spricht JHWH, und seinen Bewohnern, um diese Stadt dem Topheth gleich zu machen.
- 13 Und die Häuser von Jerusalem und die Häuser

- der Könige von Juda sollen unrein werden wie der Ort Topheth:  
alle die Häuser,  
auf deren Dächern sie dem ganzen Heere des Himmels geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben.
- 14 Und Jeremia kam vom Topheth, wohin JHWH ihn gesandt hatte zu weissagen, und er trat in den Vorhof des Hauses JHWHs und sprach zu dem ganzen Volke:
- 15 So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; denn sie haben ihren Nacken verhärtet, um meine Worte nicht zu hören.

20 *Jeremias  
Gerichtsankündigung  
und seine  
Mißhandlung - Die  
inneren Kämpfe des  
Propheten*

- 1 Und als Paschchur,  
der Sohn Immers,  
der Priester (er war  
Oberaufseher im Hause  
JHWHs),  
Jeremia diese Worte  
weissagen hörte,
- 2 da schlug Paschchur den  
Propheten Jeremia,  
und legte ihn in den Stock  
im oberen Tore Benjamin,  
das im Hause JHWHs ist.
- 3 Und es geschah am  
folgenden Tage,  
als Paschchur Jeremia aus  
dem Stock herausbringen  
ließ,  
da sprach Jeremia zu ihm:  
Nicht Paschchur heißt  
JHWH deinen Namen,  
sondern Magor-Missabib.
- 4 Denn so spricht JHWH:  
Siehe,
- ich mache dich zum  
Schrecken,  
dir selbst und allen deinen  
Freunden;  
und sie sollen durch das  
Schwert ihrer Feinde fallen,  
indem deine Augen es  
sehen;  
und ich werde ganz Juda in  
die Hand des Königs von  
Babel geben,  
damit er sie nach Babel  
wegführe und sie mit dem  
Schwerte erschlage.
- 5 Und ich werde den ganzen  
Reichtum dieser Stadt  
dahingeben und all ihren  
Erwerb und alle ihr  
Kostbarkeiten;  
und alle Schätze der  
Könige von Juda werde ich  
in die Hand ihrer Feinde  
geben;  
und sie werden sie  
plündern und wegnehmen  
und nach Babel bringen.
- 6 Und du,  
Paschchur,  
und alle Bewohner deines  
Hauses,  
ihr werdet in die

- Gefangenschaft gehen;  
und du wirst nach Babel  
kommen und daselbst  
sterben und daselbst  
begraben werden,  
du und alle deine Freunde,  
welchen du falsch  
geweissagt hast.
- 
- 7 JHWH,  
du hast mich beredet,  
und ich habe mich bereden  
lassen;  
du hast mich ergriffen und  
überwältigt.  
Ich bin zum Gelächter  
geworden den ganzen Tag,  
jeder spottet meiner.
- 8 Denn so oft ich rede,  
muß ich schreien,  
Gewalttat und Zerstörung  
rufen;  
denn das Wort JHWHs ist  
mir zur Verhöhnung und  
zum Spott geworden den  
ganzen Tag.
- 9 Und spreche ich:  
Ich will ihn nicht mehr  
erwähnen,  
noch in seinem Namen
- reden,  
so ist es in meinem Herzen  
wie brennendes Feuer;  
eingeschlossen in meinen  
Gebeinen;  
und ich werde müde,  
es auszuhalten,  
und vermag es nicht.
- 10 Denn ich habe die  
Verleumdung vieler gehört,  
Schrecken ringsum:  
"Zeiget an,  
so wollen wir ihn  
anzeigen!" Alle meine  
Freunde lauern auf meinen  
Fall:  
"Vielleicht läßt er sich  
bereden,  
so daß wir ihn überwältigen  
und uns an ihm rächen  
können."
- 11 Aber JHWH ist mit mir wie  
ein gewaltiger Held,  
darum werden meine  
Verfolger straucheln und  
nichts vermögen;  
sie werden sehr beschämt  
werden,  
weil sie nicht verständig  
gehandelt haben:  
Eine ewige Schande,

die nicht vergessen werden wird.

- 12 Und du, JHWH der Heerscharen, der du den Gerechten prüfst, Nieren und Herz siehst, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut.
- 13 Singet JHWH, preiset JHWH! Denn er hat die Seele des Armen errettet aus der Hand der Übeltäter.
- 14 Verflucht sei der Tag, an welchem ich geboren wurde; der Tag, da meine Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet!
- 15 Verflucht sei der Mann, der meinem Vater die frohe Botschaft brachte und sprach: "Ein männliches Kind ist dir geboren",

und der ihn hoch erfreute!

- 16 Und jener Mann werde den Städten gleich, die JHWH umgekehrt hat, ohne sich's gereuen zu lassen; und er höre ein Geschrei am Morgen und Feldgeschrei zur Mittagszeit:
- 17 weil er mich nicht tötete im Mutterleibe, so daß meine Mutter mir zu meinem Grabe geworden und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre!
- 18 Warum bin ich doch aus dem Mutterleibe hervorgekommen, um Mühsal und Kummer zu sehen, und daß meine Tage in Schande vergingen?

21 *Ankündigung der Eroberung Jerusalems an den König Zedekia*

- 1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, als der König Zedekia Paschchur, den Sohn Malkijas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu ihm sandte und sagen ließ:
- 2 Befrage doch JHWH für uns, denn Nebukadrezar, der König von Babel, streitet wider uns; vielleicht wird JHWH mit uns handeln nach allen seinen Wundern, daß er von uns abziehe.
- 3 Und Jeremia sprach zu ihnen: Also sollt ihr zu Zedekia sagen:
- 4 So spricht JHWH,

der Gott Israels: Siehe, ich will die Kriegswaffen umwenden, die in eurer Hand sind, mit welchen ihr außerhalb der Mauer wider den König von Babel und wider die Chaldäer streitet, die euch belagern, und sie in diese Stadt hinein versammeln.

- 5 Und ich selbst werde wider euch streiten mit ausgestreckter Hand und mit starkem Arm und mit Zorn und mit Grimm und mit großer Wut.
- 6 Und ich werde die Bewohner dieser Stadt schlagen, sowohl Menschen als Vieh; an einer großen Pest sollen sie sterben.
- 7 Und danach, spricht JHWH, werde ich Zedekia, den König von Juda, und seine Knechte und das Volk,

und zwar die in dieser Stadt von der Pest, vom Schwerte und vom Hunger übriggebliebenen, in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, geben, und in die Hand ihrer Feinde und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und er wird sie schlagen mit der Schärfe des Schwertes, er wird ihrer nicht schonen, noch Mitleid haben, noch sich erbarmen.

8 Und zu diesem Volke sollst du sagen:  
So spricht JHWH:  
Siehe,  
ich lege euch den Weg des Lebens vor und den Weg des Todes.

9 Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest; wer aber hinausgeht und zu den Chaldäern überläuft,

die euch belagern, wird leben, und seine Seele wird ihm zur Beute sein.

10 Denn ich habe mein Angesicht wider diese Stadt gerichtet zum Bösen und nicht zum Guten, spricht JHWH; sie wird in die Hand des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie mit Feuer verbrennen.

11 Und zu dem Hause des Königs von Juda sollst du sagen:

12 Höret das Wort JHWHs! Haus David, so spricht JHWH:  
Haltet jeden Morgen Gericht und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.

13 Siehe,  
ich will an dich,  
du Bewohnerin des Tales,  
des Felsens der Ebene,  
spricht JHWH;  
die ihr sprecht:  
Wer wird wider uns  
herabsteigen,  
und wer wird in unsere  
Wohnungen kommen?

14 Und ich will euch  
heimsuchen nach der  
Frucht eurer Handlungen,  
spricht JHWH;  
und ich will ein Feuer  
anzünden in ihrem Walde,  
daß es alle ihre  
Umgebungen verzehre.

*22 Gerichtsankündigung  
gegen die letzten  
Könige von Juda  
wegen ihrer  
ungerechten  
Regierung*

- 1 So sprach JHWH:  
Geh hinab in das Haus des  
Königs von Juda,  
und rede daselbst dieses  
Wort
- 2 und sprich:  
Höre das Wort JHWHs,  
König von Juda,  
der du auf dem Throne  
Davids sitztest,  
du und deine Knechte und  
dein Volk,  
die ihr durch diese Tore  
einziehet.
- 3 So spricht JHWH:  
Übet Recht und  
Gerechtigkeit,  
und befreiet den Beraubten  
aus der Hand des  
Bedrückers;  
und den Fremdling,  
die Waise und die Witwe  
bedrückt und  
vergewaltigt nicht,

und vergießet nicht  
unschuldiges Blut an  
diesem Orte.

- 4 Denn wenn ihr dieses Wort  
wirklich tun werdet,  
so werden durch die Tore  
dieses Hauses Könige  
einziehen,  
welche auf dem Throne  
Davids sitzen,  
auf Wagen fahrend und auf  
Rossen reitend,  
er und seine Knechte und  
sein Volk.
- 5 Wenn ihr aber nicht auf  
diese Worte höret,  
so habe ich bei mir  
geschworen,  
spricht JHWH,  
daß dieses Haus zur Einöde  
werden soll.
- 6 Denn also spricht JHWH  
über das Haus des Königs  
von Juda:  
Du bist mir ein Gilead,  
ein Haupt des Libanon;  
wenn ich dich nicht zur  
Wüste machen werde,  
zu unbewohnten Städten!

- 7 Und ich werde Verderber  
wider dich weihen,  
einen jeden mit seinen  
Waffen,  
und sie werden die Auswahl  
deiner Zedern umhauen  
und ins Feuer werfen.
- 8 Und viele Nationen werden  
an dieser Stadt  
vorüberziehen,  
und einer wird zum  
anderen sagen:  
Warum hat JHWH an  
dieser großen Stadt also  
getan?
- 9 Und man wird sagen:  
Weil sie den Bund JHWHs,  
ihres Gottes,  
verlassen und sich vor  
anderen Göttern  
niederbeugt und ihnen  
gedient haben.
- 10 Weinet nicht um den  
Toten,  
und beklaget ihn nicht;  
weinet vielmehr um den  
Weggezogenen,  
denn er wird nicht mehr  
zurückkehren und das Land  
seiner Geburt sehen.
- 11 Denn so spricht JHWH von  
Schallum,  
dem Sohne Josias,  
dem König von Juda,  
welcher König ward an  
seines Vaters Josia Statt,  
und der aus diesem Orte  
weggezogen ist:  
er wird nicht mehr hierher  
zurückkehren;
- 12 sondern an dem Orte,  
wohin sie ihn weggeführt  
haben,  
daselbst wird er sterben,  
und er wird dieses Land  
nicht wiedersehen.
- 13 Wehe dem,  
der sein Haus mit  
Ungerechtigkeit baut und  
seine Obergemächer mit  
Unrecht,  
der seinen Nächsten  
umsonst arbeiten läßt und  
ihm seinen Lohn nicht gibt;
- 14 der da spricht:  
Ich will mir ein geräumiges  
Haus bauen und weite  
Obergemächer!  
und er haut sich Fenster  
aus und deckt mit Zedern,



und er streicht es an mit Zinnober.

- 15 Bist du ein König, weil du in Zedern wetteiferst? Hat nicht dein Vater gegessen und getrunken und Recht und Gerechtigkeit geübt? Da erging es ihm wohl.
- 16 Er hat die Rechtssache des Elenden und des Armen gerichtet; da stand es wohl. Heißt das nicht mich erkennen? spricht JHWH.
- 17 Denn deine Augen und dein Herz sind auf nichts gerichtet als auf deinen Gewinn, und auf das Blut des Unschuldigen, um es zu vergießen, und auf Bedrückung und Gewalttat, um sie zu verüben.
- 18 Darum spricht JHWH von Jojakim,

dem Sohne Josias, dem König von Juda, also:  
Man wird nicht um ihn klagen:  
Wehe, mein Bruder! und:  
Wehe, Schwester!  
Man wird nicht um ihn klagen:  
Wehe, Herr! und:  
Wehe, seine Herrlichkeit!

- 19 Mit dem Begräbnis eines Esels wird er begraben werden; man wird ihn fortschleifen und wegwerfen weit hinweg von den Toren Jerusalems.
- 20 Steige auf den Libanon und schreie, und erhebe deine Stimme auf dem Gebirge Basan und schreie vom Abarim her; denn zerschmettert sind alle deine Buhlen.

- 21 Ich redete zu dir in deinem Wohlergehen; du sprachst: Ich will nicht hören. Das war dein Weg von deiner Jugend an, daß du auf meine Stimme nicht hörtest.
- 22 Der Wind wird alle deine Hirten abweiden, und deine Buhlen werden in die Gefangenschaft gehen. Ja, dann wirst du beschämt und zu Schanden werden ob all deiner Bosheit.
- 23 Die du auf dem Libanon wohnst und auf den Zedern nistest, wie mitleidswürdig wirst du sein, wenn Schmerzen dich ankommen, Wehen, der Gebärenden gleich!
- 24 So wahr ich lebe, spricht JHWH, wenn auch Konja, der Sohn Jojakims,

der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so würde ich dich doch von dannen wegreißen.

- 25 Und ich werde dich in die Hand derer geben, welche nach deinem Leben trachten, und in die Hand derer, vor welchen du dich fürchtest, und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand der Chaldäer.
- 26 Und ich werde dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein anderes Land schleudern, wo ihr nicht geboren seid; und daselbst werdet ihr sterben.
- 27 Und in das Land, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren.

-

28 Ist denn dieser Mann Konja  
ein verachtetes Gefäß,  
das man zertrümmert,  
oder ein Gerät,  
an welchem man kein  
Gefallen hat?  
Warum werden sie  
weggeschleudert,  
er und sein Same,  
und in ein Land geworfen,  
das sie nicht kennen?

-

29 O Land,  
Land,  
Land,  
höre das Wort JHWHs!

30 So spricht JHWH:  
Schreibet diesen Mann auf  
als kinderlos,  
als einen Mann,  
der kein Gedeihen hat in  
seinen Tagen;  
denn von seinem Samen  
wird nicht einer gedeihen,  
der auf dem Throne Davids  
sitze und fortan über Juda  
herrsche.

23 *Weheruf über die  
falschen Hirten -  
Verheißung eines  
gerechten Königs*

- 1 Wehe den Hirten,  
welche die Schafe meiner  
Weide zu Grunde richten  
und zerstreuen!  
spricht JHWH.
- 2 Darum spricht JHWH,  
der Gott Israels,  
also über die Hirten,  
die mein Volk weiden:  
Ihr habt meine Schafe  
zerstreut und sie  
vertrieben,  
und habt nicht nach ihnen  
gesehen;  
siehe,  
ich werde die Bosheit eurer  
Handlungen an euch  
heimsuchen,  
spricht JHWH.
- 3 Und ich werde den Überrest  
meiner Schafe sammeln  
aus all den Ländern,  
wohin ich sie vertrieben  
habe;  
und ich werde sie auf ihre  
Triften zurückbringen,

daß sie fruchtbar seien und  
sich mehren.

- 4 Und ich werde Hirten über  
sie erwecken,  
die sie weiden werden;  
und sie sollen sich nicht  
mehr fürchten und nicht  
erschrecken,  
noch vermißt werden,  
spricht JHWH.
- 5 Siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich dem David einen  
gerechten Sproß erwecken  
werde;  
und er wird als König  
regieren und verständig  
handeln,  
und Recht und  
Gerechtigkeit üben im  
Lande.
- 6 In seinen Tagen wird Juda  
gerettet werden und Israel  
in Sicherheit wohnen;  
und dies wird sein Name  
sein,  
mit dem man ihn nennen  
wird:  
JHWH,

unsere Gerechtigkeit.

7 Darum siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da man nicht mehr sagen  
wird:

So wahr JHWH lebt,  
der die Kinder Israel aus  
dem Lande Ägypten  
heraufgeführt hat!

-

8 sondern:  
So wahr JHWH lebt,  
der den Samen des Hauses  
Israel heraufgeführt und  
ihn gebracht hat aus dem  
Lande des Nordens und aus  
all den Ländern,  
wohin ich sie vertrieben  
hatte!  
Und sie sollen in ihrem  
Lande wohnen.

#### Aussprüche über die falschen Propheten

9 Über die Propheten.  
Mein Herz ist gebrochen in  
meinem Innern,  
es schlottern alle meine  
Gebeine;

ich bin wie ein Trunkener  
und wie ein Mann,  
den der Wein überwältigt  
hat,  
wegen JHWHs und wegen  
seiner heiligen Worte.

10 Denn das Land ist voll von  
Ehebrechern;  
denn das Land trauert  
wegen des Fluches,  
die Auen der Steppe  
verdorren,  
und ihr Lauf ist böse,  
und ihre Macht ist  
Unrecht.

11 Denn sowohl Propheten als  
Priester sind ruchlos;  
sogar in meinem Hause  
habe ich ihre Bosheit  
gefunden,  
spricht JHWH.

12 Darum wird ihnen ihr Weg  
sein wie schlüpfrige Orte in  
der Dunkelheit,  
sie werden gestoßen  
werden und auf ihm fallen;  
denn ich bringe Unglück  
über sie,  
das Jahr ihrer  
Heimsuchung,

spricht JHWH.

13 Und an den Propheten  
Samarias habe ich Torheit  
gesehen:  
Sie weissagten durch den  
Baal und führten mein  
Volk Israel irre.

14 Aber an den Propheten  
Jerusalems habe ich  
Schauerhaftes gesehen:  
Ehebrechen und in der  
Lüge Wandeln,  
und sie stärken die Hände  
der Übeltäter,  
auf daß sie nicht umkehren,  
ein jeder von seiner  
Bosheit;  
sie sind mir allesamt wie  
Sodom geworden,  
und seine Bewohner wie  
Gomorra.

15 Darum spricht JHWH der  
Heerscharen über die  
Propheten also:  
Siehe,  
ich will sie mit Wermut  
speisen und sie mit  
bitterem Wasser tränken;  
denn von den Propheten  
Jerusalems ist

Ruchlosigkeit ausgegangen  
über das ganze Land.

16 So spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Höret nicht auf die Worte  
der Propheten,  
die euch weissagen;  
sie täuschen euch,  
sie reden das Gesicht ihres  
Herzens und nicht aus dem  
Munde JHWHs.

17 Sie sagen stets zu denen,  
die mich verachten:  
"JHWH hat geredet:  
Ihr werdet Frieden haben";  
und zu jedem,  
der in dem Starrsinn seines  
Herzens wandelt,  
sprechen sie:  
"Es wird kein Unglück über  
euch kommen".

18 Denn wer hat im Rate  
JHWHs gestanden,  
daß er sein Wort gesehen  
und gehört hätte?  
Wer hat auf mein Wort  
gemerkt und gehört?

19 Siehe,  
ein Sturmwind JHWHs,

- ein Grimm ist  
ausgegangen,  
ja,  
ein wirbelnder Sturmwind;  
er wird sich  
herniederwälzen auf den  
Kopf der Gesetzlosen.
- 20 Nicht wenden wird sich der  
Zorn JHWHs,  
bis er getan und bis er  
ausgeführt hat die  
Gedanken seines Herzens.  
Am Ende der Tage werdet  
ihr dessen mit Verständnis  
inne werden.
- 21 Ich habe die Propheten  
nicht gesandt,  
und doch sind sie gelaufen.  
Ich habe nicht zu ihnen  
geredet,  
und doch haben sie  
geweissagt.
- 22 Hätten sie aber in meinem  
Rate gestanden,  
so würden sie mein Volk  
meine Worte hören lassen  
und es abbringen von  
seinem bösen Wege und  
von der Bosheit seiner  
Handlungen.
- 
- 23 Bin ich ein Gott aus der  
Nähe,  
spricht JHWH,  
und nicht ein Gott aus der  
Ferne?
- 24 Oder kann sich jemand in  
Schlupfwinkel verbergen,  
und ich sähe ihn nicht?  
spricht JHWH.  
Erfülle ich nicht den  
Himmel und die Erde?  
spricht JHWH.
- 25 Ich habe gehört,  
was die Propheten sagen,  
die in meinem Namen Lüge  
weissagen und sprechen:  
Einen Traum,  
einen Traum habe ich  
gehabt!
- 26 Wie lange sollen das im  
Sinne haben die Propheten,  
welche Lüge weissagen,  
und die Propheten des  
Truges ihres Herzens,
- 27 welche gedenken,  
meinen Namen bei meinem  
Volke in Vergessenheit zu

- bringen durch ihre Träume,  
die sie einer dem anderen  
erzählen,  
so wie ihre Väter meines  
Namens vergaßen über  
dem Baal?
- 28 Der Prophet,  
der einen Traum hat,  
erzähle den Traum;  
und wer mein Wort hat,  
rede mein Wort in  
Wahrheit!  
Was hat das Stroh mit  
dem Korn gemein?  
spricht JHWH.
- 29 Ist mein Wort nicht also,  
wie Feuer,  
spricht JHWH,  
und wie ein Hammer,  
der Felsen zerschmettert?
- 30 Darum siehe,  
ich will an die Propheten,  
spricht JHWH,  
die einer vom anderen  
meine Worte stehlen.
- 31 Siehe,  
ich will an die Propheten,  
spricht JHWH,  
die Zungen nehmen und
- sprechen:  
Er hat geredet.
- 32 Siehe,  
ich will an die,  
spricht JHWH,  
welche Lügenträume  
weissagen und sie erzählen  
und mein Volk irreführen  
mit ihrer Prahlerei;  
da ich sie doch nicht  
gesandt und sie nicht  
entboten habe,  
und sie diesem Volke gar  
nichts nützen,  
spricht JHWH.
- 33 Und wenn dieses Volk,  
oder ein Prophet oder ein  
Priester dich fragt und  
spricht:  
Was ist die Last JHWHs?  
so sprich zu ihnen:  
Was die Last sei?  
Ich werde euch abwerfen,  
spricht JHWH.
- 34 Und der Prophet und der  
Priester und das Volk,  
welche sagen werden:  
"Last JHWHs",  
diesen Mann und sein Haus  
werde ich heimsuchen.

- 35 Also sollt ihr sprechen,  
ein jeder zu seinem  
Nächsten und ein jeder zu  
seinem Bruder:  
Was hat JHWH  
geantwortet und was hat  
JHWH geredet?
- 36 Und die Last JHWHs sollt  
ihr nicht mehr erwähnen,  
denn die Last wird für  
einen jeden sein eigenes  
Wort sein;  
denn ihr verdrehet die  
Worte des lebendigen  
Gottes,  
JHWHs der Heerscharen,  
unseres Gottes.
- 37 Also sollst du zu dem  
Propheten sagen:  
Was hat JHWH dir  
geantwortet und was hat  
JHWH geredet?
- 38 Wenn ihr aber saget:  
"Last JHWHs",  
darum,  
so spricht JHWH:  
Weil ihr dieses Wort saget:  
"Last JHWHs",  
und ich doch zu euch  
gesandt und gesprochen
- habe:  
Ihr sollt nicht sagen:  
"Last JHWHs"-
- 39 darum,  
siehe,  
werde ich euch ganz  
vergessen,  
und euch und die Stadt,  
die ich euch und euren  
Vätern gegeben habe,  
von meinem Angesicht  
verstoßen;
- 40 und ich werde ewigen Hohn  
auf euch legen und eine  
ewige Schande,  
die nicht vergessen werden  
wird.

- 24 *Das Gesicht von den  
beiden Feigenkörben  
und seine Bedeutung*
- 1 JHWH ließ mich sehen,  
und siehe,  
zwei Körbe Feigen waren  
vor dem Tempel JHWHs  
aufgestellt,  
nachdem Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
Jekonja,  
den Sohn Jojakims,  
den König von Juda und  
die Fürsten von Juda und  
die Werkleute und die  
Schlosser aus Jerusalem  
weggeführt und sie nach  
Babel gebracht hatte.
- 2 In dem einen Korbe waren  
sehr gute Feigen,  
gleich den Frühfeigen;  
und in dem anderen Korbe  
waren sehr schlechte  
Feigen,  
die vor Schlechtigkeit nicht  
gegessen werden konnten.
- 3 Und JHWH sprach zu mir:  
Was siehst du,  
Jeremia?  
Und ich sprach:
- Feigen;  
die guten Feigen sind sehr  
gut,  
und die schlechten sehr  
schlecht,  
so daß sie vor  
Schlechtigkeit nicht  
gegessen werden können.
- 4 Und das Wort JHWHs  
geschah zu mir also:
- 5 So spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Wie diese guten Feigen,  
also werde ich die  
Weggeführten von Juda,  
die ich aus diesem Orte in  
das Land der Chaldäer  
weggeschickt habe,  
ansehen zum Guten.
- 6 Und ich werde mein Auge  
auf sie richten zum Guten  
und sie in dieses Land  
zurückbringen;  
und ich werde sie bauen  
und nicht abbrechen,  
und sie pflanzen und nicht  
ausreißen.
- 7 Und ich will ihnen ein Herz  
geben,

mich zu erkennen,  
daß ich JHWH bin;  
und sie werden mein Volk,  
und ich werde ihr Gott  
sein;  
denn sie werden mit ihrem  
ganzen Herzen zu mir  
umkehren.

-

8 Und wie die schlechten  
Feigen,  
die vor Schlechtigkeit nicht  
gegessen werden können:  
Ja,  
so spricht JHWH,  
also werde ich Zedekia,  
den König von Juda,  
machen,  
und seine Fürsten und den  
Überrest von Jerusalem,  
die in diesem Lande  
Übriggebliebenen und die  
im Lande Ägypten  
Wohnenden.

9 Und ich werde sie zur  
Mißhandlung,  
zum Unglück hingeben  
allen Königreichen der  
Erde,  
zum Hohn und zum  
Sprichwort,

zur Spottrede und zum  
Fluch an allen Orten,  
wohin ich sie vertreiben  
werde.

10 Und ich werde das Schwert,  
den Hunger und die Pest  
unter sie senden,  
bis sie aufgerieben sind aus  
dem Lande,  
das ich ihnen und ihren  
Vätern gegeben habe.

25 *Babel, die Zuchtrute  
Gottes für Juda*

1 Das Wort,  
welches zu Jeremia  
geschah über das ganze  
Volk von Juda,  
im vierten Jahre Jojakims,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
das ist das erste Jahr  
Nebukadrezars,  
des Königs von Babel,

2 welches Jeremia,  
der Prophet,  
zu dem ganzen Volke von  
Juda und zu allen  
Bewohnern von Jerusalem  
redete,  
indem er sprach:

3 Vom dreizehnten Jahre  
Josias,  
des Sohnes Amons,  
des Königs von Juda,  
bis auf diesen Tag,  
diese dreiundzwanzig  
Jahre,  
ist das Wort JHWHs zu  
mir geschehen;  
und ich habe zu euch  
geredet,

früh mich aufmachend und  
redend,  
aber ihr hörtet nicht.

4 Und JHWH hat alle seine  
Knechte,  
die Propheten,  
zu euch gesandt,  
früh sich aufmachend und  
sendend;  
aber ihr hörtet nicht und  
neigtet eure Ohren nicht,  
um zu hören.

5 Und er sprach:  
Kehret doch um,  
ein jeder von seinem bösen  
Wege und von der Bosheit  
eurer Handlungen,  
so sollt ihr in dem Lande,  
das JHWH euch und euren  
Vätern gegeben hat,  
wohnen von Ewigkeit zu  
Ewigkeit.

6 Und wandelt nicht anderen  
Göttern nach,  
um ihnen zu dienen und  
euch vor ihnen  
niederzubeugen;  
und reizet mich nicht durch  
das Werk eurer Hände,  
daß ich euch nicht Übles

tue.

7 Aber ihr habt nicht auf mich gehört, spricht JHWH, um mich durch das Werk eurer Hände zu reizen, euch zum Unglück.

8 Darum, so spricht JHWH der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt,

9 siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht JHWH, und sende zu Nebukadrezar, dem König von Babel, meinem Knechte, und bringe sie über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Nationen ringsum; und ich will sie vertilgen und sie zum Entsetzen machen und zum Gezisch und zu ewigen Einöden.

10 Und ich will unter ihnen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe.

11 Und dieses ganze Land wird zur Einöde, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.

12 Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre voll sind, werde ich an dem König von Babel und an jenem Volke, spricht JHWH, ihre Schuld heimsuchen, und an dem Lande der Chaldäer: Und ich werde es zu ewigen Wüsteneien machen.

13 Und ich werde über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich über dasselbe

geredet habe: alles, was in diesem Buche geschrieben steht, was Jeremia geweissagt hat über alle Nationen.

14 Denn viele Nationen und große Könige werden auch sie dienstbar machen; und ich werde ihnen nach ihrem Tun und nach dem Werke ihrer Hände vergelten.

#### Gottes Zornbecher für die Völker

15 Denn so hat JHWH, der Gott Israels, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand, und gib ihn zu trinken all den Nationen, zu welchen ich dich sende;

16 damit sie trinken, und taumeln und rasen wegen des Schwertes, das ich unter sie sende.

-

17 Und ich nahm den Becher aus der Hand JHWHs und ließ trinken all die Nationen, zu welchen JHWH mich gesandt hatte:

18 Jerusalem und die Städte von Juda, und ihre Könige, ihre Fürsten, um sie zur Einöde, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluche zu machen, wie es an diesem Tage ist;

19 den Pharao, den König von Ägypten, und seine Knechte und seine Fürsten und sein ganzes Volk,

20 und alle gemischten Völker, und alle Könige des Landes Uz; und alle Könige des Landes der Philister, und Askalon und Gasa und Ekron und den Überrest von Asdod;

21 Edom und Moab und die

- Kinder Ammon; trinken.
- 22 und alle Könige von Tyrus und alle Könige von Zidon; und die Könige der Inseln, welche jenseit des Meeres sind;
- 23 Dedan und Tema und Bus, und alle mit geschorenen Haarrändern;
- 24 und alle Könige von Arabien und alle Könige der gemischten Völker, die in der Wüste wohnen;
- 25 und alle Könige von Simri und alle Könige von Elam und alle Könige von Medien;
- 26 und alle Könige des Nordens, die nahen und die fernen, den einen nach dem anderen; und alle Königreiche der Erde, die auf der Fläche des Erdbodens sind. Und der König von Scheschak soll nach ihnen
- 27 Und sprich zu ihnen: So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Trinket, und werdet berauscht und speiet, und fallet und stehet nicht wieder auf wegen des Schwertes, das ich unter euch sende.
- 28 Und es soll geschehen, wenn sie sich weigern, den Becher aus deiner Hand zu nehmen, um zu trinken, so sollst du zu ihnen sagen: Also spricht JHWH der Heerscharen: Ihr sollt trinken.
- 29 Denn siehe, bei der Stadt, welche nach meinem Namen genannt ist, beginne ich Übles zu tun, und ihr solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben;

- denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht JHWH der Heerscharen.
- 30 Und du, weissage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: JHWH wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; brüllen wird er gegen seine Wohnstätte, einen lauten Ruf erheben, wie die Keltertreter, gegen alle Bewohner der Erde.
- 31 Ein Getöse dringt bis an das Ende der Erde, denn JHWH rechtet mit den Nationen, er hält Gericht mit allem Fleische; die Gesetzlosen gibt er dem Schwerte hin, spricht JHWH.
- 32 So spricht JHWH der Heerscharen:
- Siehe, Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm macht sich auf von dem äußersten Ende der Erde.
- 33 Und die Erschlagenen JHWHs werden an jenem Tage liegen von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde; sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden.
- 
- 34 Heulet, ihr Hirten, und schreiet! Und wälzet euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! Denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, daß ihr hinfallen werdet wie ein kostbares Gefäß.



- 35 Und die Zuflucht ist den Hirten verloren,  
und das Entrinnen den Herrlichen der Herde.
- 36 Horch!  
Geschrei der Hirten,  
und Heulen der Herrlichen der Herde;  
denn JHWH verwüstet ihre Weide.
- 37 Und die Auen des Friedens werden zerstört vor der Glut des Zornes JHWHs.
- 38 Gleich einem jungen Löwen hat er sein Dickicht verlassen;  
denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor dem verderbenden Schwerte und vor der Glut seines Zornes.

- 26 *Jeremias Gerichtsandrohung, seine Verhaftung und Freisprechung - Hinrichtung des Propheten Uria*
- 1 Im Anfang der Regierung Jojakims,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
geschah dieses Wort von seiten JHWHs also:
- 2 So spricht JHWH:  
Tritt in den Vorhof des Hauses JHWHs und zu allen Städten Judas,  
welche kommen,  
um anzubeten im Hause JHWHs,  
rede alle die Worte,  
welche ich dir geboten habe,  
zu ihnen zu reden;  
tue kein Wort davon.
- 3 Vielleicht werden sie hören  
und ein jeder von seinem bösen Wege umkehren:  
So werde ich mich des Übels gereuen lassen,  
welches ich ihnen zu tun
- gedenke wegen der Bosheit ihrer Handlungen.
- 4 Und sprich zu ihnen:  
So spricht JHWH:  
Wenn ihr nicht auf mich höret,  
daß ihr in meinem Gesetz wandelt,  
welches ich euch vorgelegt habe,
- 5 daß ihr auf die Worte meiner Knechte,  
der Propheten,  
höret,  
welche ich zu euch sende,  
früh mich aufmachend und sendend (ihr habt aber nicht gehört):
- 6 so will ich dieses Haus wie Silo machen,  
und diese Stadt werde ich zum Fluche machen allen Nationen der Erde.
- 7 Und die Priester und die Propheten und alles Volk hörten Jeremia diese Worte reden im Hause JHWHs.
- 8 Und es geschah,

als Jeremia alles zu Ende geredet, was JHWH geboten hatte, zu dem ganzen Volke zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und alles Volk und sprachen: Du mußt gewißlich sterben.

9 Warum hast du im Namen JHWHs geweissagt und gesprochen: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt verwüstet, ohne Bewohner? Und alles Volk versammelte sich gegen Jeremia im Hause JHWHs.

10 Und als die Fürsten von Juda diese Worte hörten, gingen sie hinauf aus dem Hause des Königs zum Hause JHWHs und setzten sich in den Eingang des neuen Tores JHWHs.

11 Und die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volke und sprachen:

Diesem Manne gebührt die Todesstrafe, denn er hat wider diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt.

12 Und Jeremia redete zu den Fürsten und zu allem Volke und sprach: JHWH hat mich gesandt, um wider dieses Haus und wider diese Stadt all die Worte zu weissagen, welche ihr gehört habt.

13 Und nun machet gut eure Wege und eure Handlungen, und höret auf die Stimme JHWHs, eures Gottes: so wird JHWH sich des Übels gereuen lassen, welches er über euch geredet hat.

14 Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand; tut mir, wie es gut und wie es recht ist in euren Augen.

15 Doch wisset bestimmt, daß ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut bringen werdet auf euch und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner; denn in Wahrheit, JHWH hat mich zu euch gesandt, um alle diese Worte vor euren Ohren zu reden.

16 Und die Fürsten und alles Volk sprachen zu den Priestern und zu den Propheten: Diesem Manne gebührt nicht die Todesstrafe; denn er hat im Namen JHWHs, unseres Gottes, zu uns geredet.

17 Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes, und sie sprachen zu der ganzen Versammlung des Volkes und sagten:

18 Micha, der Moraschtiter,

hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zu dem ganzen Volke von Juda gesprochen und gesagt: So spricht JHWH der Heerscharen: "Zion wird als Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses zu Waldeshöhen werden".

19 Haben denn Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda ihn getötet? Hat er nicht JHWH gefürchtet und JHWH angefleht, so daß JHWH sich des Übels gereuen ließ, welches er über sie geredet hatte?

Und wir wollen eine so große Übeltat wider unsere Seelen begehen!

20 Und es war auch ein Mann, der im Namen JHWHs weissagte, Urija, der Sohn Schemajas,

aus Kirjath-Jearim;  
und er weissagte wider  
diese Stadt und wider  
dieses Land nach allen  
Worten Jeremias.

- 21 Und als der König Jojakim  
und alle seine Helden und  
alle Fürsten seine Worte  
hörten,  
suchte der König ihn zu  
töten.  
Und als Urija es hörte,  
fürchtete er sich und floh,  
und er kam nach Ägypten.
- 22 Da sandte der König  
Jojakim Männer nach  
Ägypten,  
Elnathan,  
den Sohn Akbors,  
und Männer mit ihm nach  
Ägypten.
- 23 Und sie brachten Urija aus  
Ägypten und führten ihn  
zu dem König Jojakim;  
und er erschlug ihn mit  
dem Schwerte und warf  
seinen Leichnam auf die  
Gräber der Kinder des  
Volkes.

24 Doch die Hand Achikams,  
des Sohnes Schaphans,  
war mit Jeremia,  
daß man ihn nicht in die  
Hand des Volkes gab,  
um ihn zu töten.

27 *Das Joch auf  
Jeremia als Sinnbild  
für die Beugung der  
Völker unter die  
Herrschaft  
Nebukadnezars*

- 1 Im Anfang der Regierung  
Zedekias,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
geschah dieses Wort zu  
Jeremia von seiten JHWHs  
also:  
-
- 2 So sprach JHWH zu mir:  
Mache dir Bande und  
Jochstäbe,  
und lege sie um deinen  
Hals;
- 3 und sende sie an den König  
von Edom und an den  
König von Moab und an  
den König der Kinder  
Ammon,  
und an den König von  
Tyrus und an den König  
von Zidon,  
durch die Boten,  
welche nach Jerusalem zu  
Zedekia,

dem König von Juda,  
gekommen sind;

- 4 und befiel ihnen,  
daß sie ihren Herren sagen:  
So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Also sollt ihr euren Herren  
sagen:
- 5 Ich habe die Erde gemacht,  
die Menschen und das  
Vieh,  
die auf der Fläche der Erde  
sind,  
durch meine große Kraft  
und durch meinen  
ausgestreckten Arm;  
und ich gebe sie,  
wem es mich gut dünkt.
- 6 Und nun habe ich alle diese  
Länder in die Hand  
Nebukadnezars,  
des Königs von Babel,  
meines Knechtes,  
gegeben;  
und auch die Tiere des  
Feldes habe ich ihm  
gegeben,  
daß sie ihm dienen.

- 7 Und alle Nationen werden ihm dienen und seinem Sohne und seinem Sohnessohne, bis die Zeit auch seines Landes gekommen ist, und viele Völker und große Könige ihn dienstbar machen.
- 8 Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, welche ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel nicht geben wollen, selbige Nation, spricht JHWH, werde ich heimsuchen mit dem Schwerte und mit dem Hunger und mit der Pest, bis ich sie durch seine Hand aufgerieben habe.
- 9 Und ihr, höret nicht auf eure Propheten und auf eure Wahrsager und auf eure Träume und auf eure Zauberer und auf eure Beschwörer, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen.
- 10 Denn sie weissagen euch Lüge, um euch aus eurem Lande zu entfernen, und damit ich euch vertreibe und ihr umkommet.
- 11 Die Nation aber, welche ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel bringen und ihm dienen wird, die werde ich in ihrem Lande lassen, spricht JHWH; und sie wird es bebauen und darin wohnen.
- 12 Und ich redete zu Zedekia, dem König von Juda, nach allen diesen Worten und sprach: Bringet eure Hälse unter das Joch des Königs von Babel und dienet ihm und

- seinem Volke, so werdet ihr leben.
- 13 Warum wolltet ihr, du und dein Volk, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest sterben, wie JHWH über die Nation geredet hat, welche dem König von Babel nicht dienen will?
- 14 Und höret nicht auf die Worte der Propheten, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen; denn sie weissagen euch Lüge.
- 15 Denn ich habe sie nicht gesandt, spricht JHWH, und sie weissagen falsch in meinem Namen, damit ich euch vertreibe und ihr umkommet, ihr und die Propheten, die euch weissagen.
- 16 Und ich redete zu den Priestern und zu diesem ganzen Volke und sprach: So spricht JHWH: Höret nicht auf die Worte eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die Geräte des Hauses JHWHs werden nun bald aus Babel zurückgebracht werden; denn sie weissagen euch Lüge.
- 17 Höret nicht auf sie; dienet dem König von Babel, so werdet ihr leben; warum sollte diese Stadt zur Einöde werden?
- 18 Wenn sie aber Propheten sind, und wenn das Wort JHWHs bei ihnen ist, so mögen sie doch bei JHWH der Heerscharen Fürbitte tun, damit die Geräte, welche im Hause JHWHs und im Hause des Königs von Juda und in Jerusalem

übriggeblieben sind,  
nicht nach Babel kommen.

19 Denn so spricht JHWH der  
Heerscharen von den  
Säulen und von dem Meere  
und von den Gestellen und  
von den übrigen Geräten,  
die in dieser Stadt  
übriggeblieben sind,

20 welche Nebukadnezar,  
der König von Babel,  
nicht weggenommen hat,  
als er Jekonja,  
den Sohn Jojakims,  
den König von Juda,  
samt allen Edlen von Juda  
und Jerusalem,  
von Jerusalem nach Babel  
wegführte -

21 denn so spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels,  
von den Geräten,  
welche im Hause JHWHs  
und im Hause des Königs  
von Juda und in Jerusalem  
übriggeblieben sind:

22 Sie sollen nach Babel  
gebracht werden,

und sollen daselbst sein bis  
auf den Tag,  
da ich nach ihnen sehen  
werde,  
spricht JHWH,  
und ich sie heraufführe und  
sie an diesen Ort  
zurückbringe.

28 *Jeremias  
Auseinandersetzung  
mit dem falschen  
Propheten Hananja*

1 Und es geschah in  
demselben Jahre,  
im Anfang der Regierung  
Zedekias,  
des Königs von Juda,  
im vierten Jahre,  
im fünften Monat,  
da sprach zu mir Hananja,  
der Sohn Assurs,  
der Prophet,  
der von Gibeon war,  
im Hause JHWHs vor den  
Augen der Priester und  
alles Volkes,

2 und sagte:  
So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels,  
und sagt:  
Ich zerbreche das Joch des  
Königs von Babel.

3 Binnen zwei Jahren werde  
ich alle Geräte des Hauses  
JHWHs an diesen Ort  
zurückbringen,  
welche Nebukadnezar,

der König von Babel,  
von diesem Orte  
weggenommen und nach  
Babel gebracht hat.

4 Und Jekonja,  
den Sohn Jojakims,  
den König von Juda,  
und alle Weggeführten von  
Juda,  
die nach Babel gekommen  
sind,  
werde ich an diesen Ort  
zurückbringen,  
spricht JHWH;  
denn ich werde das Joch  
des Königs von Babel  
zerbrechen.

5 Da sprach der Prophet  
Jeremia zu dem Propheten  
Hananja vor den Augen der  
Priester und vor den Augen  
alles Volkes,  
das im Hause JHWHs  
stand;

6 und der Prophet Jeremia  
sprach:  
Amen,  
JHWH tue also!  
JHWH bestätige deine  
Worte,

die du geweissagt hast,  
daß er die Geräte des  
Hauses JHWHs und alle  
Weggeführten von Babel  
an diesen Ort  
zurückbringe!

7 Nur höre doch dieses Wort,  
welches ich vor deinen  
Ohren und vor den Ohren  
alles Volkes rede:

8 Die Propheten,  
welche von alters her vor  
mir und vor dir gewesen  
sind,  
sie haben auch über viele  
Länder und über große  
Königreiche geweissagt von  
Krieg und von Unglück und  
von Pest.

9 Der Prophet,  
der von Frieden weissagt,  
wird,  
wenn das Wort des  
Propheten eintrifft,  
als der Prophet erkannt  
werden,  
welchen JHWH in  
Wahrheit gesandt hat.

10 Und Hananja,

der Prophet,  
nahm die Jochstäbe vom  
Halse des Propheten  
Jeremia und zerbrach sie.

11 Und Hananja redete vor  
den Augen alles Volkes und  
sprach:  
So spricht JHWH:  
Ebenso werde ich binnen  
zwei Jahren das Joch  
Nebukadnezars,  
des Königs von Babel,  
zerbrechen vom Halse aller  
Nationen.  
Und der Prophet Jeremia  
ging seines Weges.

12 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia,  
nachdem der Prophet  
Hananja die Jochstäbe  
vom Halse des Propheten  
Jeremia zerbrochen hatte,  
also:

13 Geh und sprich zu Hananja  
und sage:  
So spricht JHWH:  
Hölzerne Jochstäbe hast  
du zerbrochen,  
aber an ihrer Statt eiserne  
Jochstäbe gemacht.

14 Denn so spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Ein eisernes Joch habe ich  
auf den Hals aller dieser  
Nationen gelegt,  
damit sie Nebukadnezar,  
dem König von Babel,  
dienen,  
und sie werden ihm dienen;  
und auch die Tiere des  
Feldes habe ich ihm  
gegeben.

15 Und der Prophet Jeremia  
sprach zu dem Propheten  
Hananja:  
Höre doch,  
Hananja!  
JHWH hat dich nicht  
gesandt,  
sondern du hast dieses  
Volk auf eine Lüge  
vertrauen lassen.

16 Darum,  
so spricht JHWH:  
Siehe,  
ich werfe dich vom  
Erdboden hinweg;  
dieses Jahr wirst du  
sterben;  
denn du hast Abfall

geredet wider JHWH.

17 Und der Prophet Hananja  
starb in demselben Jahre  
im siebten Monat.

29 *Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel: Verheißung und Gericht für das Volk*

- 1 Und dies sind die Worte des Briefes, welchen der Prophet Jeremia von Jerusalem an die übriggebliebenen Ältesten der Weggeführten und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk sandte, welches Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte
- 2 (nachdem der König Jekonja und die Königin, und die Kämmerer, die Fürsten von Juda und Jerusalem, und die Werkleute und die Schlosser aus Jerusalem weggezogen waren),
- 3 durch Eleasar, den Sohn Schaphans, und Gemarja, den Sohn Hilkijas, welche Zedekia,

der König von Juda, nach Babel zu Nebukadnezar, dem König von Babel, sandte:

- 4 So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe:
- 5 Bauet Häuser und bewohnt sie, und pflanzet Gärten und esset ihre Frucht.
- 6 Nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter, und nehmet Weiber für eure Söhne, und eure Töchter gebet Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären; und mehret euch daselbst, und mindert euch nicht.
- 7 Und suchet den Frieden der Stadt, wohin ich euch weggeführt habe,

und betet für sie zu JHWH; denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

- 8 Denn so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen; und höret nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasset.
- 9 Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht JHWH.
- 10 Denn so spricht JHWH: Sobald siebzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich eurer annehmen und mein gutes Wort an euch erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen.
- 11 Denn ich weiß ja die Gedanken,

die ich über euch denke, spricht JHWH, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang und Hoffnung zu gewähren.

- 12 Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und zu mir beten, und ich werde auf euch hören.
- 13 Und ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet nach mir fragen mit eurem ganzen Herzen;
- 14 und ich werde mich von euch finden lassen, spricht JHWH. Und ich werde eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht JHWH; und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von wo ich euch

weggeführt habe.

15 Wenn ihr saget:

JHWH hat uns in Babel  
Propheten erweckt,

16 ja,

so spricht JHWH von dem  
König,  
der auf dem Throne Davids  
sitzt,  
und von dem ganzen Volke,  
das in dieser Stadt wohnt,  
euren Brüdern,  
welche nicht mit euch in  
die Gefangenschaft  
weggezogen sind,

17 so spricht JHWH der

Heerscharen:  
Siehe,  
ich sende unter sie das  
Schwert,  
den Hunger und die Pest,  
und will sie machen wie die  
abscheulichen Feigen,  
die vor Schlechtigkeit nicht  
gegessen werden können.

18 Und ich will ihnen

nachjagen mit dem  
Schwerte,  
mit dem Hunger und mit

der Pest;  
und ich will sie zur  
Mißhandlung hingeben  
allen Königreichen der  
Erde,  
zum Fluch und zum  
Entsetzen und zum  
Gezisch und zum Hohn  
unter allen Nationen,  
wohin ich sie vertrieben  
habe:

19 darum,

daß sie auf meine Worte  
nicht gehört haben,  
spricht JHWH,  
womit ich meine Knechte,  
die Propheten,  
zu ihnen sandte,  
früh mich aufmachend und  
sendend.  
Und auch ihr habt nicht  
gehört,  
spricht JHWH.

20 Ihr nun,

höret das Wort JHWHs,  
ihr Weggeführten alle,  
die ich von Jerusalem nach  
Babel weggeschickt habe!

21 So spricht JHWH der

Heerscharen,

der Gott Israels,  
von Ahab,  
dem Sohne Kolajas,  
und von Zedekia,  
dem Sohne Maasejas,  
die euch Lügen weissagen  
in meinem Namen:  
Siehe,  
ich gebe sie in die Hand  
Nebukadrezars,  
des Königs von Babel,  
damit er sie vor euren  
Augen erschlage.

22 Und von ihnen wird ein  
Fluch entnommen werden  
seitens aller Weggeführten  
Judas,  
die in Babel sind,  
so daß man sagen wird:  
JHWH mache dich wie  
Zedekia und wie Ahab,  
welche der König von  
Babel im Feuer braten ließ!

23 Weil sie eine Ruchlosigkeit  
begangen in Israel und  
Ehebruch getrieben haben  
mit den Weibern ihrer  
Nächsten,  
und in meinem Namen  
Lügenworte geredet haben,  
was ich ihnen nicht

geboten hatte;  
und ich,  
ich weiß es und bin Zeuge,  
spricht JHWH.  
-

24 Und zu Schemaja,  
dem Nechelamiter,  
sollst du sprechen und  
sagen:

25 So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels,  
und sagt:  
Weil du in deinem Namen  
Briefe gesandt hast an alles  
Volk,  
das in Jerusalem ist,  
und an den Priester  
Zephanja,  
den Sohn Maasejas,  
und an alle die Priester,  
und gesagt:

26 "JHWH hat dich zum  
Priester gesetzt anstatt des  
Priesters Jojada,  
damit Aufseher seien im  
Hause JHWHs betreffs  
jedes Rasenden und  
Weissagenden,  
damit du ihn in den Stock



und in das Halseisen legest.

- 27 Und nun,  
warum hast du Jeremia,  
den Anathothiter,  
nicht gescholten,  
der euch weissagt?
- 28 Da er ja zu uns nach Babel  
gesandt und gesagt hat:  
Es wird lange dauern;  
bauet Häuser und  
bewohnt sie,  
und pflanzet Gärten und  
esset ihre Frucht.“...
- 29 (Und der Priester Zephanja  
hatte diesen Brief vor den  
Ohren des Propheten  
Jeremia gelesen.)
- 30 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia also:
- 31 Sende hin zu allen  
Weggeführten und sprich:  
Also spricht JHWH von  
Schemaja,  
dem Nechelamiter:  
Weil Schemaja euch  
geweissagt,  
und ich ihn doch nicht  
gesandt habe,

und er euch auf Lügen hat  
vertrauen lassen,

- 32 darum spricht JHWH also:  
Siehe,  
ich will Schemaja,  
den Nechelamiter,  
und seinen Samen  
heimsuchen:  
Er soll niemand haben,  
der inmitten dieses Volkes  
wohne,  
und er soll das Gute nicht  
sehen,  
welches ich meinem Volke  
tun werde,  
spricht JHWH;  
denn er hat Abfall geredet  
wider JHWH.

30 *Ankündigung von  
Gerichtsnot und  
Erlösung für Israel  
und Juda*

- 1 Das Wort,  
welches von seiten JHWHs  
zu Jeremia geschah,  
also:
- 2 So spricht JHWH,  
der Gott Israels,  
und sagt:  
Schreibe dir alle Worte,  
die ich zu dir geredet habe,  
in ein Buch.
- 3 Denn siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich die Gefangenschaft  
meines Volkes Israel und  
Juda wenden werde,  
spricht JHWH;  
und ich werde sie in das  
Land zurückbringen,  
welches ich ihren Vätern  
gegeben habe,  
damit sie es besitzen.
- 4 Und dies sind die Worte,  
welche JHWH über Israel  
und über Juda geredet hat.
- 5 Denn so spricht JHWH:  
Eine Stimme des  
Schreckens haben wir  
gehört;  
da ist Furcht und kein  
Friede.
- 6 Fraget doch und sehet,  
ob ein Mann gebiert?  
Warum sehe ich eines  
jeden Mannes Hände auf  
seinen Lenden,  
einer Gebärenden gleich,  
und jedes Angesicht in  
Blässe verwandelt?
- 7 Wehe!  
Denn groß ist jener Tag,  
ohnegleichen,  
und es ist eine Zeit der  
Drangsal für Jakob;  
doch wird er aus ihr  
gerettet werden.
- 8 Denn es wird geschehen an  
jenem Tage,  
spricht JHWH der  
Heerscharen,  
daß ich sein Joch von  
deinem Halse zerbrechen  
und deine Fesseln zerreißen  
werde,  
und Fremde sollen ihn

- nicht mehr dienstbar machen;
- 9 sondern sie werden JHWH, ihrem Gott, dienen und ihrem König David, den ich ihnen erwecken werde.
- 10 Und du, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht JHWH, und erschrick nicht, Israel! Denn siehe, ich will dich retten aus der Ferne und deine Nachkommen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und ruhig und sicher sein, und niemand wird ihn aufschrecken.
- 11 Denn ich bin mit dir, spricht JHWH, um dich zu retten. Denn ich werde den Garaus machen allen Nationen,
- wohin ich dich zerstreut habe; nur dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.
- 12 Denn so spricht JHWH: Deine Wunde ist unheilbar, schmerzlich ist dein Schlag;
- 13 niemand führt deine Streitsache, für das Geschwür gibt es kein Heilmittel, da ist kein Pflaster für dich!
- 14 Alle deine Buhlen haben dich vergessen, sie fragen nicht nach dir. Denn ich habe dich geschlagen mit dem Schläge eines Feindes, mit grausamer Züchtigung, um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine Sünden zahlreich sind.
- 15 Was schreist du über deine

- Wunde, daß dein Schmerz unheilbar ist? Um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine Sünden zahlreich sind, habe ich dir solches getan.
- 16 Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und alle deine Bedränger sollen insgesamt in die Gefangenschaft gehen; und deine Berauber sollen zum Raube werden, und alle deine Plünderer werde ich zur Plünderung hingeben.
- 17 Denn ich will dir einen Verband anlegen und dich von deinen Schlägen heilen, spricht JHWH, weil man dich eine Verstoßene nennt: "Das ist Zion, nach der niemand fragt!"
- 18 So spricht JHWH: Siehe, ich will die Gefangenschaft
- der Zelte Jakobs wenden, und seiner Wohnungen will ich mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut, und der Palast nach seiner Weise bewohnt werden;
- 19 und Lobgesang und die Stimme der Spielenden wird von ihnen ausgehen. Und ich will sie mehren, und sie werden sich nicht mindern; und ich will sie herrlich machen, und sie werden nicht gering werden.
- 20 Und seine Söhne werden sein wie ehedem, und seine Gemeinde wird vor mir feststehen; und alle seine Bedrücker werde ich heimsuchen.
- 21 Und sein Herrlicher wird aus ihm sein, und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen; und ich will ihn herzutreten lassen, daß er mir nahe;

denn wer ist es wohl,  
der sein Herz verpfändete,  
um zu mir zu nahen?  
spricht JHWH.

22 Und ihr werdet mein Volk,  
und ich werde euer Gott  
sein.

23 Siehe,  
ein Sturmwind JHWHs,  
ein Grimm ist  
ausgegangen,  
ein sausender Sturmwind;  
er wird sich  
herniederwälzen auf den  
Kopf der Gesetzlosen.

24 Nicht wenden wird sich die  
Glut des Zornes JHWHs,  
bis er getan und bis er  
ausgeführt hat die  
Gedanken seines Herzens.  
Am Ende der Tage werdet  
ihr dessen innewerden.

31 *Zukünftiges Heil für  
Israel und Juda*

1 In jener Zeit,  
spricht JHWH,  
werde ich der Gott aller  
Geschlechter Israels sein,  
und sie werden mein Volk  
sein.

2 So spricht JHWH:  
Das Volk der dem  
Schwerte Entronnenen hat  
Gnade gefunden in der  
Wüste.  
Ich will gehen,  
um Israel zur Ruhe zu  
bringen.

3 JHWH ist mir von fern  
erschienen:  
Ja,  
mit ewiger Liebe habe ich  
dich geliebt;  
darum habe ich dir  
fortdauern lassen meine  
Güte.

4 Ich will dich wieder bauen,  
und du wirst gebaut  
werden,  
Jungfrau Israel!

Du wirst dich wieder mit  
deinen Tamburinen  
schmücken und ausziehen  
im Reigen der Tanzenden.

5 Du wirst wieder Weinberge  
pflanzen auf den Bergen  
Samarias;  
die Pflanzler werden  
pflanzen und genießen.

6 Denn ein Tag wird sein,  
da die Wächter auf dem  
Gebirge Ephraim rufen  
werden:  
Machet euch auf und  
lasset uns nach Zion  
hinaufziehen zu JHWH,  
unserem Gott!

7 Denn so spricht JHWH:  
Jubelt über Jakob mit  
Freuden und jauchzet an  
der Spitze der Nationen!  
Lobsinget laut und  
sprechet:  
Rette dein Volk,  
JHWH,  
den Überrest Israels!

8 Siehe,  
ich bringe sie aus dem  
Lande des Nordens und

sammle sie von dem  
äußersten Ende der Erde,  
unter ihnen Blinde und  
Lahme,  
Schwangere und Gebärende  
allzumal;  
in großer Versammlung  
kehren sie hierher zurück.

9 Mit Weinen kommen sie,  
und unter Flehen leite ich  
sie;  
ich führe sie zu  
Wasserbächen auf einem  
ebenen Wege,  
auf dem sie nicht  
straucheln werden.  
Denn ich bin Israel zum  
Vater geworden,  
und Ephraim ist mein  
Erstgeborener.

-

10 Höret das Wort JHWHs,  
ihr Nationen,  
und meldet es auf den  
fernen Inseln und sprecht:  
Der Israel zerstreut hat,  
wird es wieder sammeln  
und es hüten wie ein Hirt  
seine Herde.

11 Denn JHWH hat Jakob

losgekauft und hat ihn  
erlöst aus der Hand dessen,  
der stärker war als er.

12 Und sie werden kommen  
und jubeln auf der Höhe  
Zions,  
und herbeiströmen zu den  
Gütern JHWHs:  
zum Korn und zum Most  
und zum Öl und zu den  
jungen Schafen und  
Rindern;  
und ihre Seele wird sein  
wie ein bewässerter Garten,  
und sie werden hinfort  
nicht mehr verschmachten.

13 Dann wird die Jungfrau  
sich freuen im Reigen,  
und Jünglinge und Greise  
allzumal;  
und ich will ihre Trauer in  
Freude verwandeln und sie  
trösten,  
und will sie erfreuen,  
indem ich sie von ihrem  
Kummer befreie.

14 Und ich will die Seele der  
Priester laben mit Fett,  
und mein Volk wird sich an  
meinen Gütern sättigen,

spricht JHWH.

15 So spricht JHWH:  
Eine Stimme wird in Rama  
gehört,  
Wehklage,  
bitteres Weinen.  
Rahel beweint ihre Kinder;  
sie will sich nicht trösten  
lassen über ihre Kinder,  
weil sie nicht mehr sind.

16 So spricht JHWH:  
Halte deine Stimme zurück  
vom Weinen und deine  
Augen von Tränen;  
denn es gibt Lohn für deine  
Arbeit,  
spricht JHWH,  
und sie werden aus dem  
Lande des Feindes  
zurückkehren;

17 und Hoffnung ist da für  
dein Ende,  
spricht JHWH,  
und deine Kinder werden in  
ihr Gebiet zurückkehren.

18 Wohl habe ich Ephraim  
klagen hören:  
Du hast mich gezüchtigt,  
und ich bin gezüchtigt

worden wie ein nicht ans  
Joch gewöhntes Kalb;  
bekehre mich,  
daß ich mich bekehre,  
denn du bist JHWH,  
mein Gott.

19 Denn nach meiner Umkehr  
empfinde ich Reue,  
und nachdem ich zur  
Erkenntnis gebracht  
worden bin,  
schlage ich mich auf die  
Lenden.  
Ich schäme mich und bin  
auch zu Schanden  
geworden,  
denn ich trage die  
Schmach meiner Jugend.

-

20 Ist mir Ephraim ein teurer  
Sohn oder ein Kind der  
Wonne?  
Denn sooft ich auch wider  
ihn geredet habe,  
gedenke ich seiner doch  
immer wieder.  
Darum ist mein Innerstes  
um ihn erregt;  
ich will mich gewißlich  
seiner erbarmen,  
spricht JHWH.

- 21 Richte dir Wegweiser auf,  
setze dir Stangen,  
richte dein Herz auf die  
Straße,  
auf den Weg,  
den du gegangen bist!  
Kehre um,  
Jungfrau Israel,  
kehre um zu diesen deinen  
Städten!
- 22 Wie lange willst du dich hin  
und her wenden,  
du abtrünnige Tochter?  
Denn JHWH hat ein Neues  
geschaffen auf der Erde:  
Das Weib wird den Mann  
umgeben.
- 23 So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Dieses Wort wird man  
noch sprechen im Lande  
Juda und in seinen  
Städten,  
wenn ich ihre  
Gefangenschaft wenden  
werde:  
JHWH segne dich,  
du Wohnung der  
Gerechtigkeit,  
du heiliger Berg!
- 24 Und Juda und alle seine  
Städte werden allzumal  
darin wohnen,  
Ackerleute und die mit der  
Herde umherziehen.
- 25 Denn ich habe die  
lechzende Seele reichlich  
getränkt und jede  
schmachtende Seele  
gesättigt.
- 26 Darüber erwachte ich und  
sah,  
und mein Schlaf war mir  
süß.
- 27 Siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich das Haus Israel und  
das Haus Juda besäen  
werde mit Samen von  
Menschen und Samen von  
Vieh.
- 28 Und es wird geschehen,  
wie ich über sie gewacht  
habe,  
um auszureißen und  
abzubrechen und  
niederzureißen und zu  
zerstören und zu

- verderben,  
also werde ich über sie  
wachen,  
um zu bauen und zu  
pflanzen,  
spricht JHWH.
- 29 In jenen Tagen wird man  
nicht mehr sagen:  
Die Väter haben Herlinge  
gegessen,  
und die Zähne der Söhne  
sind stumpf geworden;
- 30 sondern ein jeder wird für  
seine Missetat sterben:  
Jeder Mensch,  
der Herlinge ißt,  
dessen Zähne sollen stumpf  
werden.
- Verheißung des Neuen  
Bundes
- 31 Siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich mit dem Hause  
Israel und mit dem Hause  
Juda einen neuen Bund  
machen werde:
- 32 nicht wie der Bund,  
den ich mit ihren Vätern  
gemacht habe an dem  
Tage,  
da ich sie bei der Hand  
faßte,  
um sie aus dem Lande  
Ägypten herauszuführen,  
welchen meinen Bund sie  
gebrochen haben;  
und doch hatte ich mich  
mit ihnen vermählt,  
spricht JHWH.
- 33 Sondern dies ist der Bund,  
den ich mit dem Hause  
Israel machen werde nach  
jenen Tagen,  
spricht JHWH:  
Ich werde mein Gesetz in  
ihr Inneres legen und werde  
es auf ihr Herz schreiben;  
und ich werde ihr Gott,  
und sie werden mein Volk  
sein.
- 34 Und sie werden nicht mehr  
ein jeder seinen Nächsten  
und ein jeder seinen Bruder  
lehren und sprechen:  
Erkennt JHWH!  
Denn sie alle werden mich  
erkennen von ihrem  
Kleinsten bis zu ihrem

Größten,  
spricht JHWH.  
Denn ich werde ihre  
Missetat vergeben und  
ihrer Sünde nicht mehr  
gedenken.

-

35 So spricht JHWH,  
der die Sonne gesetzt hat  
zum Lichte bei Tage,  
die Ordnungen des Mondes  
und der Sterne zum Lichte  
bei Nacht,  
der das Meer erregt,  
und seine Wogen brausen,  
JHWH der Heerscharen ist  
sein Name:

36 Wenn diese Ordnungen vor  
meinem Angesicht weichen  
werden,  
spricht JHWH,  
so soll auch der Same  
Israels aufhören,  
eine Nation zu sein vor  
meinem Angesicht alle  
Tage.

37 So spricht JHWH:  
Wenn die Himmel oben  
gemessen,  
und die Grundfesten der

Erde unten erforscht  
werden können,  
so will ich auch den ganzen  
Samen Israels verwerfen  
wegen alles dessen,  
was sie getan haben,  
spricht JHWH.

38 Siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da diese Stadt dem JHWH  
gebaut werden wird vom  
Turme Hananel bis zum  
Ecktoer.

39 Und die Meßschnur wird  
weiter fortlaufen geradeaus  
über den Hügel Gareb,  
und sich nach Goah  
wenden.

40 Und das ganze Tal der  
Leichen und der Asche,  
und alles Gefilde bis zum  
Bache Kidron,  
bis zur Ecke des Roßtores  
gegen Osten,  
wird JHWH heilig sein;  
es soll nicht ausgerottet  
noch zerstört werden in  
Ewigkeit.

32 *Jeremias Kauf eines  
Feldes als Sinnbild  
für Gottes  
Heilshandeln*

1 Das Wort,  
welches von seiten JHWHs  
zu Jeremia geschah im  
zehnten Jahre Zedekias,  
des Königs von Juda;  
dieses Jahr war das  
achtzehnte Jahr  
Nebukadnezers.

2 Und das Heer des Königs  
von Babel belagerte  
damals Jerusalem.  
Und der Prophet Jeremia  
war im Gefängnishofe  
eingesperrt,  
der im Hause des Königs  
von Juda ist;

3 denn Zedekia,  
der König von Juda,  
hatte ihn eingesperrt und  
gesagt:  
"Warum weissagst du und  
sprichst:  
So spricht JHWH:  
Siehe,  
ich gebe diese Stadt in die  
Hand des Königs von

Babel,  
daß er sie einnehme;

4 und Zedekia,  
der König von Juda,  
wird der Hand der  
Chaldäer nicht entrinnen,  
sondern gewißlich in die  
Hand des Königs von  
Babel gegeben werden;  
und sein Mund wird mit  
dessen Munde reden,  
und seine Augen werden  
dessen Augen sehen;

5 und er wird Zedekia nach  
Babel führen,  
und daselbst wird er sein,  
bis ich mich seiner  
annehme,  
spricht JHWH.  
Wenn ihr mit den  
Chaldäern streitet,  
so wird es euch nicht  
gelingen?"

6 Und Jeremia sprach:  
Das Wort JHWHs ist zu  
mir geschehen also:

7 Siehe,  
Hanamel,  
der Sohn Schallums,

deines Oheims,  
wird zu dir kommen und  
sagen:  
Kaufe dir mein Feld,  
das zu Anathoth ist;  
denn du hast das  
Lösungsrecht,  
um es zu kaufen.

8 Und Hanamel,  
der Sohn meines Oheims,  
kam zu mir,  
nach dem Worte JHWHs,  
in den Gefängnishof und  
sprach zu mir:  
Kaufe doch mein Feld,  
das zu Anathoth im Lande  
Benjamin ist,  
denn du hast das Erbrecht,  
und du hast die Lösung;  
kaufe es dir.  
Und ich erkannte,  
daß es das Wort JHWHs  
war.

9 Und ich kaufte von  
Hanamel,  
dem Sohne meines Oheims,  
das Feld,  
das zu Anathoth ist,  
und wog ihm das Geld dar:  
siebzehn Sekel Silber.

10 Und ich schrieb einen  
Kaufbrief und versiegelte  
ihn und nahm Zeugen,  
und ich wog das Geld auf  
der Waage dar.

11 Und ich nahm den  
Kaufbrief,  
den versiegelten:  
die Festsetzung und die  
Bestimmungen,  
und auch den offenen;

12 und ich gab den Kaufbrief  
Baruk,  
dem Sohne Nerijas,  
des Sohnes Machsejas,  
vor den Augen Hanamels,  
meines Veters,  
und vor den Augen der  
Zeugen,  
welche den Kaufbrief  
unterschrieben hatten,  
vor den Augen aller Juden,  
die im Gefängnishofe  
saßen.

13 Und ich befahl Baruk vor  
ihren Augen und sprach:

14 So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:

Nimm diese Briefe,  
diesen Kaufbrief,  
sowohl den versiegelten als  
auch diesen offenen Brief,  
und lege sie in ein irdenes  
Gefäß,  
auf daß sie viele Tage  
erhalten bleiben.

15 Denn so spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Es werden wiederum  
Häuser und Felder und  
Weinberge in diesem Lande  
gekauft werden.

16 Und nachdem ich Baruk,  
dem Sohne Nerijas,  
den Kaufbrief gegeben  
hatte,  
betete ich zu JHWH und  
sprach:

17 Ach,  
Herr,  
JHWH!  
Siehe,  
du hast die Himmel und  
die Erde gemacht durch  
deine große Kraft und  
durch deinen  
ausgestreckten Arm:

Kein Ding ist dir  
unmöglich;

18 der du Güte übst an  
Tausenden,  
und die Ungerechtigkeit  
der Väter vergiltst in den  
Busen ihrer Kinder nach  
ihnen;  
du großer,  
mächtiger Gott,  
dessen Name JHWH der  
Heerscharen ist,

19 groß an Rat und mächtig  
an Tat;  
du,  
dessen Augen über alle  
Wege der Menschenkinder  
offen sind,  
um einem jeden zu geben  
nach seinen Wegen und  
nach der Frucht seiner  
Handlungen;

20 der du Zeichen und Wunder  
getan im Lande Ägypten  
und bis auf diesen Tag,  
sowohl an Israel als auch  
an anderen Menschen,  
und dir einen Namen  
gemacht hast,  
wie es an diesem Tage ist.

- 21 Und du hast dein Volk Israel aus dem Lande Ägypten herausgeführt mit Zeichen und mit Wundern und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken;
- 22 und hast ihnen dieses Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest ihnen zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt.
- 23 Und sie sind hineingekommen und haben es in Besitz genommen; aber sie hörten nicht auf deine Stimme und wandelten nicht in deinem Gesetz: Sie haben nichts getan von allem, was du ihnen zu tun geboten hattest. Da hast du ihnen all dieses Unglück widerfahren lassen.
- 24 Siehe, die Wälle reichen bis an die Stadt, um sie einzunehmen; und durch das Schwert und den Hunger und durch die Pest ist die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben, welche wider sie streiten. Und was du geredet hast, ist geschehen; und siehe, du siehst es.
- 25 Und doch hast du zu mir gesprochen, Herr, JHWH: Kaufe dir das Feld für Geld und nimm Zeugen; und die Stadt ist ja in die Hand der Chaldäer gegeben!
- 26 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia also:
- 27 Siehe, ich bin JHWH, der Gott alles Fleisches; sollte mir irgend ein Ding unmöglich sein?

- 28 Darum, so spricht JHWH: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand der Chaldäer und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, daß er sie einnehme.
- 29 Und die Chaldäer, die wider diese Stadt streiten, werden hineinkommen und werden diese Stadt mit Feuer anzünden und sie verbrennen, samt den Häusern, auf deren Dächern sie dem Baal geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben, um mich zu reizen.
- 30 Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda taten von ihrer Jugend an nur, was böse ist in meinen Augen; denn die Kinder Israel haben mich nur gereizt durch das Werk ihrer Hände,
- spricht JHWH.
- 31 Denn zu meinem Zorne und zu meinem Grimme ist mir diese Stadt gewesen von dem Tage an, da man sie gebaut hat, bis auf diesen Tag, auf daß ich sie von meinem Angesicht hinwegtäte:
- 32 Wegen all der Bosheit der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie verübt haben, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten, und die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem.
- 33 Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Und ob ich sie auch lehrte, früh mich aufmachend und lehrend, so hörten sie doch nicht, um Zucht anzunehmen.



- 34 Und sie haben ihre Scheusale in das Haus gesetzt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen.
- 35 Und sie haben die Höhen des Baal gebaut, welche im Tale des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch durch das Feuer gehen zu lassen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist um diesen Greuel zu verüben, damit sie Juda sündigen machten.
- 36 Und darum spricht JHWH, der Gott Israels, nun also betreffs dieser Stadt, von welcher ihr saget: Sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest:
- 37 Siehe,
- ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben haben werde in meinem Zorn und in meinem Grimm, und in großer Entrüstung; und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen.
- 38 Und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein.
- 39 Und ich werde ihnen ein Herz und einen Weg geben, damit sie mich fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten.
- 40 Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht von ihnen lassen werde, ihnen wohlzutun; und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen.

- 41 Und ich werde mich über sie freuen, ihnen wohlzutun, und werde sie in diesem Lande pflanzen in Wahrheit mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.
- 42 Denn so spricht JHWH: Gleichwie ich über dieses Volk all dieses große Unglück gebracht habe, also will ich über sie all das Gute bringen, das ich über sie rede.
- 43 Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Lande, von welchem ihr saget: Es ist öde, ohne Menschen und ohne Vieh, es ist in die Hand der Chaldäer gegeben.
- 44 Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden, spricht JHWH.

*33 Verheißung der Wiederherstellung Israels und eines ewigen Bundes mit dem Haus Juda und dem Haus Levi*

- 1 Und das Wort JHWHs geschah zum zweiten Male zu Jeremia, als er noch im Gefängnishofe verhaftet war, also:
- 2 So spricht JHWH, der es tut, JHWH, der es bildet, um es zu verwirklichen, JHWH ist sein Name:
- 3 Rufe zu mir, und ich will dir antworten und will dir große und unerreichbare Dinge kundtun, die du nicht weißt.
- 4 Denn so spricht JHWH, der Gott Israels, über die Häuser dieser Stadt und über die Häuser

der Könige von Juda, welche abgebrochen werden wegen der Wälle und wegen des Schwertes;

- 5 indem man kommt, um gegen die Chaldäer zu streiten und die Häuser mit den Leichnamen der Menschen zu füllen, welche ich in meinem Zorn und in meinem Grimm geschlagen, und um all deren Bosheit willen ich mein Angesicht vor dieser Stadt verborgen habe:
- 6 Siehe, ich will ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden und Wahrheit offenbaren.
- 7 Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden, und werde sie bauen wie im Anfang.

- 8 Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit sie gegen mich gesündigt haben; und ich werde alle ihre Missetaten vergeben, womit sie gegen mich gesündigt haben und womit sie von mir abgefallen sind.
- 9 Und sie soll mir zum Freudenamen, zum Ruhm und zum Schmuck sein bei allen Nationen der Erde, welche all das Gute hören werden, das ich ihnen tue. Und sie werden zittern und beben über all das Gute und über all den Frieden, den ich ihr angedeihen lasse.
- 10 So spricht JHWH: An diesem Orte, von dem ihr saget: "Er ist verödet, ohne Menschen und ohne Vieh",

in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems, die verwüstet sind, ohne Menschen und ohne Bewohner und ohne Vieh, wird wiederum gehört werden die Stimme der Wonne

- 11 und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, welche sagen: Lobet JHWH der Heerscharen, denn JHWH ist gütig, denn seine Güte währt ewiglich! Die Stimme derer, welche Lob in das Haus JHWHs bringen. Denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden wie im Anfang, spricht JHWH.
- 12 So spricht JHWH der Heerscharen: An diesem Orte, der verödet ist, ohne Menschen und ohne

Vieh,  
und in allen seinen Städten  
wird wiederum eine  
Wohnung sein für die  
Hirten,  
welche Herden lagern  
lassen.

13 In den Städten des  
Gebirges,  
in den Städten der  
Niederung und in den  
Städten des Südens,  
und im Lande Benjamin  
und in den Umgebungen  
von Jerusalem und in den  
Städten Judas werden  
wiederum die Herden unter  
den Händen des Zählers  
vorüberziehen,  
spricht JHWH.

14 Siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich das gute Wort  
erfüllen werde,  
welches ich über das Haus  
Israel und über das Haus  
Juda geredet habe.

15 In jenen Tagen und zu  
jener Zeit werde ich dem

David einen Sproß der  
Gerechtigkeit  
hervorsprossen lassen,  
und er wird Recht und  
Gerechtigkeit üben im  
Lande.

16 In jenen Tagen wird Juda  
gerettet werden und  
Jerusalem in Sicherheit  
wohnen;  
und dies wird der Name  
sein,  
mit welchem man es  
benennen wird:  
JHWH,  
unsere Gerechtigkeit.

17 Denn so spricht JHWH:  
Nie soll es dem David an  
einem Manne fehlen,  
der auf dem Throne des  
Hauses Israel sitze.

18 Und den Priestern,  
den Leviten,  
soll es nie an einem Manne  
vor mir fehlen,  
der Brandopfer opfere und  
Speisopfer anzünde und  
Schlachtopfer zurichte alle  
Tage.

-

19 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia also:

20 So spricht JHWH:  
Wenn ihr meinen Bund  
betreffs des Tages und  
meinen Bund betreffs der  
Nacht brechen könnt,  
so daß Tag und Nacht  
nicht mehr seien zu ihrer  
Zeit,

21 so wird auch mein Bund  
mit meinem Knechte David  
gebrochen werden,  
daß er keinen Sohn habe,  
der auf seinem Throne  
König sei,  
und auch mit den Leviten,  
den Priestern,  
meinen Dienern.

22 Wie das Heer des Himmels  
nicht gezählt und der Sand  
des Meeres nicht gemessen  
werden kann,  
also werde ich den Samen  
Davids,  
meines Knechtes,  
und die Leviten mehren,  
die mir dienen.

-

23 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia also:

24 Hast du nicht gesehen,  
was dieses Volk redet,  
indem es spricht:  
"Die zwei Geschlechter,  
welche JHWH erwählt  
hatte,  
die hat er verworfen"?  
Und so verachten sie mein  
Volk,  
so daß es vor ihnen keine  
Nation mehr ist.

25 So spricht JHWH:  
Wenn nicht mein Bund  
betreffs des Tages und der  
Nacht besteht,  
wenn ich nicht die  
Ordnungen des Himmels  
und der Erde festgesetzt  
habe,

26 so werde ich auch den  
Samen Jakobs und Davids,  
meines Knechtes,  
verwerfen,  
daß ich nicht mehr von  
seinem Samen Herrscher  
nehme über den Samen  
Abrahams,  
Isaaks und Jakobs.

Denn ich werde ihre  
Gefangenschaft wenden  
und mich ihrer erbarmen.

*34 Ankündigung des  
Schicksals des  
Königs Zedekia*

- 1 Das Wort,  
welches von seiten JHWHs  
zu Jeremia geschah,  
als Nebukadnezar,  
der König von Babel,  
und sein ganzes Heer und  
alle Königreiche der Erde,  
die unter der Herrschaft  
seiner Hand waren,  
und alle Völker wider  
Jerusalem und wider alle  
seine Städte stritten:
- 2 So spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Geh und sprich zu Zedekia,  
dem König von Juda,  
und sage ihm:  
So spricht JHWH:  
Siehe,  
ich gebe diese Stadt in die  
Hand des Königs von  
Babel,  
daß er sie mit Feuer  
verbrenne.
- 3 Und du,  
du wirst seiner Hand nicht  
entrinnen,

sondern gewißlich ergriffen  
und in seine Hand gegeben  
werden;  
und deine Augen werden  
die Augen des Königs von  
Babel sehen,  
und sein Mund wird mit  
deinem Munde reden,  
und du wirst nach Babel  
kommen.

- 4 Doch höre das Wort  
JHWHs,  
Zedekia,  
König von Juda!  
So spricht JHWH über  
dich:  
Du wirst nicht durch das  
Schwert sterben;
- 5 in Frieden wirst du sterben,  
und gleich den Bränden  
deiner Väter,  
der früheren Könige,  
die vor dir gewesen sind,  
also wird man dir einen  
Brand machen,  
und man wird über dich  
klagen:  
"Wehe,  
Herr!" Denn ich habe das  
Wort geredet,  
spricht JHWH.

- um ihnen Freiheit auszurufen,
- 6 Und Jeremia, der Prophet, redete zu Zedekia, dem König von Juda, alle diese Worte in Jerusalem,
- 7 während das Heer des Königs von Babel wider Jerusalem und wider alle übriggebliebenen Städte Judas stritt, wider Lachis und wider Aseka; denn diese waren als feste Städte unter den Städten Judas übriggeblieben.
- Treubruch an freigelassenen Sklaven in Jerusalem und Gerichtsankündigung
- 8 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, nachdem der König Zedekia einen Bund mit dem ganzen Volke, das zu Jerusalem war, gemacht hatte,
- 9 damit ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd, den Hebräer und die Hebräerin, frei entließe, so daß niemand mehr einen Juden, seinen Bruder, zum Dienst anhielte.
- 10 Und es gehorchten alle Fürsten und das ganze Volk, welches den Bund eingegangen war, daß ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd frei entließe, ohne sie ferner zum Dienst anzuhalten; sie gehorchten und entließen sie.
- 11 Aber nachher wandten sie sich um und ließen die Knechte und Mägde wiederkommen, welche sie frei entlassen hatten,

- und unterjochten sie zu Knechten und zu Mägden.
- 
- 12 Und das Wort JHWHs geschah von seiten JHWHs zu Jeremia also:
- 13 So spricht JHWH, der Gott Israels: Ich habe einen Bund mit euren Vätern gemacht an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft, herausführte, und habe gesprochen:
- 14 Am Ende von sieben Jahren sollt ihr ein jeder seinen Bruder entlassen, den Hebräer, der sich dir verkauft hat; er soll dir sechs Jahre dienen, und dann sollst du ihn frei von dir entlassen. Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht.
- 15 Und ihr seid heute zwar umgekehrt und habt getan, was recht ist in meinen Augen, daß ein jeder seinem Nächsten Freiheit ausrief; und ihr habt einen Bund vor mir gemacht in dem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist;
- 16 aber ihr habt euch wieder umgewandt und meinen Namen entweiht, und habt ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd wiederkommen lassen, die ihr nach ihrem Belieben frei entlassen hattet; und ihr habt sie unterjocht, daß sie euch zu Knechten und zu Mägden seien.
- 17 Darum spricht JHWH also: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, ein jeder seinem Bruder und ein jeder seinem Nächsten; siehe,

so rufe ich euch Freiheit aus,  
spricht JHWH,  
für das Schwert,  
für die Pest und für den Hunger,  
und gebe euch zur Mißhandlung hin allen Königreichen der Erde.

18 Und ich will die Männer, welche meinen Bund übertreten haben, welche die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir gemacht haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen sind:

19 Die Fürsten von Juda und die Fürsten von Jerusalem, die Kämmerer und die Priester und alles Volk des Landes, welche zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgegangen sind,

20 die will ich in die Hand

ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten;  
und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.

21 Und Zedekia, den König von Juda, und seine Fürsten werde ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, das von euch abgezogen ist.

22 Siehe, ich gebiete, spricht JHWH, und bringe sie zu dieser Stadt zurück, damit sie wider dieselbe streiten und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen;  
und ich werde die Städte Judas zur Wüste machen,

ohne Bewohner.

35 *Die Treue der  
Rehabiter im  
Gegensatz zur  
Untreue Judas*

- 1 Das Wort,  
welches von seiten JHWHs  
zu Jeremia geschah in den  
Tagen Jojakims,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
also:
- 2 Geh zum Hause der  
Rekaberiter und rede mit  
ihnen,  
und bringe sie in das Haus  
JHWHs in eine der Zellen,  
und gib ihnen Wein zu  
trinken.
- 3 Und ich nahm Jaasanja,  
den Sohn Jeremias,  
des Sohnes Chabazinjas,  
und seine Brüder und alle  
seine Söhne und das ganze  
Haus der Rekaberiter,
- 4 und ich brachte sie in das  
Haus JHWHs,  
in die Zelle der Söhne  
Chanans,  
des Sohnes Jigdaljas,

des Mannes Gottes,  
neben der Zelle der  
Fürsten,  
welche oberhalb der Zelle  
Maasejas war,  
des Sohnes Schallums,  
des Hüters der Schwelle.

- 5 Und ich setzte den Söhnen  
des Hauses der Rekaberiter  
Kelche,  
mit Wein gefüllt,  
und Becher vor und sprach  
zu ihnen:  
Trinket Wein!
- 6 Aber sie sprachen:  
Wir trinken keinen Wein;  
denn Jonadab,  
der Sohn Rekabs,  
unser Vater,  
hat uns geboten und  
gesagt:  
Ihr sollt keinen Wein  
trinken,  
weder ihr noch eure  
Kinder,  
ewiglich;
- 7 und ihr sollt kein Haus  
bauen und keinen Samen  
säen und keinen Weinberg  
pflanzen,

- noch sie besitzen;  
sondern in Zelten sollt ihr  
wohnen alle eure Tage,  
auf daß ihr viele Tage lebet  
auf dem Erdboden,  
wo ihr euch aufhaltet.
- 8 Und wir haben der Stimme  
Jonadabs,  
des Sohnes Rekabs,  
unseres Vaters,  
gehört nach allem,  
was er uns geboten hat:  
keinen Wein zu trinken alle  
unsere Tage,  
weder wir,  
noch unsere Weiber,  
noch unsere Söhne,  
noch unsere Töchter,
- 9 und keine Häuser zu  
unserer Wohnung zu  
bauen;  
und wir besitzen weder  
Weinberg,  
noch Feld,  
noch Saat;
- 10 und wir haben in Zelten  
gewohnt,  
und haben gehorcht und  
getan nach allem,  
was unser Vater Jonadab  
uns geboten hat.
- 11 Und es geschah,  
als Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
nach diesem Lande  
heraufzog,  
da sprachen wir:  
Kommt und laßt uns nach  
Jerusalem ziehen vor dem  
Heere der Chaldäer und vor  
dem Heere der Syrer;  
und so wohnen wir in  
Jerusalem.
- 12 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia also:
- 13 So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Geh und sprich zu den  
Männern von Juda und zu  
den Bewohnern von  
Jerusalem:  
Werdet ihr keine Zucht  
annehmen,  
um auf meine Worte zu  
hören?  
spricht JHWH.
- 14 Die Worte Jonadabs,  
des Sohnes Rekabs,

die er seinen Kindern  
geboten hat,  
keinen Wein zu trinken,  
sind gehalten worden,  
und bis auf diesen Tag  
trinken sie keinen Wein;  
denn sie haben dem Gebot  
ihres Vaters gehorcht.  
Und ich habe zu euch  
geredet,  
früh mich aufmachend und  
redend;  
aber ihr habt nicht auf  
mich gehört.

15 Und ich habe alle meine  
Knechte,  
die Propheten,  
zu euch gesandt,  
früh mich aufmachend und  
sendend,  
und habe gesprochen:  
Kehret doch um,  
ein jeder von seinem bösen  
Wege,  
und machet eure  
Handlungen gut,  
und wandelt nicht anderen  
Göttern nach,  
um ihnen zu dienen,  
so sollt ihr in dem Lande  
wohnen,  
das ich euch und euren

Vätern gegeben habe;  
aber ihr habt eurer Ohr  
nicht geneigt und nicht auf  
mich gehört.

16 Ja,  
die Kinder Jonadabs,  
des Sohnes Rekabs,  
haben das Gebot ihres  
Vaters gehalten,  
welches er ihnen geboten  
hat;  
aber dieses Volk hat nicht  
auf mich gehört.

17 Darum spricht JHWH,  
der Gott der Heerscharen,  
der Gott Israels,  
also:  
Siehe,  
ich bringe über Juda und  
über alle Bewohner von  
Jerusalem all das Unglück,  
welches ich über sie  
geredet habe,  
weil ich zu ihnen geredet  
und sie nicht gehört,  
und ich ihnen zugerufen  
und sie nicht geantwortet  
haben.

18 Und Jeremia sprach zu dem  
Hause der Rekabiter:

So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Weil ihr dem Gebot  
Jonadabs,  
eures Vaters,  
gehorcht und alle seine  
Gebote bewahrt,  
und getan habt nach allem,  
was er euch geboten hat,

19 darum spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels,  
also:  
Es soll Jonadab,  
dem Sohne Rekabs,  
nicht an einem Manne  
fehlen,  
der vor mir stehe,  
alle Tage.



36 *Niederschrift der Reden Jeremias, deren Verlesung, Verbrennung und erneute Niederschrift*

- 1 Und es geschah im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort von seiten JHWHs zu Jeremia also:
- 2 Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf alle die Worte, welche ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tage an, da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an bis auf diesen Tag.
- 3 Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Böse hören, welches ich ihnen zu tun gedenke, damit sie umkehren, ein jeder von seinem bösen

Wege, und ich ihre Missetat und ihre Sünde vergebe.

-

- 4 Und Jeremia rief Baruk, den Sohn Nerijas; und Baruk schrieb aus dem Munde Jeremias auf eine Buchrolle alle die Worte JHWHs, welche er zu ihm geredet hatte.
- 5 Und Jeremia gebot Baruk und sprach: Ich bin verhindert, ich kann nicht in das Haus JHWHs gehen;
- 6 so geh du hin und lies aus der Rolle, was du aus meinem Munde aufgeschrieben hast, die Worte JHWHs, vor den Ohren des Volkes im Hause JHWHs am Tage des Fastens; und du sollst sie auch vor den Ohren aller Juden lesen, die aus ihren Städten kommen.

- 7 Vielleicht wird ihr Flehen vor JHWH kommen, so daß sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege; denn groß ist der Zorn und der Grimm, den JHWH über dieses Volk ausgesprochen hat.
- 8 Und Baruk, der Sohn Nerijas, tat nach allem, was der Prophet Jeremia ihm geboten hatte, indem er aus dem Buche die Worte JHWHs im Hause JHWHs vorlas.
- 9 Und es geschah im fünften Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, im neunten Monat, da rief man allem Volke in Jerusalem und allem Volke, das aus den Städten Judas nach Jerusalem kam, ein Fasten aus vor JHWH.
- 10 Und Baruk las aus dem Buche die Worte Jeremias im Hause JHWHs,
- in der Zelle Gemarjas, des Sohnes Schaphans, des Schreibers, im oberen Vorhof, im Eingang des neuen Tores des Hauses JHWHs, vor den Ohren des ganzen Volkes.
- 11 Und Mikaja, der Sohn Gemarjas, des Sohnes Schaphans, hörte alle Worte JHWHs aus dem Buche,
- 12 und er ging zum Hause des Königs hinab in das Gemach des Schreibers; und siehe, daselbst saßen alle Fürsten: Elischama, der Schreiber, und Delaja, der Sohn Schemajas, und Elnathan, der Sohn Akbors, und Gemarja, der Sohn Schaphans, und Zedekia, der Sohn Hananjas, und alle Fürsten.
- 13 Und Mikaja berichtete

ihnen alle die Worte,  
die er gehört hatte,  
als Baruk vor den Ohren  
des Volkes aus dem Buche  
las.

14 Da sandten alle Fürsten  
Jehudi,  
den Sohn Nethanjas,  
des Sohnes Schelemjas,  
des Sohnes Kuschis,  
zu Baruk und ließen ihm  
sagen:  
Die Rolle,  
aus welcher du vor den  
Ohren des Volkes gelesen  
hast,  
nimm sie in deine Hand  
und komm!  
Und Baruk,  
der Sohn Nerijas,  
nahm die Rolle in seine  
Hand und kam zu ihnen.

15 Und sie sprachen zu ihm:  
Setze dich doch und lies  
sie vor unseren Ohren.  
Und Baruk las vor ihren  
Ohren.

16 Und es geschah,  
als sie alle die Worte  
hörten,

sahen sie einander  
erschrocken an und  
sprachen zu Baruk:  
Wir müssen dem König alle  
diese Worte berichten.

17 Und sie fragten Baruk und  
sprachen:  
Teile uns doch mit,  
wie du alle diese Worte aus  
seinem Munde  
aufgeschrieben hast.

18 Und Baruk sprach zu ihnen:  
Aus seinem Munde sagte  
er mir alle diese Worte vor,  
und ich schrieb sie mit  
Tinte in das Buch.

19 Und die Fürsten sprachen  
zu Baruk:  
Geh,  
verbirg dich,  
du und Jeremia,  
daß niemand wisse,  
wo ihr seid.

20 Und sie gingen zu dem  
König in den Hof;  
die Rolle aber hatten sie in  
dem Gemach Elischamas,  
des Schreibers,

niedergelegt;  
und sie berichteten alle die  
Worte vor den Ohren des  
Königs.

21 Da sandte der König den  
Jehudi,  
um die Rolle zu holen;  
und er holte sie aus dem  
Gemach Elischamas,  
des Schreibers;  
und Jehudi las sie vor den  
Ohren des Königs und vor  
den Ohren aller Fürsten,  
die um den König standen.

22 Der König aber saß im  
Winterhause,  
im neunten Monat,  
und der Kohlentopf war vor  
ihm angezündet.

23 Und es geschah,  
sooft Jehudi drei oder vier  
Spalten vorgelesen hatte,  
zerschnitt sie der König  
mit dem Schreibermesser  
und warf sie in das Feuer,  
das im Kohlentopf war,  
bis die ganze Rolle in dem  
Feuer des Kohlentopfes  
vernichtet war.

24 Und der König und alle  
seine Knechte,  
welche alle diese Worte  
hörten,  
erschrakten nicht und  
zerrissen nicht ihre Kleider.

25 Und obwohl Elnathan und  
Delaja und Gemarja den  
König angingen,  
daß er die Rolle nicht  
verbrennen möchte,  
hörte er doch nicht auf sie.

26 Und der König gebot  
Jerachmeel,  
dem Königssohne,  
und Seraja,  
dem Sohne Asriels,  
und Schelemja,  
dem Sohne Abdeels,  
Baruk,  
den Schreiber,  
und Jeremia,  
den Propheten,  
zu greifen;  
aber JHWH hatte sie  
verborgen.

27 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia,  
nachdem der König die  
Rolle und die Worte,

welche Baruk aus dem Munde Jeremias aufgeschrieben, verbrannt hatte, also:

- 28 Nimm dir wieder eine andere Rolle und schreibe darauf alle die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle waren, welche Jojakim, der König von Juda, verbrannt hat.
- 29 Und über Jojakim, den König von Juda, sollst du sprechen: So spricht JHWH: Du hast diese Rolle verbrannt, indem du sprachst: "Warum hast du darauf geschrieben: Der König von Babel wird gewißlich kommen und dieses Land verderben und Menschen und Vieh daraus vertilgen?"
- 30 Darum spricht JHWH also über Jojakim,

den König von Juda: Er wird niemand haben, der auf dem Throne Davids sitze; und sein Leichnam wird hingeworfen sein der Hitze bei Tage und der Kälte bei Nacht.

- 31 Und ich will an ihm und an seinem Samen und an seinen Knechten ihre Missetat heimsuchen, und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; aber sie haben nicht gehört.
- 
- 32 Und Jeremia nahm eine andere Rolle und gab sie Baruk, dem Sohne Nerijas, dem Schreiber. Und er schrieb darauf aus dem Munde Jeremias alle Worte des Buches, welche Jojakim,

der König von Juda, im Feuer verbrannt hatte. Und es wurden noch viele Worte gleichen Inhalts hinzugefügt.

37 Erneute  
Ankündigung der  
Zerstörung  
Jerusalems -  
Jeremias Verhaftung  
und heimliche  
Befragung durch den  
König Zedekia

- 1 Und Zedekia,  
der Sohn Josias,  
welchen Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
zum König gemacht hatte  
im Lande Juda,  
regierte als König an der  
Stelle Konjas,  
des Sohnes Jojakims.
- 2 Und weder er,  
noch seine Knechte,  
noch das Volk des Landes  
hörten auf die Worte  
JHWHs,  
welche er durch Jeremia,  
den Propheten,  
geredet hatte.
- 3 Und der König Zedekia  
sandte Jehukal,  
den Sohn Schelemjas,  
und Zephanja,  
den Sohn Maasejas,
- den Priester,  
zu dem Propheten Jeremia  
und ließ ihm sagen:  
Bete doch für uns zu  
JHWH,  
unserem Gott!
- 4 Und Jeremia ging ein und  
aus inmitten des Volkes,  
und man hatte ihn noch  
nicht ins Gefängnis gesetzt.
- 5 Und das Heer des Pharao  
war aus Ägypten  
ausgezogen;  
und die Chaldäer,  
welche Jerusalem  
belagerten,  
hatten die Kunde von  
ihnen vernommen und  
waren von Jerusalem  
abgezogen.
- 6 Und das Wort JHWHs  
geschah zu Jeremia,  
dem Propheten,  
also:
- 7 So spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Also sollt ihr dem König  
von Juda sagen,  
der euch zu mir gesandt

- hat,  
um mich zu befragen:  
Siehe,  
das Heer des Pharao,  
welches euch zu Hilfe  
ausgezogen ist,  
wird in sein Land Ägypten  
zurückkehren.
- 8 Und die Chaldäer werden  
wiederkommen und gegen  
diese Stadt streiten,  
und sie werden sie  
einnehmen und mit Feuer  
verbrennen.
- 9 So spricht JHWH:  
Täuscht euch nicht selbst,  
daß ihr sprecht:  
Die Chaldäer werden  
gewißlich von uns  
wegziehen;  
denn sie werden nicht  
wegziehen.
- 10 Denn wenn ihr auch das  
ganze Heer der Chaldäer  
schlüget,  
die wider euch streiten,  
und es blieben unter ihnen  
nur einige durchbohrte  
Männer übrig,  
so würden diese ein jeder
- in seinem Zelte aufstehen  
und diese Stadt mit Feuer  
verbrennen.
- 11 Und es geschah,  
als das Heer der Chaldäer  
von Jerusalem abgezogen  
war vor dem Heere des  
Pharao,
- 12 da ging Jeremia aus  
Jerusalem hinaus,  
um in das Land Benjamin  
unter das Volk zu gehen,  
um seinen Anteil von dort  
zu holen.
- 13 Und als er im Tore  
Benjamin war,  
wo ein Befehlshaber der  
Wache stand,  
namens Jerija,  
der Sohn Schelemjas,  
der Sohnes Hananjas,  
ergriff dieser den  
Propheten Jeremia und  
sprach:  
Du willst zu den Chaldäern  
überlaufen.
- 14 Und Jeremia sprach:  
Eine Lüge!  
Ich will nicht zu den

Chaldäern überlaufen.  
Aber er hörte nicht auf ihn,  
und Jerija nahm Jeremia  
fest und brachte ihn zu den  
Fürsten.

15 Und die Fürsten gerieten in  
Zorn über Jeremia und  
schlugen ihn,  
und sie setzten ihn in  
Gewahrsam im Hause  
Jonathans,  
des Schreibers;  
denn dieses hatten sie zum  
Gefängnis gemacht.

16 Als Jeremia in den Kerker,  
und zwar in die Gewölbe,  
gekommen war,  
und Jeremia viele Tage  
dort gegessen hatte,

17 da sandte der König  
Zedekia hin und ließ ihn  
holen.  
Und der König fragte ihn  
in seinem Hause insgeheim  
und sprach:  
Ist ein Wort da von seiten  
JHWHs?  
Und Jeremia sprach:  
Es ist eines da,  
nämlich:

Du wirst in die Hand des  
Königs von Babel gegeben  
werden.

18 Und Jeremia sprach zu dem  
König Zedekia:  
Was habe ich an dir,  
oder an deinen Knechten,  
oder an diesem Volke  
gesündigt,  
daß ihr mich ins Gefängnis  
gesetzt habt?

19 Wo sind denn eure  
Propheten,  
die euch geweissagt und  
gesagt haben:  
Der König von Babel wird  
nicht über euch noch über  
dieses Land kommen?

20 Und nun höre doch,  
mein Herr König:  
Laß doch mein Flehen vor  
dich kommen und bringe  
mich nicht in das Haus  
Jonathans,  
des Schreibers,  
zurück,  
damit ich nicht daselbst  
sterbe.

21 Da gebot der König

Zedekia,  
und man versetzte Jeremia  
in den Gefängnishof;  
und man gab ihm täglich  
einen Laib Brot aus der  
Bäckerstraße,  
bis alles Brot in der Stadt  
aufgezehrt war.  
So blieb Jeremia im  
Gefängnishofe.

38 *Anschlag auf Jeremia  
und seine Rettung*

- 1 Und Schephatja,  
der Sohn Mattans,  
und Gedalja,  
der Sohn Paschchurs,  
und Jukal,  
der Sohn Schelemjas,  
und Paschchur,  
der Sohn Malkijas,  
hörten die Worte,  
welche Jeremia zu allem  
Volke redete,  
indem er sprach:
- 2 So spricht JHWH:  
Wer in dieser Stadt bleibt,  
wird sterben durch das  
Schwert,  
durch den Hunger und  
durch die Pest;  
wer aber zu den Chaldäern  
hinausgeht,  
wird leben,  
und seine Seele wird ihm  
zur Beute sein,  
daß er lebe.
- 3 So spricht JHWH:  
Diese Stadt wird gewißlich  
in die Hand des Heeres des  
Königs von Babel gegeben  
werden,  
und er wird sie einnehmen.
- 4 Und die Fürsten sprachen  
zu dem König:  
Möge doch dieser Mann  
getötet werden!  
Da er ja nur die Hände der  
Kriegsleute schlaff macht,  
die in dieser Stadt  
übriggeblieben sind,  
und die Hände des ganzen  
Volkes,  
indem er nach allen diesen  
Worten zu ihnen redet;  
denn dieser Mann sucht  
nicht den Frieden,  
sondern das Unglück dieses  
Volkes.
- 5 Und der König Zedekia  
sprach:  
Siehe,  
er ist in eurer Hand,  
denn der König vermag  
nichts neben euch.
- 6 Da nahmen sie Jeremia  
und warfen ihn in die  
Grube Malkijas,  
des Königssohnes,  
welche im Gefängnishofe  
war,

- und sie ließen Jeremia mit  
Stricken hinab;  
und in der Grube war kein  
Wasser,  
sondern Schlamm,  
und Jeremia sank in den  
Schlamm.
- 7 Und Ebedmelech,  
der Äthiopier,  
ein Eunuch,  
der im Hause des Königs  
war,  
hörte,  
daß sie Jeremia in die  
Grube getan hatten;  
der König aber saß im Tore  
Benjamin.
- 8 Und Ebedmelech ging aus  
dem Hause des Königs  
hinaus und redete zum  
König und sprach:
- 9 Mein Herr König,  
diese Männer haben übel  
gehandelt in allem,  
was sie dem Propheten  
Jeremia getan,  
den sie in die Grube  
geworfen haben;  
er muß ja da,  
wo er ist,  
vor Hunger sterben,  
denn es ist kein Brot mehr  
in der Stadt.
- 10 Und der König gebot  
Ebedmelech,  
dem Äthiopier,  
und sprach:  
Nimm von hier dreißig  
Männer unter deine Hand  
und hole den Propheten  
Jeremia aus der Grube  
herauf,  
bevor er stirbt.
- 11 Und Ebedmelech nahm die  
Männer unter seine Hand  
und ging in das Haus des  
Königs,  
unter die Schatzkammer,  
und er nahm von dort  
zerrissene Lappen und  
abgetragene Lumpen,  
und er ließ sie an Stricken  
zu Jeremia in die Grube  
hinab.
- 12 Und Ebedmelech,  
der Äthiopier,  
sprach zu Jeremia:  
Lege doch diese zerrissenen  
Lappen und abgetragenen  
Lumpen unter die Achseln

deiner Arme,  
unter die Stricke.  
Und Jeremia tat also.

13 Und sie zogen Jeremia an  
den Stricken empor und  
holten ihn aus der Grube  
herauf;  
und Jeremia blieb im  
Gefängnishof.

Erneute heimliche  
Befragung Jeremias durch  
den König Zedekia

14 Und der König Zedekia  
sandte hin und ließ den  
Propheten Jeremia zu sich  
holen in den dritten  
Eingang,  
der im Hause JHWHs war.  
Und der König sprach zu  
Jeremia:  
Ich will dich um ein Wort  
fragen,  
verhehle mir nichts.

15 Und Jeremia sprach zu  
Zedekia:  
Wenn ich es dir kundtue,  
wirst du mich nicht  
sicherlich töten?  
Und wenn ich dir einen Rat

erteile,  
wirst du nicht auf mich  
hören.

16 Da schwur der König  
Zedekia dem Jeremia  
insgeheim und sprach:  
So wahr JHWH lebt,  
der uns diese Seele  
gemacht hat,  
wenn ich dich töten,  
oder wenn ich dich in die  
Hand dieser Männer geben  
werde,  
die nach deinem Leben  
trachten!

17 Und Jeremia sprach zu  
Zedekia:  
So spricht JHWH,  
der Gott der Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Wenn du zu den Fürsten  
des Königs von Babel  
hinausgehst,  
so wird deine Seele am  
Leben bleiben,  
und diese Stadt wird nicht  
mit Feuer verbrannt  
werden;  
und du wirst am Leben  
bleiben,  
du und dein Haus.

18 Wenn du aber nicht zu den  
Fürsten des Königs von  
Babel hinausgehst,  
so wird diese Stadt in die  
Hand der Chaldäer  
gegeben werden,  
und sie werden sie mit  
Feuer verbrennen;  
und du,  
du wirst ihrer Hand nicht  
entrinnen.

19 Und der König Zedekia  
sprach zu Jeremia:  
Ich fürchte mich vor den  
Juden,  
die zu den Chaldäern  
übergelaufen sind,  
daß man mich in ihre Hand  
liefere und sie mich  
mißhandeln.

20 Und Jeremia sprach:  
Man wird dich nicht  
überliefern;  
höre doch auf die Stimme  
JHWHs nach dem,  
was ich zu dir rede,  
so wird es dir wohlgehen,  
und deine Seele wird leben.

21 Wenn du dich aber  
weigerst hinauszugehen,

so ist dies das Wort,  
welches JHWH mich hat  
sehen lassen:

22 Siehe,  
alle Weiber,  
die im Hause des Königs  
von Juda übriggeblieben  
sind,  
werden hinausgeführt  
werden zu den Fürsten des  
Königs von Babel;  
und sie werden sprechen:  
"Deine Freunde haben dich  
betrogen und überwältigt;  
deine Füße sanken ein in  
den Sumpf:  
sie wichen zurück".

23 Und alle deine Weiber und  
deine Söhne wird man zu  
den Chaldäern  
hinausführen;  
und du,  
du wirst ihrer Hand nicht  
entrinnen,  
sondern wirst von der  
Hand des Königs von  
Babel ergriffen werden,  
und du wirst diese Stadt  
mit Feuer verbrennen.

-

- 24 Und Zedekia sprach zu Jeremia:  
Niemand soll um diese Worte wissen,  
damit du nicht sterbest!
- 25 Und wenn die Fürsten hören,  
daß ich mit dir geredet habe,  
und zu dir kommen und zu dir sprechen:  
Berichte uns doch,  
was du zu dem König geredet hast,  
verhehle es uns nicht,  
daß wir dich nicht töten;  
und was hat der König zu dir geredet?
- 26 so sollst du ihnen sagen:  
Ich legte mein Flehen vor dem König nieder,  
daß er mich nicht in das Haus Jonathans zurückbrächte,  
um daselbst zu sterben.  
-
- 27 Und alle Fürsten kamen zu Jeremia und fragten ihn;  
und er berichtete ihnen nach allen jenen Worten,

welche der König geboten hatte.  
Und sie wandten sich schweigend von ihm ab,  
denn die Sache war nicht ruchbar geworden.

- 28 Und Jeremia blieb im Gefängnishofe bis zu dem Tage,  
da Jerusalem eingenommen wurde.

39 *Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar - Zweite Wegführung von Judäern nach Babel*

- 1 Und es geschah,  
als Jerusalem eingenommen wurde (im neunten Jahre Zedekias, des Königs von Juda,  
im zehnten Monat, war Nebukadrezar, der König von Babel,  
und sein ganzes Heer gegen Jerusalem gekommen,  
und sie belagerten es;
- 2 im elften Jahre Zedekias, im vierten Monat,  
am Neunten des Monats, wurde die Stadt erbrochen),
- 3 da zogen alle Fürsten des Königs von Babel ein und besetzten das Mitteltor:  
Nergal-Scharezer,  
Samgar-Nebusarsekim, der Oberkämmerer,  
Nergal-Scharezer, der Obermagier,
- 4 Und es geschah,  
als Zedekia, der König von Juda,  
und alle Kriegsleute sie sahen,  
da flohen sie und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus den Weg des Königsgartens,  
durch das Tor zwischen den beiden Mauern;  
und er zog hinaus den Weg zur Ebene.
- 5 Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach,  
und sie erreichten Zedekia in den Ebenen von Jericho;  
und sie fingen ihn und führten ihn hinauf zu Nebukadnezar,  
dem König von Babel,  
nach Ribla im Lande Hamath;  
und er sprach das Urteil über ihn.
- 6 Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias in Ribla vor

und alle übrigen Fürsten des Königs von Babel.



seinen Augen,  
und der König von Babel  
schlachtete alle Edlen von  
Juda.

7 Und er blendete die Augen  
Zedekias,  
und er band ihn mit  
ehernen Fesseln,  
um ihn nach Babel zu  
bringen.

8 Und die Chaldäer  
verbrannten das Haus des  
Königs und die Häuser des  
Volkes mit Feuer,  
und rissen die Mauern von  
Jerusalem nieder.

9 Und den Rest des Volkes,  
die in der Stadt  
Übriggebliebenen und die  
Überläufer,  
die zu ihm übergelaufen  
waren,  
und den Rest des Volkes,  
die Übriggebliebenen,  
führte Nebusaradan,  
der Oberste der Leibwache,  
nach Babel hinweg.

10 Aber von dem Volke,  
den Geringen,

die nichts hatten,  
ließ Nebusaradan,  
der Oberste der Leibwache,  
im Lande Juda zurück;  
und er gab ihnen  
Weinberge und Äcker an  
jenem Tage.

Rettung Jeremias und  
Ebed-Melechs - Jeremia  
beim Statthalter Gedalja

11 Und betreffs Jeremias  
gebote Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
durch Nebusaradan,  
den Obersten der  
Leibwache,  
und sprach:

12 Nimm ihn und richte deine  
Augen auf ihn und tue ihm  
nichts zuleide,  
sondern wie er zu dir reden  
wird,  
so tue mit ihm.

13 Da sandten Nebusaradan,  
der Oberste der Leibwache,  
und Nebuschasban,  
der Oberkämmerer,  
und Nergal-Scharezzer,  
der Obermagier,

und alle Großen des Königs  
von Babel,

14 sie sandten hin und ließen  
Jeremia aus dem  
Gefängnishofe holen;  
und sie übergaben ihn  
Gedalja,  
dem Sohne Achikams,  
des Sohnes Schaphans,  
daß er ihn ins Haus  
hinausführe.

Und so wohnte er inmitten  
des Volkes.

15 Und das Wort JHWHs war  
zu Jeremia geschehen,  
als er im Gefängnishofe  
verhaftet war,  
also:

16 Geh und sprich zu  
Ebedmelech,  
dem Äthiopier,  
und sage:  
So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Siehe,  
ich bringe meine Worte  
über diese Stadt zum  
Bösen und nicht zum  
Guten,

und sie werden an selbigem  
Tage vor dir geschehen.

17 Aber ich werde dich an  
jenem Tage erretten,  
spricht JHWH,  
und du wirst nicht in die  
Hand der Männer gegeben  
werden,  
vor welchen du dich  
fürchtest.

18 Denn ich werde dich  
gewißlich entrinnen lassen,  
und du wirst nicht durch  
das Schwert fallen;  
und du sollst deine Seele  
zur Beute haben,  
weil du auf mich vertraut  
hast,  
spricht JHWH.

40 *Gedaljas  
Statthalterschaft und  
seine Ermordung  
durch Ismael*

- 1 Das Wort,  
welches von seiten JHWHs  
zu Jeremia geschah,  
nachdem Nebusaradan,  
der Oberste der Leibwache,  
ihn von Rama entlassen  
hatte,  
als er ihn holen ließ,  
und er mit Ketten  
gebunden war inmitten  
aller Weggeführten von  
Jerusalem und Juda,  
die nach Babel weggeführt  
wurden.
- 2 Und der Oberste der  
Leibwache ließ Jeremia  
holen und sprach zu ihm:  
JHWH,  
dein Gott,  
hat dieses Unglück über  
diesen Ort geredet;
- 3 und JHWH hat es kommen  
lassen und hat getan,  
wie er geredet hatte;  
denn ihr habt gegen  
JHWH gesündigt und auf
- seine Stimme nicht gehört,  
und so ist euch solches  
geschehen.
- 4 Und nun siehe,  
ich löse dich heute von den  
Ketten,  
die an deinen Händen sind;  
wenn es gut ist in deinen  
Augen,  
mit mir nach Babel zu  
kommen,  
so komm,  
und ich werde mein Auge  
auf dich richten;  
wenn es aber übel ist in  
deinen Augen,  
mit mir nach Babel zu  
kommen,  
so laß es.  
Siehe,  
das ganze Land ist vor dir;  
wohin es gut und wohin es  
recht ist in deinen Augen  
zu gehen,  
dahin geh.  
-
- 5 Und da er sich noch nicht  
entschließen konnte,  
sprach er:  
So kehre zurück zu  
Gedalja,

- dem Sohne Achikams,  
des Sohnes Schaphans,  
welchen der König von  
Babel über die Städte  
Judas bestellt hat,  
und wohne bei ihm  
inmitten des Volkes;  
oder wohin irgend es recht  
ist in deinen Augen zu  
gehen,  
dahin geh.  
Und der Oberste der  
Leibwache gab ihm  
Zehrung und ein Geschenk  
und entließ ihn.
- 6 Und Jeremia kam zu  
Gedalja,  
dem Sohne Achikams,  
nach Mizpa;  
und er wohnte bei ihm  
inmitten des Volkes,  
das im Lande  
übriggeblieben war.
- 7 Und als alle Heerobersten,  
die im Gefilde waren,  
sie und ihre Männer,  
hörten,  
daß der König von Babel  
Gedalja,  
den Sohn Achikams,  
über das Land bestellt,  
und daß er ihm Männer  
und Weiber und Kinder  
und von den Geringen des  
Landes anvertraut hatte,  
von denen,  
welche nicht nach Babel  
weggeführt worden waren,
- 8 da kamen sie zu Gedalja  
nach Mizpa:  
nämlich Ismael,  
der Sohn Nethanjas,  
und Jochanan und  
Jonathan,  
die Söhne Kareachs,  
und Seraja,  
der Sohn Tanchumeths,  
und die Söhne Ophais,  
des Netophathiters,  
und Jesanja,  
der Sohn eines  
Maakathiters,  
sie und ihre Männer.
- 9 Und Gedalja,  
der Sohn Achikams,  
des Sohnes Schaphans,  
schwur ihnen und ihren  
Männern und sprach:  
Fürchtet euch nicht,  
den Chaldäern zu dienen;  
bleibet im Lande und  
dienet dem König von

Babel,  
so wird es euch wohlgehen.

10 Und ich,  
siehe,  
ich bleibe in Mizpa,  
um vor den Chaldäern zu  
stehen,  
die zu uns kommen  
werden.  
Ihr aber sammelt Wein und  
Obst und Öl ein,  
und tut sie in eure Gefäße;  
und wohnt in euren  
Städten,  
die ihr in Besitz genommen  
habt.

11 Und auch alle Juden,  
welche in Moab und unter  
den Kindern Ammon und  
in Edom,  
und welche in allen diesen  
Ländern waren,  
hörten,  
daß der König von Babel  
einen Überrest in Juda  
gelassen,  
und daß er Gedalja,  
den Sohn Achikams,  
des Sohnes Schaphans,  
über sie bestellt hatte;

12 und alle Juden kehrten aus  
all den Orten zurück,  
wohin sie vertrieben  
worden waren,  
und sie kamen in das Land  
Juda zu Gedalja nach  
Mizpa.  
Und sie sammelten sehr  
viel Wein und Obst ein.

13 Und Jochanan,  
der Sohn Kareachs,  
und alle Heerobersten,  
die im Gefilde gewesen  
waren,  
kamen zu Gedalja nach  
Mizpa,

14 und sie sprachen zu ihm:  
Weißt du auch,  
daß Baalis,  
der König der Kinder  
Ammon,  
Ismael,  
den Sohn Nethanjas,  
ausgesandt hat,  
um dich zu ermorden?  
Aber Gedalja,  
der Sohn Achikams,  
glaubte ihnen nicht.

15 Und Jochanan,  
der Sohn Kareachs,

sprach insgeheim zu  
Gedalja in Mizpa und  
sagte:  
Laß mich doch hingehen  
und Ismael,  
den Sohn Nethanjas,  
erschlagen,  
und niemand wird es  
wissen;  
warum soll er dich  
ermorden,  
daß alle Juden,  
die sich zu dir gesammelt  
haben,  
zerstreut werden,  
und der Überrest von Juda  
umkomme?

16 Aber Gedalja,  
der Sohn Achikams,  
sprach zu Jochanan,  
dem Sohne Kareachs:  
Tue diese Sache nicht,  
denn du redest eine Lüge  
über Ismael.

41 *Weitere Morde und  
Gefangennahme von  
Judäern durch  
Ismael - Befreiung  
durch Johanan*

- 1 Und es geschah im siebten Monat, da kam Ismael, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Elischamas, vom königlichen Geschlecht und von den Großen des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohne Achikams, nach Mizpa; und sie speisten daselbst zusammen in Mizpa.
- 2 Und Ismael, der Sohn Nethanjas, stand auf, und die zehn Männer, die mit ihm waren, und sie erschlugen Gedalja, den Sohn Achikams, des Sohnes Schaphans, mit dem Schwerte; und er tötete ihn, den der König von Babel über das Land bestellt

hatte.

- 3 Und Ismael erschlug alle Juden, die bei ihm, bei Gedalja, in Mizpa waren, und auch die Chaldäer, die Kriegersleute, welche sich daselbst befanden.
- 4 Und es geschah am zweiten Tage, nachdem er Gedalja getötet hatte (niemand aber wußte es),
- 5 da kamen Leute von Sichem, von Silo und von Samaria, achtzig Mann, die den Bart abgeschoren und die Kleider zerrissen und sich Ritze gemacht hatten, mit Speisopfer und Weihrauch in ihrer Hand, um es zu dem Hause JHWHs zu bringen.
- 6 Und Ismael, der Sohn Nethanjas,

- ging aus von Mizpa, ihnen entgegen, indem er weinend einherging; und es geschah, als er sie antraf, da sprach er zu ihnen: Kommet zu Gedalja, dem Sohne Achikams.
- 7 Und es geschah, als sie in die Stadt hineingekommen waren, da schlachtete sie Ismael, der Sohn Nethanjas, und warf sie in die Grube, er und die Männer, die mit ihm waren.
- 8 Es fanden sich aber unter ihnen zehn Männer, die zu Ismael sprachen: Töte uns nicht! Denn wir haben verborgene Vorräte im Felde: Weizen und Gerste und Öl und Honig. Und er ließ ab und tötete sie nicht inmitten ihrer Brüder.
- 9 Und die Grube, in welche Ismael alle

Leichname der Männer, die er erschlagen hatte, neben Gedalja warf, war diejenige, welche der König Asa wegen Baesas, des Königs von Israel, machen ließ; diese füllte Ismael, der Sohn Nethanjas, mit den Erschlagenen.

10 Und Ismael führte den ganzen Überrest des Volkes, der in Mizpa war, gefangen weg: die Königstöchter und alles Volk, welches in Mizpa übriggeblieben war, welches Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, Gedalja, dem Sohne Achikams, anvertraut hatte; und Ismael, der Sohn Nethanjas, führte sie gefangen weg und zog hin, um zu den Kindern Ammon hinüberzugehen.

- 11 Und als Jochanan,  
der Sohn Kareachs,  
und alle Heerobersten,  
die mit ihm waren,  
all das Böse hörten,  
welches Ismael,  
der Sohn Nethanjas,  
verübt hatte,
- 12 da nahmen sie alle Männer  
und zogen hin,  
um wider Ismael,  
den Sohn Nethanjas,  
zu streiten;  
und sie fanden ihn an dem  
großen Wasser,  
das bei Gibeon ist.
- 13 Und es geschah,  
als alles Volk,  
welches mit Ismael war,  
Jochanan,  
den Sohn Kareachs,  
sah und alle Heerobersten,  
die mit ihm waren,  
da freuten sie sich.
- 14 Und alles Volk,  
welches Ismael von Mizpa  
gefangen weggeführt hatte,  
wandte sich und kehrte um  
und ging zu Jochanan,  
dem Sohne Kareachs,
- über.
- 15 Ismael aber,  
der Sohn Nethanjas,  
entrann vor Jochanan mit  
acht Männern und zog zu  
den Kindern Ammon.
- 16 Da nahmen Jochanan,  
der Sohn Kareachs,  
und alle Heerobersten,  
die mit ihm waren,  
den ganzen Überrest des  
Volkes,  
welchen er von Ismael,  
dem Sohne Nethanjas,  
von Mizpa zurückgebracht,  
nachdem dieser den  
Gedalja,  
den Sohn Achikams,  
erschlagen hatte,  
die Männer,  
die Kriegsleute,  
und die Weiber und die  
Kinder und die Kämmerer,  
welche er von Gibeon  
zurückgebracht hatte;
- 17 und sie zogen hin und  
machten halt in der  
Herberge Kimhams,  
welche bei Bethlehem ist,  
um fortzuziehen,

- damit sie nach Ägypten  
kämen,
- 18 aus Furcht vor den  
Chaldäern;  
denn sie fürchteten sich vor  
ihnen,  
weil Ismael,  
der Sohn Nethanjas,  
Gedalja,  
den Sohn Achikams,  
erschlagen,  
welchen der König von  
Babel über das Land  
bestellt hatte.

42 *Erfolgreiche Warnung  
der Judäer durch  
Jeremia vor dem Zug  
nach Ägypten - Zug  
des Überrestes aus  
Juda unter Jochanan  
mit Jeremia nach  
Ägypten*

- 1 Da traten herzu alle  
Heerobersten und  
Jochanan,  
der Sohn Kareachs,  
und Jesanja,  
der Sohn Hoschajas,  
und das ganze Volk,  
vom Kleinsten bis zum  
Größten,
- 2 und sprachen zu dem  
Propheten Jeremia:  
Laß doch unser Flehen vor  
dich kommen,  
und bete für uns zu  
JHWH,  
deinem Gott,  
für diesen ganzen Überrest;  
denn wenige sind wir  
übriggeblieben von vielen,  
wie deine Augen uns sehen:
- 3 damit JHWH,  
dein Gott,

uns den Weg kundtue,  
auf welchem wir gehen,  
und die Sache,  
die wir tun sollen.

- 4 Und der Prophet Jeremia  
sprach zu ihnen:  
Ich habe es gehört;  
siehe,  
ich will zu JHWH,  
eurem Gott,  
beten nach euren Worten;  
und es soll geschehen,  
jedes Wort,  
das JHWH euch antworten  
wird,  
werde ich euch kundtun,  
ich werde euch kein Wort  
vorenthalten.
- 5 Und sie sprachen zu  
Jeremia:  
JHWH sei wider uns ein  
wahrhaftiger und  
zuverlässiger Zeuge,  
wenn wir nicht nach jedem  
Worte,  
womit JHWH,  
dein Gott,  
dich zu uns senden wird,  
also tun werden.

6 Es sei Gutes oder Böses,

wir wollen hören auf die  
Stimme JHWHs,  
unseres Gottes,  
an den wir dich senden;  
damit es uns wohlgehe,  
wenn wir auf die Stimme  
JHWHs,  
unseres Gottes,  
hören.

- 7 Und es geschah am Ende  
von zehn Tagen,  
da geschah das Wort  
JHWHs zu Jeremia.
- 8 Und er berief Jochanan,  
den Sohn Kareachs,  
und alle Heerobersten,  
die mit ihm waren,  
und das ganze Volk,  
vom Kleinsten bis zum  
Größten,  
und sprach zu ihnen:
- 9 So spricht JHWH,  
der Gott Israels,  
an welchen ihr mich  
gesandt habt,  
um euer Flehen vor ihn  
kommen zu lassen:
- 10 Wenn ihr in diesem Lande  
wohnen bleibet,

so werde ich euch bauen  
und nicht abbrechen,  
und euch pflanzen und  
nicht ausreißen;  
denn es reut mich des  
Übels,  
das ich euch getan habe.

- 11 Fürchtet euch nicht vor  
dem König von Babel,  
vor dem ihr euch fürchtet;  
fürchtet euch nicht vor  
ihm,  
spricht JHWH;  
denn ich bin mit euch,  
um euch aus seiner Hand  
zu retten und zu befreien.
- 12 Und ich werde euch  
Barmherzigkeit zuwenden,  
daß er sich euer erbarme  
und euch in euer Land  
zurückkehren lasse.
- 13 Wenn ihr aber sprecht:  
Wir wollen nicht in diesem  
Lande bleiben,  
so daß ihr nicht höret auf  
die Stimme JHWHs,  
eures Gottes,  
und sprecht:

14 Nein,

sondern wir wollen in das Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall der Posaune nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und daselbst wollen wir wohnen -

15 nun denn, darum höret das Wort JHWHs, ihr Überrest von Juda! So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr eure Angesichter wirklich dahin richtet, nach Ägypten zu ziehen, und hinziehet, um euch daselbst aufzuhalten,

16 so wird es geschehen, daß das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort, im Lande Ägypten, erreichen wird; und der Hunger, vor dem euch bange ist, wird dort, in Ägypten,

hinter euch her sein; und ihr werdet dort sterben.

17 Und es wird geschehen, alle Männer, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, nach Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; und sie werden keinen Übriggeliebten noch Entronnenen haben vor dem Unglück, welches ich über sie bringen werde.

18 Denn so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Gleichwie mein Zorn und mein Grimm sich ergossen haben über die Bewohner von Jerusalem, also wird mein Grimm sich über euch ergießen, wenn ihr nach Ägypten ziehet;

und ihr werdet zum Fluch und zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne sein, und werdet diesen Ort nicht mehr sehen.

-

19 JHWH hat zu euch geredet, ihr Überrest von Juda: Zieheth nicht nach Ägypten! Wisset bestimmt, daß ich es euch heute ernstlich bezeugt habe.

20 Denn ihr habt um den Preis eurer Seelen geirrt. Denn ihr habt mich an JHWH, euren Gott, gesandt und gesprochen: Bete für uns zu JHWH, unserem Gott; und nach allem, was JHWH, unser Gott, sagen wird, also tue uns kund, und wir werden es tun.

21 Und ich habe es euch heute kundgetan;

aber ihr habt nicht auf die Stimme JHWHs, eures Gottes, gehört, nach allem, womit er mich zu euch gesandt hat.

22 Und nun wisset bestimmt, daß ihr sterben werdet durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest an dem Orte, wohin es euch zu ziehen gelüftet, um euch daselbst aufzuhalten.

43 *Ankündigung der Herrschaft Babels über Ägypten durch Jeremia -*

- 1 Und es geschah, als Jeremia zu dem ganzen Volke alle Worte JHWHs, ihres Gottes, zu Ende geredet, womit ihn JHWH, ihr Gott, zu ihnen gesandt hatte, alle jene Worte,
- 2 da sprachen Asarja, der Sohn Hoschajas, und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle frechen Männer, sie sprachen zu Jeremia: Du redest Lügen! JHWH, unser Gott, hat dich nicht gesandt und gesagt: Ihr sollt nicht nach Ägypten ziehen, um euch daselbst aufzuhalten;
- 3 sondern Baruk, der Sohn Nerijas, hetzt dich wider uns auf, um uns in die Hand der Chaldäer zu liefern, damit sie uns töten und uns nach Babel wegführen.
- 4 Und so hörten Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten und das ganze Volk nicht auf die Stimme JHWHs, im Lande Juda zu bleiben.
- 5 Und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten nahmen den ganzen Überrest von Juda, welche aus allen Nationen, wohin sie vertrieben worden, zurückgekehrt waren, um sich im Lande Juda aufzuhalten:
- 6 Die Männer und die Weiber und die Kinder und die Königstöchter, und alle Seelen, welche Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, bei Gedalja,

- dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, zurückgelassen hatte, und auch den Propheten Jeremia und Baruk, den Sohn Nerijas;
- 7 und sie zogen nach Ägypten, denn sie hörten nicht auf die Stimme JHWHs. Und sie kamen nach Tachpanches.
- 8 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia in Tachpanches also:
- 9 Nimm große Steine in deine Hand und senke sie in Mörtel ein am Ziegelofen, der bei dem Eingang des Hauses des Pharao in Tachpanches ist, vor den Augen der jüdischen Männer;
- 10 und sprich zu ihnen: So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich sende hin und hole Nebukadrezar, den König von Babel, meinen Knecht, und setze seinen Thron über diese Steine, die ich eingesenkt habe; und er wird seinen Prachtteppich über ihnen ausbreiten.
- 11 Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft; und wer zum Schwerte, zum Schwerte.
- 12 Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt; und er wird von dannen ziehen in Frieden.



13 Und er wird die Säulen von Beth-Semes, welche im Lande Ägypten sind, zerschlagen, und die Häuser der Götter Ägyptens mit Feuer verbrennen.

44 *Seine Drohreden gegen den Götzendienst der Judäer in Ägypten*

1 Das Wort, welches zu Jeremia geschah an alle Juden, die im Lande Ägypten wohnten, welche in Migdol und in Tachpanches und in Noph und im Lande Pathros wohnten:

2 So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr habt all das Unglück gesehen, welches ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe; und siehe, sie sind eine Einöde an diesem Tage, und niemand wohnt darin,

3 um ihrer Bosheit willen, die sie verübt haben, um mich zu reizen, indem sie hingingen, zu räuchern und anderen

Göttern zu dienen, welche sie nicht kannten, weder sie noch ihr und eure Väter.

4 Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, indem ich sprach: Tut doch nicht diesen Greuel, den ich hasse!

5 Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, um von ihrer Bosheit umzukehren, daß sie anderen Göttern nicht räucherten.

6 Da ergoß sich mein Grimm und mein Zorn, und er brannte in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem; und sie sind zur Einöde, zur Wüste geworden, wie es an diesem Tage ist.

7 Und nun,

so spricht JHWH,  
der Gott der Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Warum begeheth ihr eine so  
große Übeltat wider eure  
Seelen,  
um euch Mann und Weib,  
Kind und Säugling aus  
Juda auszurotten,  
so daß ihr euch keinen  
Überrest übriglasset;

8 indem ihr mich reizet durch  
die Werke eurer Hände,  
dadurch daß ihr anderen  
Göttern räuchert im Lande  
Ägypten,  
wohin ihr gekommen seid,  
um euch daselbst  
aufzuhalten,  
auf daß ihr euch ausrottet  
und zum Fluch und zum  
Hohne werdet unter allen  
Nationen der Erde?

9 Habt ihr die Übeltaten  
eurer Väter vergessen und  
die Übeltaten der Könige  
von Juda und die  
Übeltaten ihrer Weiber und  
eure Übeltaten und die  
Übeltaten eurer Weiber,  
welche sie im Lande Juda

und auf den Straßen von  
Jerusalem begangen  
haben?

10 Bis auf diesen Tag sind sie  
nicht gedemütigt,  
und sie haben sich nicht  
gefürchtet und haben nicht  
gewandelt in meinem  
Gesetz und in meinen  
Satzungen,  
die ich euch und euren  
Vätern vorgelegt habe.

11 Darum,  
so spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Siehe,  
ich will mein Angesicht  
wider euch richten zum  
Unglück,  
und zur Ausrottung von  
ganz Juda.

12 Und ich werde den Überrest  
von Juda wegraffen,  
die ihre Angesichter dahin  
gerichtet haben,  
in das Land Ägypten zu  
ziehen,  
um sich daselbst

aufzuhalten;  
und sie sollen alle  
aufgerieben werden,  
im Lande Ägypten sollen  
sie fallen;  
durch das Schwert,  
durch den Hunger sollen  
sie aufgerieben werden,  
vom Kleinsten bis zum  
Größten;  
durch das Schwert und  
durch den Hunger sollen  
sie sterben.  
Und sie sollen zum Fluche,  
zum Entsetzen und zur  
Verwünschung und zum  
Hohne werden.

13 Und ich will die im Lande  
Ägypten Wohnenden  
heimsuchen,  
wie ich Jerusalem  
heimgesucht habe durch  
das Schwert,  
durch den Hunger und  
durch die Pest.

14 Und der Überrest von Juda,  
der in das Land Ägypten  
gekommen ist,  
um sich daselbst  
aufzuhalten,  
wird keinen Entronnenen

noch übriggebliebenen  
haben,  
um in das Land Juda  
zurückzukehren,  
wohin sie sich sehnen  
zurückzukehren,  
um dort zu wohnen;  
denn sie werden nicht  
zurückkehren,  
außer einigen Entronnenen.

15 Und alle Männer,  
welche wußten,  
daß ihre Weiber anderen  
Göttern räucherten,  
und alle Weiber,  
die in großer Menge  
dastanden,  
und alles Volk,  
das im Lande Ägypten,  
in Pathros wohnte,  
antworteten dem Jeremia  
und sprachen:

16 Was das Wort betrifft,  
welches du im Namen  
JHWHs zu uns geredet  
hast,  
so werden wir nicht auf  
dich hören;

17 sondern wir wollen  
gewißlich alles tun,

was aus unserem Munde hervorgegangen ist, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, so wie wir getan haben, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Fürsten, in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem. Da hatten wir Brot in Fülle, und es ging uns wohl, und wir sahen kein Unglück.

18 Aber seitdem wir aufgehört haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, haben wir an allem Mangel gehabt und sind durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben worden.

19 Und wenn wir der Königin des Himmels räucherten und ihr Trankopfer spendeten,

haben wir ihr denn ohne unsere Männer Kuchen bereitet, um sie abzubilden, und ihr Trankopfer gespendet?

20 Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke, zu den Männern und zu den Weibern und zu allem Volke, welches ihm Antwort gegeben hatte, und sagte:

21 Das Räuchern, mit welchem ihr in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem geräuchert habt, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes, hat nicht JHWH daran gedacht, und ist es ihm nicht in den Sinn gekommen?

22 Und JHWH konnte es nicht mehr ertragen wegen der Bosheit eurer Handlungen,

wegen der Greuel, die ihr verübtet. Darum ist euer Land zur Einöde, zum Entsetzen und zum Fluche geworden, ohne Bewohner, wie es an diesem Tage ist.

23 Darum daß ihr geräuchert und gegen JHWH gesündigt und auf die Stimme JHWHs nicht gehört, und in seinem Gesetz und in seinen Satzungen und in seinen Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist euch dieses Unglück widerfahren, wie es an diesem Tage ist.

24 Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke und zu allen Weibern: Höret das Wort JHWHs, alle Juden, die ihr im Lande Ägypten seid!

25 So spricht JHWH der Heerscharen,

der Gott Israels, und sagt: Ihr und eure Weiber, ihr habt es mit eurem Munde geredet und es mit euren Händen vollführt und gesprochen: Wir wollen unsere Gelübde gewißlich erfüllen, die wir getan haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden. So haltet nur eure Gelübde und erfüllet nur eure Gelübde!

26 Darum höret das Wort JHWHs, alle Juden, die ihr im Lande Ägypten wohnt! Siehe, ich habe bei meinem großen Namen geschworen, spricht JHWH: Wenn je wieder mein Name im Munde irgend eines Mannes von Juda genannt werden soll, daß er spreche: "So wahr der Herr, JHWH,

lebt!“im ganzen Lande  
Ägypten!

27 Siehe,  
ich wache über sie zum  
Bösen und nicht zum  
Guten;  
und alle Männer von Juda,  
die im Lande Ägypten sind,  
sollen durch das Schwert  
und durch den Hunger  
aufgerieben werden,  
bis sie vernichtet sind.

28 Und dem Schwert  
Entronnene werden aus  
dem Lande Ägypten in das  
Land Juda zurückkehren,  
ein zählbares Häuflein.  
Und der ganze Überrest  
von Juda,  
der in das Land Ägypten  
gekommen ist,  
um sich daselbst  
aufzuhalten,  
wird wissen,  
welches Wort sich  
bestätigen wird,  
das meinige oder das  
ihrige.

29 Und dies sei euch das  
Zeichen,

spricht JHWH,  
daß ich euch an diesem  
Orte heimsuchen werde,  
auf daß ihr wisset,  
daß meine Worte über euch  
sich gewißlich bestätigen  
werden zum Unglück;

30 so spricht JHWH:  
Siehe,  
ich gebe den Pharao  
Hophra,  
den König von Ägypten,  
in die Hand seiner Feinde  
und in die Hand derer,  
welche nach seinem Leben  
trachten,  
so wie ich Zedekia,  
den König von Juda,  
in die Hand Nebukadrezars  
gegeben habe,  
des Königs von Babel,  
seines Feindes,  
der ihm nach dem Leben  
trachtete.

45 *Jeremias Mahnung  
und Verheißung an  
Baruch*

1 Das Wort,  
welches der Prophet  
Jeremia zu Baruk,  
dem Sohne Nerijas,  
redete,  
als er diese Worte aus dem  
Munde Jeremias in ein  
Buch schrieb,  
im vierten Jahre Jojakims,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda,  
indem er sprach:

2 So spricht JHWH,  
der Gott Israels,  
von dir,  
Baruk:

3 Du sprichst:  
Wehe mir!  
Denn JHWH hat Kummer  
zu meinem Schmerze  
gefügt;  
ich bin müde von meinem  
Seufzen,  
und Ruhe finde ich nicht.

4 So sollst du zu ihm sagen:  
So spricht JHWH:

Siehe,  
was ich gebaut habe,  
breche ich ab;  
und was ich gepflanzt  
habe,  
reiße ich aus,  
und zwar das ganze Land.

5 Und du,  
du trachtest nach großen  
Dingen für dich?  
Trachte nicht danach!  
Denn siehe,  
ich bringe Unglück über  
alles Fleisch,  
spricht JHWH;  
aber ich gebe dir deine  
Seele zur Beute an allen  
Orten,  
wohin du ziehen wirst.

46 *Ausspruch über  
Ägypten: Eroberung  
durch Nebukadnezar  
- Trostwort für Israel*

- 1 Das Wort JHWHs,  
welches zu Jeremia,  
dem Propheten,  
geschah wider die  
Nationen.
- 2 Über Ägypten.  
Wider die Heeresmacht des  
Pharao Neko,  
des Königs von Ägypten,  
welche zu Karchemis war,  
am Strome Euphrat,  
welche Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
schlug im vierten Jahre  
Jojakims,  
des Sohnes Josias,  
des Königs von Juda.
- 3 Rüstet Tartsche und Schild  
und rücket heran zum  
Streit!
- 4 Spannet die Rosse an und  
besteiget die Reitpferde!  
Und stellet euch auf in  
Helmen,  
putzet die Lanzen,  
ziehet die Panzer an!
- 5 Warum sehe ich sie  
bestürzt zurückweichen?  
Und ihre Helden sind  
zerschmettert,  
und sie ergreifen die Flucht  
und sehen sich nicht um,  
Schrecken ringsum!  
spricht JHWH.
- 6 Der Schnelle soll nicht  
entfliehen,  
und der Held nicht  
entrinnen;  
gegen Norden,  
zur Seite des Stromes  
Euphrat,  
sind sie gestrauchelt und  
gefallen.
- 7 Wer ist es,  
der heraufzieht wie der Nil,  
wie Ströme wogen seine  
Gewässer?
- 8 Ägypten zieht herauf wie  
der Nil,  
und wie Ströme wogen  
seine Gewässer;  
und es spricht:  
Ich will hinaufziehen,

- will das Land bedecken,  
will Städte zerstören und  
ihre Bewohner.
- 9 Ziehet hinauf,  
ihr Rosse,  
und raset,  
ihr Wagen;  
und ausziehen mögen die  
Helden,  
Kusch und Put,  
die den Schild fassen,  
und die Ludim,  
die den Bogen fassen und  
spannen!
- 10 Aber selbiger Tag ist dem  
Herrn,  
JHWH der Heerscharen,  
ein Tag der Rache,  
um sich zu rächen an  
seinen Widersachern;  
und fressen wird das  
Schwert und sich sättigen,  
und sich laben an ihrem  
Blute.  
Denn der Herr,  
JHWH der Heerscharen,  
hat ein Schlachtopfer im  
Lande des Nordens,  
am Strome Euphrat.
- 11 Geh hinauf nach Gilead und  
hole Balsam,  
du Jungfrau,  
Tochter Ägyptens!  
Vergeblich häufst du die  
Heilmittel;  
da ist kein Pflaster für  
dich.
- 12 Die Nationen haben deine  
Schande gehört,  
und die Erde ist voll deines  
Klagegeschreis;  
denn ein Held ist über den  
anderen gestrauchelt,  
sie sind gefallen beide  
zusammen.
- 13 Das Wort,  
welches JHWH zu Jeremia,  
dem Propheten,  
redete betreffs der Ankunft  
Nebukadrezars,  
des Königs von Babel,  
um das Land Ägypten zu  
schlagen:
- 14 Verkündiget es in Ägypten,  
und laßt es hören in  
Migdol,  
und laßt es hören in Noph  
und in Tachpanches!  
Sprechet:  
Stelle dich und rüste dich!

Denn das Schwert frißt  
alles rings um dich her.

15 Warum sind deine Starken  
niedergeworfen?  
Keiner hielt stand,  
denn JHWH hat sie  
niedergestoßen.

16 Er machte der  
Strauchelnden viele;  
ja,  
einer fiel über den anderen,  
und sie sprachen:  
Auf!  
Und laßt uns zurückkehren  
zu unserem Volke und zu  
unserem Geburtslande vor  
dem verderbenden  
Schwerte!

17 Man rief daselbst:  
Der Pharao,  
der König von Ägypten,  
ist verloren;  
er hat die bestimmte Zeit  
vorübergehen lassen!

18 So wahr ich lebe,  
spricht der König,  
JHWH der Heerscharen ist  
sein Name:  
Wie der Tabor unter den

Bergen und wie der Karmel  
am Meere wird er kommen!

19 Mache dir  
Auswanderungsgeräte,  
du Bewohnerin,  
Tochter Ägyptens;  
denn Noph wird zur Wüste  
werden und verbrannt,  
ohne Bewohner.

20 Eine sehr schöne junge Kuh  
ist Ägypten;  
eine Bremse von Norden  
kommt,  
sie kommt.

21 Auch seine Söldner in  
seiner Mitte sind wie  
gemästete Kälber;  
ja,  
auch sie wandten um,  
sind geflohen allzumal,  
haben nicht standgehalten;  
denn der Tag ihres  
Verderbens ist über sie  
gekommen,  
die Zeit ihrer  
Heimsuchung.

22 Sein Laut ist wie das  
Geräusch einer Schlange,

welche davoneilt;  
denn sie ziehen mit  
Heeresmacht einher und  
kommen über Ägypten mit  
Beilen,  
wie Holzhauer.

23 Sie haben seinen Wald  
umgehauen,  
spricht JHWH,  
denn sie sind unzählig;  
denn ihrer sind mehr als  
der Heuschrecken,  
und ihrer ist keine Zahl.

24 Die Tochter Ägyptens ist  
zu Schanden geworden,  
sie ist in die Hand des  
Volkes von Norden  
gegeben.

25 Es spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Siehe,  
ich suche heim den Amon  
von No,  
und den Pharao und  
Ägypten und seine Götter  
und seine Könige,  
ja,  
den Pharao und die auf ihn  
vertrauen.

26 Und ich gebe sie in die  
Hand derer,  
welche nach ihrem Leben  
trachten,  
und zwar in die Hand  
Nebukadrezars,  
des Königs von Babel,  
und in die Hand seiner  
Knechte.  
Hernach aber soll es  
bewohnt werden wie in den  
Tagen der Vorzeit,  
spricht JHWH.

27 Du aber,  
fürchte dich nicht,  
mein Knecht Jakob,  
und erschrick nicht,  
Israel!  
Denn siehe,  
ich will dich retten aus der  
Ferne und deine  
Nachkommen aus dem  
Lande ihrer  
Gefangenschaft;  
und Jakob wird  
zurückkehren und ruhig  
und sicher sein,  
und niemand wird ihn  
aufschrecken.

28 Du,  
mein Knecht Jakob,

fürchte dich nicht,  
spricht JHWH,  
denn ich bin mit dir.  
Denn ich werde den Garaus  
machen allen Nationen,  
wohin ich dich vertrieben  
habe;  
aber dir werde ich nicht  
den Garaus machen,  
sondern dich nach Gebühr  
züchtigen und dich  
keineswegs ungestraft  
lassen.

*47 Ausspruch über die  
Philister: Eroberung  
ihrer Städte*

- 1 Das Wort JHWHs,  
welches zu Jeremia,  
dem Propheten,  
geschah über die Philister,  
ehe der Pharao Gasa  
schlug.
- 2 So spricht JHWH:  
Siehe,  
Wasser steigen herauf von  
Norden her und werden zu  
einem überschwemmenden  
Wildbach;  
und sie überschwemmen  
das Land und seine Fülle,  
die Städte und ihre  
Bewohner.  
Und es schreien die  
Menschen,  
und alle Bewohner des  
Landes heulen,
- 3 vor dem Schalle des  
Stampfens der Hufe seiner  
starken Rosse,  
vor dem Getöse seiner  
Wagen,  
dem Gerassel seiner Räder,  
Väter sehen sich nicht um

nach den Söhnen vor  
Erschlaffung der Hände -

- 4 wegen des Tages,  
der da kommt,  
um alle Philister zu  
zerstören und für Tyrus  
und Zidon jeden  
hilfebringenden Überrest zu  
vertilgen.  
Denn JHWH zerstört die  
Philister,  
den Überrest der Insel  
Kaphtor.
- 5 Kahlheit ist über Gasa  
gekommen,  
vernichtet ist Askalon,  
der Überrest ihres Tales.  
Wie lange willst du dich  
ritzen?  
-
- 6 Wehe!  
Schwert JHWHs,  
wie lange willst du nicht  
rasten?  
Fahre zurück in deine  
Scheide,  
halte dich ruhig und still!
- 7 Wie sollte es rasten,  
da doch JHWH ihm

geboten hat?  
Gegen Askalon und gegen  
das Gestade des Meeres,  
dorthin hat er es bestellt.

*48 Ausspruch über  
Moab: Verwüstung  
als Strafe für  
Götzendienst, für  
Hochmut und Spott  
über Israel*

- 1 Über Moab.  
So spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Wehe über Nebo!  
Denn es ist verwüstet.  
Zu Schanden geworden,  
eingenommen ist  
Kirjathaim;  
zu Schanden geworden ist  
die hohe Feste und  
bestürzt.
- 2 Moabs Ruhm ist dahin.  
In Hesbon hat man Böses  
ersonnen gegen dasselbe:  
"Kommt und laßt es uns  
ausrotten,  
daß es keine Nation mehr  
sei!" Auch du,  
Madmen,  
wirst vernichtet werden;  
das Schwert zieht hinter  
dir her.

3 Horch!

Ein Geschrei aus Horonaim:  
Verheerung und große  
Zertrümmerung!

- 4 Moab ist zerschmettert,  
seine Geringen haben ein  
lautes Geschrei erhoben.
- 5 Denn die Anhöhe von  
Luchith steigt man mit  
Weinen hinauf,  
mit Weinen;  
denn am Abhang von  
Horonaim hat man  
Angstgeschrei der  
Zerschmetterung gehört.
- 6 Fliehet,  
rettet euer Leben,  
und seid wie ein Entblößter  
in der Wüste!
- 7 Denn weil du auf deine  
Werke und auf deine  
Schätze vertrautest,  
sollst auch du  
eingenommen werden;  
und Kamos wird in die  
Gefangenschaft ziehen,  
seine Priester und seine  
Fürsten allzumal.

8 Und der Verwüster wird



- über jede Stadt kommen,  
und keine Stadt wird  
entrinnen;  
und das Tal wird zu  
Grunde gehen und die  
Ebene vernichtet werden,  
wie JHWH gesprochen hat.
- 9 Gebet Moab Flügel,  
denn fliegend wird es  
wegziehen;  
und seine Städte werden  
zur Wüste werden,  
so daß niemand darin  
wohnt.
- 10 Verflucht sei,  
wer das Werk JHWHs  
lässig treibt,  
und verflucht,  
wer sein Schwert vom  
Blute zurückhält!
- 11 Sorglos war Moab von  
seiner Jugend an,  
und still lag es auf seinen  
Hefen und wurde nicht  
ausgeleert von Faß zu Faß,  
und in die Gefangenschaft  
ist es nie gezogen;  
daher ist sein Geschmack  
ihm geblieben und sein  
Geruch nicht verändert.
- 12 Darum siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich ihm Schröter senden  
werde,  
die es schroten und seine  
Fässer ausleeren und seine  
Krüge zerschmeißen  
werden.
- 13 Und Moab wird sich über  
Kamos schämen,  
gleichwie das Haus Israel  
sich geschämt hat über  
Bethel,  
ihre Zuversicht.
- 14 Wie sprecht ihr:  
Wir sind Helden und  
tapfere Männer zum  
Streit?
- 15 Moab ist verwüstet,  
und seine Städte hat man  
erstiegen,  
und die Auswahl seiner  
Jünglinge ist zur  
Schlachtung hingestürzt,  
spricht der König,  
JHWH der Heerscharen ist  
sein Name.
- 16 Moabs Verderben steht

- nahe bevor,  
und sein Unglück eilt sehr.
- 17 Beklaget es,  
ihr seine Umwohner alle,  
und alle,  
die ihr seinen Namen  
kennet!  
Sprechet:  
Wie ist zerbrochen das  
Zepter der Macht,  
der Stab der Majestät!
- 18 Steige herab von der  
Herrlichkeit und wohne in  
dürrem Lande,  
du Bewohnerin,  
Tochter Dibons;  
denn Moabs Verwüster ist  
wider dich heraufgezogen,  
hat deine Festen zerstört.
- 19 Tritt an den Weg und  
schaue,  
Bewohnerin von Aroer!  
Frage den Fliehenden und  
die Entronnenen,  
sprich:  
Was ist geschehen?
- 20 Moab ist zu Schanden  
geworden,  
denn es ist bestürzt.
- Heulet und schreiet,  
verkündet am Arnon,  
daß Moab verwüstet ist!
- 21 Und das Gericht ist  
gekommen über das Land  
der Ebene,  
über Cholon und über  
Jahza und über Mephaath,  
22 und über Dibon und über  
Nebo und über  
Beth-Diblathaim,  
23 und über Kirjathaim und  
über Beth-Gamul und über  
Beth-Meon,  
24 und über Kerijoth und über  
Bozra,  
und über alle Städte des  
Landes Moab,  
die fernen und die nahen.
- 25 Das Horn Moabs ist  
abgehauen,  
und sein Arm ist  
zerschmettert,  
spricht JHWH.
- 26 Berauschet es,  
denn wider JHWH hat es  
großgetan,

- damit Moab sich wälze in seinem Gespei und auch selbst zum Gelächter werde!
- 27 Oder war dir Israel nicht zum Gelächter?  
Oder war es unter Dieben ertappt worden, daß, sooft du von ihm sprachest, du den Kopf schütteltest?
- 28 Verlasset die Städte und wohnt in den Felsen, ihr Bewohner von Moab, und seid wie die Taube, welche an den Rändern des Abgrundes nistet!
- 29 Wir haben vernommen den Hochmut Moabs, des sehr hochmütigen, seinen Stolz und seinen Hochmut und seine Hoffart und die Erhebung seines Herzens.
- 30 Ich kenne wohl sein Wüten, spricht JHWH, und sein eitles Prahlen; unwahr haben sie gehandelt.
- 31 Darum jammere ich über Moab, und wegen ganz Moab schreie ich; über die Leute von Kir-Heres seufzt man.
- 32 Mehr als das Weinen Jasers weine ich über dich, du Weinstock von Sibma; deine Ranken gingen über das Meer, sie reichten bis zum Meere von Jaser. Über deine Obsternte und über deine Weinlese ist der Verwüster hergefallen, und verschwunden sind Freude und Frohlocken aus dem Fruchtgefülle und aus dem Lande Moab. Und dem Weine aus den Kufen habe ich ein Ende gemacht: Man tritt nicht mehr die Kelter unter Jubelruf; der laute Ruf ist kein Jubelruf.
- 34 Von dem Geschrei Hesbons

- haben sie bis Elale, bis Jahaz ihre Stimme erschallen lassen, von Zoar bis Horonaim, bis Eglath-Schelischija; denn auch die Wasser von Nimrim sollen zu Wüsten werden.
- 35 Und ich mache ein Ende in Moab, spricht JHWH, dem, der auf die Höhe steigt und seinen Göttern räuchert.
- 36 Deshalb klagt gleich Flöten mein Herz um Moab, und klagt gleich Flöten mein Herz um die Leute von Kir-Heres. Deshalb geht, was es erübrigt hat, zu Grunde.
- 37 Denn jedes Haupt ist kahl und jeder Bart abgeschoren; auf allen Händen sind Ritze, und Sacktuch ist an den Lenden.
- 38 Auf allen Dächern Moabs und auf seinen Straßen ist lauter Klage; denn ich habe Moab zerbrochen wie ein Gefäß, an dem man kein Gefallen hat, spricht JHWH.
- 39 Wie ist es bestürzt! Sie heulen. Wie hat Moab den Rücken gewandt vor Scham! Und allen seinen Umwohnern wird Moab zum Gelächter und zur Bestürzung sein.
- 40 Denn so spricht JHWH: Siehe, wie der Adler fliegt er daher und breitet seine Flügel aus über Moab.
- 41 Kerijoth ist eingenommen, und die Festen sind erobert. Und das Herz der Helden Moabs wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöten.

- 42 Und Moab wird vertilgt werden,  
daß es kein Volk mehr sei,  
weil es großgetan hat wider JHWH.
- 43 Grauen und Grube und Garn über dich,  
du Bewohner von Moab!  
spricht JHWH.
- 44 Wer vor dem Grauen flieht,  
wird in die Grube fallen,  
und wer aus der Grube heraufsteigt,  
wird in dem Garne gefangen werden;  
denn ich bringe über dasselbe,  
über Moab,  
das Jahr seiner Heimsuchung,  
spricht JHWH.
- 45 Im Schatten Hesbons  
bleiben Flüchtlinge kraftlos stehen;  
denn ein Feuer ist ausgegangen von Hesbon  
und eine Flamme aus der Mitte Sihons,  
und hat die Seite Moabs verzehrt  
und den Scheitel der Söhne des Getümmels.
- 46 Wehe dir,  
Moab!  
Verloren ist das Volk des Kamos!  
Denn deine Söhne sind als Gefangene weggeführt,  
und deine Töchter in die Gefangenschaft.
- 
- 47 Aber ich werde die Gefangenschaft Moabs wenden  
am Ende der Tage,  
spricht JHWH.  
Bis hierher das Gericht über Moab.

- 49 *Ausspruch über Ammon*
- 1 Über die Kinder Ammon.  
So spricht JHWH:  
Hat denn Israel keine Söhne,  
oder hat es keinen Erben?  
Warum hat ihr König Gad in Besitz genommen,  
und warum wohnt sein Volk in dessen Städten?
- 2 Darum siehe,  
Tage kommen,  
spricht JHWH,  
da ich wider Rabba der Kinder Ammon  
Kriegsgeschrei werde erschallen lassen;  
und es soll zum Schutthaufen werden,  
und seine Tochterstädte sollen mit Feuer verbrannt werden.  
Und Israel wird seine Erben beerben,  
spricht JHWH.
- 3 Heule,  
Hesbon,  
denn Ai ist verwüstet!  
Schreiet,  
ihr Töchter von Rabba,  
gürtet euch Sacktuch um;  
klaget und laufet hin und her  
in den Einzäunungen!  
Denn ihr König wird in die Gefangenschaft gehen,  
seine Priester und seine Fürsten allzumal.
- 4 Was rühmst du dich der Täler?  
Dein Tal zerfließt,  
du abtrünnige Tochter,  
die auf ihre Schätze vertraut:  
"Wer sollte an mich kommen?"
- 5 Siehe,  
ich lasse Schrecken über dich kommen  
von allen deinen Umwohnern,  
spricht der Herr,  
JHWH der Heerscharen;  
und ihr sollt weggetrieben werden,  
ein jeder vor sich hin,  
und niemand wird die Flüchtigen sammeln.
- 
- 6 Aber nachher werde ich die Gefangenschaft der Kinder

Ammon wenden,  
spricht JHWH.

### Ausspruch über Edom

7 Über Edom.

So spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Ist keine Weisheit mehr in  
Teman?  
Ist den Verständigen der  
Rat entschwunden,  
ist ihre Weisheit  
ausgeschüttet?

8 Fliehet,  
wendet um,  
verkriechet euch,  
Bewohner von Dedan!  
Denn Esaus Verderben  
habe ich über ihn gebracht,  
die Zeit,  
da ich ihn heimsuche.

9 Wenn Winzer über dich  
kommen,  
so werden sie keine  
Nachlese übriglassen;  
wenn Diebe in der Nacht,  
so verderben sie nach  
ihrem Genüge.

10 Denn ich,

ich habe Esau entblößt,  
ich habe seine Verstecke  
aufgedeckt;  
und will er sich verbergen,  
so kann er es nicht.  
Zerstört sind seine  
Nachkommen und seine  
Brüder und seine  
Nachbarn,  
und sie sind nicht mehr.

11 Verlasse deine Waisen,  
ich werde sie am Leben  
erhalten;  
und deine Witwen sollen  
auf mich vertrauen.

12 Denn so spricht JHWH:  
Siehe,  
deren Urteil es nicht war,  
den Becher zu trinken,  
die müssen ihn trinken;  
und du solltest der sein,  
welcher ungestraft bliebe?  
Du wirst nicht ungestraft  
bleiben,  
sondern sicherlich sollst du  
ihn trinken.

13 Denn ich habe bei mir  
geschworen,  
spricht JHWH,  
daß Bozra zum Entsetzen,

zum Hohne,  
zur Verwüstung und zum  
Fluche werden soll,  
und alle seine Städte zu  
ewigen Einöden.

14 Eine Kunde habe ich  
vernommen von JHWH,  
und ein Bote ist unter die  
Nationen gesandt:  
Versammelt euch und  
kommet über dasselbe,  
und machet euch auf zum  
Kriege!

15 Denn siehe,  
ich habe dich klein  
gemacht unter den  
Nationen,  
verachtet unter den  
Menschen.

16 Deine Furchtbarkeit und  
der Übermut deines  
Herzens haben dich  
verführt,  
der du in Felsenklüften  
wohnst,  
den Gipfel des Hügels inne  
hast.  
Wenn du dein Nest hoch  
baust wie der Adler,  
ich werde dich von dort

hinabstürzen,  
spricht JHWH.

17 Und Edom soll zum  
Entsetzen werden;  
ein jeder,  
der an demselben  
vorüberzieht,  
wird sich entsetzen und  
zischen über alle seine  
Plagen.

18 Gleich der Umkehrung von  
Sodom und Gomorra und  
ihrer Nachbarn,  
spricht JHWH,  
wird niemand daselbst  
wohnen und kein  
Menschenkind darin weilen.

19 Siehe,  
er steigt herauf,  
wie ein Löwe von der  
Pracht des Jordan,  
wider die feste Wohnstätte;  
denn ich werde es plötzlich  
von ihr hinwegtreiben,  
und den,  
der auserkoren ist,  
über sie bestellen.  
Denn wer ist mir gleich,  
und wer will mich  
vorladen?

Und wer ist der Hirt,  
der vor mir bestehen  
könnte?

- 20 Darum höret den Ratschluß  
JHWHs,  
welchen er beschlossen hat  
über Edom,  
und seine Gedanken,  
die er denkt über die  
Bewohner von Teman:  
Wahrlich,  
man wird sie fortschleppen,  
die Geringen der Herde;  
wahrlich,  
ihre Trift wird sich über sie  
entsetzen!
- 21 Von dem Getöse ihres  
Falles erbebt die Erde;  
Geschrei,  
am Schilfmeere wird sein  
Schall vernommen.
- 22 Siehe,  
wie der Adler zieht er  
herauf und fliegt und  
breitet seine Flügel aus  
über Bozra;  
und das Herz der Helden  
Edoms wird an selbigem  
Tage sein wie das Herz  
eines Weibes in

Kindesnöten.

#### Ausspruch über Damaskus

- 23 Über Damaskus.  
Beschämt sind Hamath  
und Arpad;  
denn sie haben eine böse  
Kunde vernommen,  
sie verzagen.  
Am Meere ist Bangigkeit,  
ruhen kann man nicht.
- 24 Damaskus ist schlaff  
geworden;  
es hat sich umgewandt,  
um zu fliehen,  
und Schrecken hat es  
ergriffen;  
Angst und Wehen haben es  
erfaßt,  
der Gebärenden gleich.
- 25 Wie ist es,  
daß sie nicht verlassen ist,  
die Stadt des Ruhmes,  
die Stadt meiner Freude?
- 26 Darum werden ihre  
Jünglinge auf ihren Straßen  
fallen und alle  
Kriegsmänner umkommen  
an selbigem Tage,

spricht JHWH der  
Heerscharen.

- 27 Und ich werde ein Feuer  
anzünden in den Mauern  
von Damaskus,  
und es wird die Paläste  
Ben-Hadads verzehren.

#### Ausspruch über Kedar und Hazor

- 28 Über Kedar und über die  
Königreiche Hazors,  
welche Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
schlug.  
So spricht JHWH:  
Machet euch auf,  
ziehet hinauf wider Kedar  
und zerstöret die Kinder  
des Ostens.
- 29 Ihre Zelte und ihr Kleinvieh  
werden sie nehmen,  
ihre Zeltbehänge und alle  
ihre Geräte und ihre  
Kamele sich wegführen,  
und werden über sie  
ausrufen:  
Schrecken ringsum!
- 30 Fliehet,

flüchtet schnell,  
verkriechet euch,  
Bewohner von Hazor!  
spricht JHWH;  
denn Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
hat einen Ratschluß wider  
euch beschlossen und einen  
Anschlag wider euch  
ersonnen.

- 31 Machet euch auf,  
ziehet hinauf wider eine  
sorglose Nation,  
die in Sicherheit wohnt!  
spricht JHWH:  
Sie hat weder Tore noch  
Riegel,  
sie wohnen allein.
- 32 Und ihre Kamele sollen  
zum Raube und die Menge  
ihrer Herden zur Beute  
werden;  
und ich werde sie,  
die mit geschorenen  
Haarrändern,  
nach allen Winden hin  
zerstreuen,  
und werde ihr Verderben  
bringen von allen Seiten  
her,  
spricht JHWH.

33 Und Hazor wird zur Wohnung der Schakale werden, zur Wüste in Ewigkeit; niemand wird daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.

#### Ausspruch über Elam

34 Das Wort JHWHs, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah über Elam, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, indem er sprach:

35 So spricht JHWH der Heerscharen: Siehe, ich zerbreche den Bogen Elams, seine vornehmste Stärke.

36 Und ich werde die vier Winde von den vier Enden des Himmels her über Elam bringen und es nach allen diesen Winden hin zerstreuen; und es soll keine Nation

geben, wohin nicht Vertriebene Elams kommen werden.

37 Und ich werde Elam verzagt machen vor ihren Feinden und vor denen, welche nach ihrem Leben trachten, und werde Unglück über sie bringen, die Glut meines Zornes, spricht JHWH; und ich werde das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe.

38 Und ich werde meinen Thron in Elam aufstellen und werde König und Fürsten daraus vertilgen, spricht JHWH.

39 Aber es wird geschehen am Ende der Tage, da werde ich die Gefangenschaft Elams wenden, spricht JHWH.

#### 50 Ausspruch über Babel: Sein Sturz und dessen Folgen für Israel und Juda

1 Das Wort, welches JHWH über Babel, über das Land der Chaldäer, durch den Propheten Jeremia geredet hat.

2 Verkündiget es unter den Nationen und laßt es hören, und erhebet ein Panier; laßt es hören, verhehlet es nicht! Sprechet: Babel ist eingenommen, Bel zu Schanden geworden, Merodak bestürzt; ihre Götzenbilder sind zu Schanden geworden, ihre Götzen sind bestürzt.

3 Denn wider dasselbe ist eine Nation heraufgezogen von Norden her: Diese wird sein Land zur Wüste machen, daß kein Bewohner mehr darin sein wird;

sowohl Menschen als Vieh sind entflohen, weggezogen.

4 In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht JHWH, werden die Kinder Israel kommen, sie und die Kinder Juda zusammen; fort und fort weinend werden sie gehen und JHWH, ihren Gott, suchen.

5 Sie werden nach Zion fragen, indem ihr Angesicht dahin gerichtet ist: Kommet und schließet euch an JHWH an mit einem ewigen Bunde, der nicht vergessen werde!

6 Mein Volk war eine verlorene Schafherde: ihre Hirten leiteten sie irre auf verführerische Berge; sie gingen von Berg zu Hügel,

vergaßen ihre Lagerstätte.

- 7 Alle,  
die sie fanden,  
fraßen sie;  
und ihre Feinde sprachen:  
Wir verschulden uns nicht,  
weil sie gegen JHWH  
gesündigt haben,  
die Wohnung der  
Gerechtigkeit,  
und gegen JHWH,  
die Erwartung ihrer Väter.
- 8 Flüchtet aus Babel hinaus,  
und ziehet aus dem Lande  
der Chaldäer;  
und seid wie die Böcke vor  
der Herde her!
- 9 Denn siehe,  
ich erwecke und führe  
herauf wider Babel eine  
Versammlung großer  
Nationen aus dem Lande  
des Nordens,  
und sie werden sich wider  
dasselbe aufstellen:  
Von dort aus wird es  
eingenommen werden.  
Ihre Pfeile sind wie die  
eines geschickten Helden,  
keiner kehrt leer zurück.

- 10 Und Chaldäa wird zum  
Raube werden;  
alle,  
die es berauben,  
werden satt werden,  
spricht JHWH.
- 11 Denn möget ihr euch auch  
freuen,  
denn möget ihr auch  
frohlocken,  
Plünderer meines Erbteils,  
denn möget ihr auch  
hüpfen wie eine dreschende  
junge Kuh,  
und wiehern gleich starken  
Rossen:
- 12 Sehr beschämt ist eure  
Mutter,  
zu Schanden geworden  
eure Gebälerin.  
Siehe,  
es ist die letzte der  
Nationen,  
eine Wüste,  
eine Dürre und eine  
Steppe.
- 13 Vor dem Grimm JHWHs  
wird es nicht mehr  
bewohnt werden,  
sondern eine Wüste sein

ganz und gar.  
Ein jeder,  
der an Babel vorüberzieht,  
wird sich entsetzen und  
zwischen über alle seine  
Plagen.

- 14 Stellet euch ringsum auf  
wider Babel,  
alle,  
die ihr den Bogen spannet;  
schießet nach ihm,  
schonet die Pfeile nicht!  
Denn gegen JHWH hat es  
gesündigt.
- 15 Erhebet ein  
Schlachtgeschrei gegen  
dasselbe ringsum!  
Es hat sich ergeben;  
gefallen sind seine  
Festungswerke,  
niedergerissen seine  
Mauern.  
Denn es ist die Rache  
JHWHs.  
Rächet euch an ihm,  
tut ihm,  
wie es getan hat!
- 16 Rottet aus Babel den  
Säemann aus und den,  
der die Sichel führt zur

Erntezeit!  
Vor dem verderbenden  
Schwerte wird ein jeder zu  
seinem Volke sich wenden  
und ein jeder in sein Land  
fliehen.

- 17 Israel ist ein versprengtes  
Schaf,  
welches Löwen verscheucht  
haben.  
Zuerst hat der König von  
Assyrien es gefressen,  
und nun zuletzt hat  
Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
ihm die Knochen  
zermalmt.
- 18 Darum spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels,  
also:  
Siehe,  
ich suche heim den König  
von Babel und sein Land,  
gleichwie ich den König  
von Assyrien heimgesucht  
habe.

- 19 Und ich will Israel zu seiner  
Trift zurückbringen,  
daß es den Karmel und

Basan beweidet,  
und seine Seele sich sättigt  
auf dem Gebirge Ephraim  
und in Gilead.

- 20 In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht JHWH, wird Israels Missetat gesucht werden, und sie wird nicht da sein, und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übriglasse.
- 21 Wider das Land "Doppelte Widerspenstigkeit", wider dasselbe ziehe hinauf und gegen die Bewohner von "Heimsuchung". Verwüste und vertilge hinter ihnen her, spricht JHWH, und tue nach allem, was ich dir geboten habe!
- 22 Kriegslärm im Lande und große Zertrümmerung!
- 23 Wie ist zerhauen und

zertrümmert der Hammer der ganzen Erde!  
Wie ist Babel zum Entsetzen geworden unter den Nationen!

- 24 Ich habe dir Schlingen gelegt, und du wurdest auch gefangen, Babel, ohne daß du es wußtest; du wurdest gefunden und auch ergriffen, weil du dich wider JHWH in Krieg eingelassen hast.
- 25 JHWH hat seine Rüstkammer aufgetan und hervorgeholt die Waffen seines Grimmes; denn der Herr, JHWH der Heerscharen, hat ein Werk in dem Lande der Chaldäer.
- 26 Kommet über dasselbe von allen Seiten her, öffnet seine Scheunen, schüttet es auf wie Garbenhaufen und vertilget es; nicht bleibe ihm ein

Überrest!

- 27 Erwürget alle seine Farren, zur Schlachtung sollen sie hinstürzen!  
Wehe über sie!  
Denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.
- 28 Horch!  
Flüchtlinge und Entronnene aus dem Lande Babel, um in Zion zu verkünden die Rache JHWHs, unseres Gottes, die Rache seines Tempels.
- 29 Rufet Schützen herbei wider Babel, alle, die den Bogen spannen!  
Belagert es ringsum, niemand entrinne!  
Vergeltet ihm nach seinem Werke, tut ihm nach allem, was es getan hat; denn es hat vermessen gehandelt gegen JHWH, gegen den Heiligen Israels.
- 30 Darum sollen seine Jünglinge auf seinen Straßen fallen und alle seine Kriegsmänner umkommen an selbigem Tage, spricht JHWH.
- 31 Siehe, ich will an dich, du Stolze, spricht der Herr, JHWH der Heerscharen; denn gekommen ist dein Tag, die Zeit, da ich dich heimsuche.
- 32 Dann wird die Stolze straucheln und fallen, und niemand wird sie aufrichten; und ich werde ein Feuer anzünden in ihren Städten, daß es alle ihre Umgebung verzehre.
- 33 So spricht JHWH der Heerscharen: Die Kinder Israel und die Kinder Juda sind Bedrückte allzumal; und alle,



die sie gefangen  
weggeführt,  
haben sie festgehalten,  
haben sich geweigert,  
sie zu entlassen.

- 34 Ihr Erlöser ist stark,  
JHWH der Heerscharen ist  
sein Name;  
er wird ihre Rechtssache  
gewißlich führen,  
auf daß er dem Lande Ruhe  
schaffe und die Bewohner  
von Babel erzittern mache.
- 35 Das Schwert über die  
Chaldäer,  
spricht JHWH,  
und über die Bewohner von  
Babel und über seine  
Fürsten und über seine  
Weisen!
- 36 Das Schwert über die  
Schwätzer,  
daß sie zu Narren werden!  
Das Schwert über seine  
Helden,  
daß sie verzagen!
- 37 Das Schwert über seine  
Rosse und über seine  
Wagen und über das ganze

Mischvolk,  
welches in seiner Mitte ist,  
daß sie zu Weibern werden!  
Das Schwert über seine  
Schätze,  
daß sie geplündert werden!

- 38 Dürre über seine Gewässer,  
daß sie austrocknen!  
Denn es ist ein Land der  
geschnitzten Bilder,  
und sie rasen durch ihre  
erschreckenden Götzen.
- 39 Darum werden Wüstentiere  
mit wilden Hunden darin  
wohnen,  
und Strauße darin wohnen;  
und es soll in Ewigkeit  
nicht mehr bewohnt  
werden,  
und keine Niederlassung  
sein von Geschlecht zu  
Geschlecht.
- 40 Gleich der Umkehrung  
Sodoms und Gomorras und  
ihrer Nachbarn durch Gott,  
spricht JHWH,  
wird niemand daselbst  
wohnen und kein  
Menschenkind darin weilen.

- 41 Siehe,  
es kommt ein Volk von  
Norden her,  
und eine große Nation und  
viele Könige machen sich  
auf von dem äußersten  
Ende der Erde.
- 42 Bogen und Wurfspieß  
führen sie,  
sie sind grausam und ohne  
Erbarmen;  
ihre Stimme braust wie das  
Meer,  
und auf Rossen reiten sie:  
gerüstet wider dich,  
Tochter Babel,  
wie ein Mann zum Kriege.
- 43 Der König von Babel hat  
die Kunde von ihnen  
vernommen,  
und seine Hände sind  
schlaff geworden;  
Angst hat ihn ergriffen,  
Wehen,  
der Gebärenden gleich.
- 44 Siehe,  
er steigt herauf,  
wie ein Löwe von der  
Pracht des Jordan,  
wider die feste Wohnstätte;

denn ich werde es plötzlich  
von ihr hinwegtreiben und  
den,  
der auserkoren ist,  
über sie bestellen.  
Denn wer ist mir gleich,  
und wer will mich  
vorladen?  
Und wer ist der Hirt,  
der vor mir bestehen  
könnte?

45 Darum höret den Ratschluß  
JHWHs,  
welchen er über Babel  
beschlossen hat,  
und seine Gedanken,  
die er denkt über das Land  
der Chaldäer:  
Wahrlich,  
man wird sie fortschleppen,  
die Geringen der Herde;  
wahrlich,  
die Trift wird sich über sie  
entsetzen!

- 46 Von dem Rufe:  
Babel ist erobert!  
erzittert die Erde und wird  
ein Geschrei unter den  
Nationen vernommen.

51 *Ausspruch über  
Babel: Seine Macht  
und sein Sturz, seine  
Schuld und Strafe*

- 1 So spricht JHWH:  
Siehe,  
ich erwecke wider Babel  
und gegen die,  
welche im Herzen meiner  
Widersacher wohnen,  
einen verderbenden Wind.
- 2 Und ich sende nach Babel  
Fremde,  
die es wofeln und sein  
Land ausleeren werden;  
denn sie werden  
ringsumher wider dasselbe  
sein am Tage des  
Unglücks.
- 3 Der Schütze spanne seinen  
Bogen gegen den,  
der da spannt,  
und gegen den,  
der sich in seinem Panzer  
erhebt;  
und schonet seiner  
Jünglinge nicht,  
vertilget sein ganzes  
Kriegsheer!
- 4 Und Erschlagene sollen  
fallen im Lande der  
Chaldäer und Durchbohrte  
auf seinen Straßen.
- 5 Denn nicht verwitwet ist  
Israel noch Juda von  
seinem Gott,  
von JHWH der  
Heerscharen;  
denn jener Land ist voll  
Schuld wegen des Heiligen  
Israels.
- 6 Fliehet aus Babel hinaus  
und rettet ein jeder sein  
Leben,  
werdet nicht vertilgt wegen  
seiner Ungerechtigkeit!  
Denn es ist die Zeit der  
Rache JHWHs:  
Was es getan hat,  
vergilt er ihm.
- 7 Babel war ein goldener  
Becher in der Hand  
JHWHs,  
der die ganze Erde  
berauschte;  
von seinem Weine haben  
die Nationen getrunken,  
darum sind die Nationen  
rasend geworden.

- 8 Plötzlich ist Babel gefallen  
und zertrümmert.  
Jammert über dasselbe!  
Holet Balsam für seinen  
Schmerz;  
vielleicht wird es geheilt  
werden!
- 9 "Wir haben Babel heilen  
wollen,  
aber es ist nicht genesen.  
Verlasset es und laßt uns  
ein jeder in sein Land  
ziehen;  
denn sein Gericht reicht bis  
an den Himmel und erhebt  
sich bis zu den Wolken."
- 10 JHWH hat unsere  
Gerechtigkeiten ans Licht  
gebracht;  
kommt und laßt uns in  
Zion erzählen die Tat  
JHWHs,  
unseres Gottes.
- 11 Schärfet die Pfeile,  
fasset den Schild!  
JHWH hat den Geist der  
Könige von Medien  
erweckt;  
denn wider Babel ist ein  
Vornehmen,
- es zu verderben;  
denn es ist die Rache  
JHWHs,  
die Rache seines Tempels.
- 12 Erhebet das Panier gegen  
die Mauern von Babel hin,  
verschärfet die Bewachung,  
setzet Wächter auf,  
bereitet die Hinterhalte!  
Denn wie JHWH es sich  
vorgenommen,  
also führt er aus,  
was er über die Bewohner  
von Babel geredet hat.
- 13 Die du an vielen Wassern  
wohnst,  
reich an Schätzen bist,  
dein Ende ist gekommen,  
das Maß deines Raubes.
- 14 JHWH der Heerscharen hat  
bei sich selbst geschworen:  
Habe ich dich auch mit  
Menschen gefüllt wie mit  
Heuschrecken,  
so wird man doch  
Triumphgeschrei über dich  
anstimmen!
- 15 Er hat die Erde gemacht  
durch seine Kraft,

den Erdkreis festgestellt  
durch seine Weisheit und  
die Himmel ausgespannt  
durch seine Einsicht.

16 Wenn er beim Schalle des  
Donners Wasserrauschen  
am Himmel bewirkt und  
Dünste aufsteigen läßt vom  
Ende der Erde,  
Blitze zum Regen macht  
und den Wind herausführt  
aus seinen  
Vorratskammern:

-

17 Dumm wird jeder Mensch,  
ohne Erkenntnis;  
beschämt wird jeder  
Goldschmied über das  
Götzenbild;  
denn sein gegossenes Bild  
ist Lüge,  
und kein Geist ist in ihnen.

18 Nichtigkeit sind sie,  
ein Werk des Gespöttes:  
zur Zeit ihrer Heimsuchung  
gehen sie zu Grunde.

19 Jakobs Teil ist nicht wie  
diese;  
denn er ist es,

der das All gebildet hat  
und den Stamm seines  
Erbteils;  
JHWH der Heerscharen ist  
sein Name.

20 Du bist mir ein  
Streithammer,  
eine Kriegswaffe;  
und mit dir zerschmettere  
ich Nationen,  
und mit dir zerstöre ich  
Königreiche;

21 und mit dir zerschmettere  
ich das Roß und seinen  
Reiter,  
und mit dir zerschmettere  
ich den Wagen und seinen  
Lenker;

22 und mit dir zerschmettere  
ich Mann und Weib,  
und mit dir zerschmettere  
ich Greis und Knaben,  
und mit dir zerschmettere  
ich Jüngling und Jungfrau;

23 und mit dir zerschmettere  
ich den Hirten und seine  
Herde,  
und mit dir zerschmettere  
ich den Ackersmann und

sein Gespann,  
und mit dir zerschmettere  
ich Landpflieger und  
Statthalter.

24 Und ich will Babel und  
allen Bewohnern Chaldäas  
all ihr Böses,  
das sie an Zion verübt  
haben,  
vor euren Augen vergelten,  
spricht JHWH.

25 Siehe,  
ich will an dich,  
spricht JHWH,  
du Berg des Verderbens,  
der die ganze Erde  
verderbt;  
und ich will meine Hand  
wider dich ausstrecken und  
dich von dem Felsen  
hinabwälzen und dich zu  
einem verbrannten Berge  
machen,

26 so daß man von dir weder  
Eckstein noch Grundstein  
nehmen kann;  
denn eine ewige Wüstenei  
sollst du sein,  
spricht JHWH.

27 Erhebet das Panier im  
Lande,  
stoßet in die Posaune unter  
den Nationen!  
Weihet Nationen wider  
dasselbe,  
rufet wider dasselbe die  
Königreiche Ararat,  
Minni und Aschkenas  
herbei;  
bestellet Kriegsoberste  
wider dasselbe,  
lasset Rosse heraufziehen  
wie furchtbare  
Heuschrecken!

28 Weihet Nationen wider  
dasselbe,  
die Könige von Medien,  
dessen Landpflieger und alle  
seine Statthalter und das  
ganze Land ihrer  
Herrschaft!

29 Da erbebt und erzittert die  
Erde;  
denn die Gedanken JHWHs  
erfüllen sich wider Babel,  
um das Land Babel zu  
einer Wüste zu machen,  
ohne Bewohner.

30 Babels Helden haben

aufgehört zu streiten,  
sie sitzen in den  
Bergfesten;  
versiegt ist ihre Kraft,  
sie sind zu Weibern  
geworden;  
man hat ihre Wohnungen  
angezündet,  
ihre Riegel sind zerbrochen.

- 31 Ein Läufer läuft dem  
anderen entgegen,  
und der Bote dem Boten,  
um dem König von Babel  
die Botschaft zu bringen,  
daß seine Stadt von allen  
Seiten her eingenommen  
ist.
- 32 Und die Übergänge sind  
besetzt,  
und die Teiche hat man  
mit Feuer ausgebrannt,  
und die Kriegsmänner sind  
erschrocken.
- 
- 33 Denn so spricht JHWH der  
Heerscharen,  
der Gott Israels:  
Die Tochter Babel ist wie  
eine Tenne,  
zur Zeit,

da man sie stampft;  
noch um ein Kleines,  
so wird die Zeit der Ernte  
für sie kommen.

- 34 Nebukadrezar,  
der König von Babel,  
hat mich gefressen,  
hat mich vernichtet,  
hat mich hingestellt als ein  
leeres Gefäß;  
er verschlang mich wie ein  
Ungeheuer,  
füllte seinen Bauch mit  
meinen Leckerbissen,  
stieß mich fort.
- 35 Die an mir begangene  
Gewalttat und mein Fleisch  
komme über Babel,  
spreche die Bewohnerin  
von Zion,  
und mein Blut über die  
Bewohner von Chaldäa!  
Spreche Jerusalem.
- 36 Darum spricht JHWH also:  
Siehe,  
ich will deine Rechtssache  
führen und deine Rache  
vollziehen,  
und ich werde sein Meer  
austrocknen und seine

Quelle versiegen lassen.

- 37 Und Babel soll zum  
Steinhaufen,  
zur Wohnung der Schakale,  
zum Entsetzen und zum  
Gezisch werden,  
ohne Bewohner.
- 38 Sie brüllen allzumal wie  
junge Löwen,  
knurren wie die Jungen der  
Löwinnen.
- 39 Wenn sie erhitzt sind,  
richte ich ihnen ein  
Trinkgelage an und  
berausche sie,  
auf daß sie frohlocken,  
und entschlafen zu ewigem  
Schlafe und nicht mehr  
erwachen,  
spricht JHWH.
- 40 Gleich Fettschafen,  
gleich Widdern samt  
Böcken stürze ich sie hinab  
zur Schlachtung.
- 
- 41 Wie ist Scheschak  
eingenommen,  
und erobert der Ruhm der
- ganzen Erde!  
Wie ist Babel zum  
Entsetzen geworden unter  
den Nationen!
- 42 Das Meer ist  
heraufgestiegen über  
Babel;  
mit seiner Wellen Brausen  
ist es bedeckt.
- 43 Seine Städte sind zur  
Wüste geworden,  
ein dürres Land und eine  
Steppe,  
ein Land,  
worin niemand wohnt,  
und durch welches kein  
Menschenkind zieht.
- 44 Und ich werde den Bel zu  
Babel heimsuchen und aus  
seinem Maule  
herausnehmen,  
was er verschlungen hat;  
und nicht mehr sollen  
Nationen zu ihm strömen.  
Auch Babels Mauer ist  
gefallen.
- 45 Ziehet aus ihm hinaus,  
mein Volk,  
und rettet ein jeder sein

Leben vor der Glut des  
Zornes JHWHs!

- 46 Und daß euer Herz nicht  
zaghaft werde,  
und ihr euch nicht fürchtet  
vor dem Gerüchte,  
welches im Lande  
vernommen wird!  
Denn in dem einen Jahre  
kommt dieses Gerücht,  
und in dem Jahre nachher  
jenes Gerücht und  
Gewalttat im Lande,  
Herrscher gegen Herrscher.
- 47 Darum siehe,  
Tage kommen,  
da ich die geschnitzten  
Bilder Babels heimsuchen  
werde;  
und sein ganzes Land wird  
beschämt werden,  
und alle seine Erschlagenen  
werden in seiner Mitte  
fallen.
- 48 Und Himmel und Erde,  
und alles,  
was in ihnen ist,  
werden jubeln über Babel;  
denn von Norden her  
kommen ihm die

Verwüster,  
spricht JHWH.

- 49 Wie Babel darauf ausging,  
daß Erschlagene Israels  
fielen,  
also werden wegen Babel  
Erschlagene der ganzen  
Erde fallen.  
-
- 50 Ihr dem Schwert  
Entronnenen,  
gehets,  
bleibet nicht stehen!  
Gedenket JHWHs aus der  
Ferne,  
und Jerusalem komme  
euch in den Sinn!  
-
- 51 Wir sind beschämt worden,  
denn wir haben  
Verhöhnung gehört;  
Schmach hat unser  
Angesicht bedeckt;  
denn Fremde sind über die  
Heiligtümer des Hauses  
JHWHs gekommen.  
-
- 52 Darum siehe,  
Tage kommen,

spricht JHWH,  
da ich seine geschnitzten  
Bilder heimsuchen werde;  
und tödlich Verwundete  
werden ächzen in seinem  
ganzen Lande.

- 53 Wenn auch Babel bis zum  
Himmel hinaufstiege und  
die Höhe seiner Stärke  
befestigte,  
von mir aus werden ihm  
Verwüster kommen,  
spricht JHWH.
- 54 Horch!  
Ein Geschrei aus Babel,  
und große Zertrümmerung  
von dem Lande der  
Chaldäer her.
- 55 Denn JHWH verwüstet  
Babel und tilgt aus  
demselben das laute  
Getöse;  
und es brausen seine  
Wogen wie große Wasser,  
es erschallt das Geräusch  
ihres Getöses.
- 56 Denn über dasselbe,  
über Babel,  
kommt ein Verwüster;

und seine Helden werden  
gefangen,  
ihre Bogen sind  
zerbrochen.  
Denn ein Gott der  
Vergeltung ist JHWH,  
er wird gewißlich erstatten.

- 57 Und ich berausche seine  
Fürsten und seine Weisen,  
seine Landpfleger und seine  
Statthalter und seine  
Helden,  
daß sie entschlafen zu  
ewigem Schlafe und nicht  
mehr erwachen,  
spricht der König,  
JHWH der Heerscharen ist  
sein Name.
- 58 So spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Die Mauern von Babel,  
die breiten,  
sollen gänzlich geschleift  
und seine hohen Tore mit  
Feuer verbrannt werden.  
Und so mühen sich Völker  
vergebens ab,  
und Völkerschaften fürs  
Feuer,  
und sie ermatten.

Anweisung Jeremias, die Fluchschrift über Babel nach Verlesung im Euphrat zu versenken

- 59 Das Wort, welches der Prophet Jeremia Seraja, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Machsejas, gebot, als er mit Zedekia, dem König von Juda, im vierten Jahre seiner Regierung nach Babel zog; und Seraja war Reisemarschall.
- 60 Und Jeremia schrieb in ein Buch all das Unglück, welches über Babel kommen sollte, alle diese Worte, welche gegen Babel geschrieben sind.
- 61 Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies alle diese Worte, und sprich:

- 62 JHWH, du hast gegen diesen Ort geredet, daß du ihn ausrotten werdest, so daß kein Bewohner mehr darin sei, weder Mensch noch Vieh, sondern daß er zu ewigen Wüsteneien werden solle.
- 63 Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat
- 64 und sprich: Also wird Babel versinken und nicht wieder emporkommen wegen des Unglücks, welches ich über dasselbe bringe; und sie werden erliegen. Bis hierher die Worte Jeremias.

52 *Belagerung Jerusalems - Flucht und Gefangennahme des Königs Zedekia*

- 1 Einundzwanzig Jahre war Zedekia alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna.
- 2 Und er tat, was böse war in den Augen JHWHs, nach allem, was Jojakim getan hatte.
- 3 Denn wegen des Zornes JHWHs erging es Jerusalem und Juda also, bis er sie weggeworfen hatte von seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.
- 4 Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am Zehnten des Monats, da kamen Nebukadrezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und lagerten sich wider dasselbe; und sie bauten Belagerungstürme wider dasselbe ringsumher.
- 5 Und die Stadt kam in Belagerung bis in das elfte Jahr des Königs Zedekia.
- 6 Im vierten Monat, am Neunten des Monats, da nahm der Hunger in der Stadt überhand; und es war kein Brot mehr da für das Volk des Landes.
- 7 Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus auf dem Wege durch das Tor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs war (die

Chaldäer aber waren rings um die Stadt her); und sie zogen den Weg zur Ebene.

8 Aber das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen von Jericho; und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm weg.

9 Und sie ergriffen den König und führten ihn hinauf zu dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach das Urteil über ihn.

10 Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias vor seinen Augen, und er schlachtete auch alle Fürsten von Juda zu Ribla.

11 Und er blendete die Augen Zedekias und band ihn mit ehernen Fesseln; und der König von Babel brachte ihn nach Babel und

setzte ihn in Gewahrsam bis zum Tage seines Todes.

Zerstörung Jerusalems und des Tempels - Wegführung nach Babel

12 Und im fünften Monat, am Zehnten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadrezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der vor dem König von Babel stand, nach Jerusalem;

13 und er verbrannte das Haus JHWHs und das Haus des Königs; und alle Häuser von Jerusalem und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer.

14 Und das ganze Heer der Chaldäer, welches bei dem Obersten der Leibwache war, riß alle Mauern von Jerusalem ringsum nieder.

15 Und von den Geringen des Volkes und den Rest des Volkes, die in der Stadt übriggebliebenen, und die Überläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, hinweg.

16 Aber von den Geringen des Landes ließ Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, zurück zu Weingärtnern und zu Ackersleuten.

17 Und die Chaldäer zerschlugen die ehernen Säulen, die am Hause JHWHs waren, und die Gestelle und das eiserne Meer, welche im Hause JHWHs waren; und sie führten alles Erz davon nach Babel.

18 Und sie nahmen die Töpfe weg und die Schaufeln und

die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und alle ehernen Geräte, womit man den Dienst verrichtete.

19 Auch die Becken und die Räucherpfannen und die Sprengschalen und die Töpfe und die Leuchter und die Schalen und die Spendschalen, was von Gold war, das Gold, und was von Silber war, das Silber, nahm der Oberste der Leibwache weg.

20 Die zwei Säulen, das eine Meer und die zwölf ehernen Rinder, welche unter demselben waren, und die Gestelle, welche der König Salomo für das Haus JHWHs gemacht hatte: das Erz aller dieser Geräte war nicht zu wägen.

21 Und die Säulen:

achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte sie; und ihre Dicke war vier Finger, sie war hohl.

22 Und ein Kapitäl von Erz war darauf, und die Höhe des einen Kapitäls war fünf Ellen; und ein Netzwerk und Granatäpfel waren an dem Kapitäl ringsum: alles von Erz; und desgleichen war die andere Säule, und Granatäpfel daran.

23 Und der Granatäpfel waren sechsundneunzig nach den vier Winden hin; aller Granatäpfel waren hundert am Netzwerk ringsum.

24 Und der Oberste der Leibwache nahm Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die drei Hüter der

Schwelle:

25 und aus der Stadt nahm er einen Kämmerer, der über die Kriegsleute bestellt war, und sieben Männer von denen, welche das Angesicht des Königs sahen, die in der Stadt vorgefunden wurden, und den Schreiber des Heerobersten, welcher das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann von dem Volke des Landes, die in der Stadt vorgefunden wurden.

26 Und Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, nahm sie und brachte sie zu dem König von Babel nach Ribla.

27 Und der König von Babel erschlug sie und tötete sie zu Ribla im Lande Hamath. Und so wurde Juda aus seinem Lande weggeführt.

28 Dies ist das Volk, welches Nebukadrezar weggeführt hat: Im siebten Jahre dreitausenddreißigtausend Juden;

29 im achtzehnten Jahre Nebukadrezars achthundertzweiunddreißig Seelen aus Jerusalem;

30 im dreiundzwanzigsten Jahre Nebukadrezars führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, von den Juden siebenhundertfünfundsiebenzig Seelen weg; aller Seelen waren viertausendsechshundert.

### Begnädigung des Königs Jojachin

31 Und es geschah im siebenunddreißigsten Jahre der Wegführung Jojakins, des Königs von Juda, im zwölften Monat, am Fünfundzwanzigsten des Monats, da erhob Ewil-Merodak,

der König von Babel, im ersten Jahre seiner Regierung das Haupt Jojakins, des Königs von Juda, und führte ihn aus dem Gefängnis.

32 Und er redete gütig mit ihm und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren;

33 und er veränderte die Kleider seines Gefängnisses. Und Jojakin aß beständig vor ihm alle Tage seines Lebens;

34 und sein Unterhalt: Ein beständiger Unterhalt wurde ihm von dem König von Babel gegeben, soviel er täglich bedurfte, bis zum Tage seines Todes, alle Tage seines Lebens.